

Zeitung für Politik,  
Unterhaltung, Geschäftswesen.  
Sächsische Zeitung.

Besitzerschaft überwiegend R. 250  
bzw. die Zahl R. 275, im Ausland  
mit entsprechenden Verhältnissen.

Zahlung der Abgaben:  
Wochenende ab 2. Februar 3-100 Mark,  
Montag ab 2. Februar 11-120 Mark  
am Freitag, 3. Februar, 5 Mark am  
Samstag bis 3 Uhr Nachmittags.

Die 1-jährige Grundrente  
vermögen 150000 Mark für Monat  
und noch 500000 Mark für  
Jahreszeit (Singer). Seite 40 bis  
Hilfslieferungen auf der Wertheite  
Seite 30 bis 35.

Unterhaltung nur aus  
Sachbeschreibung.  
Geschäftsleute nehmen Gewinn  
aus dem Gewinnabzugsstellen an  
der Poststelle einander nach  
nicht ohne Gewinnabzug.

Gewinnabzug Seite 11.

# Dresden Nachrichten

39. Jahrgang,  
Ausl. 56,000 Stück.

Knaben-Anzüge,  
Jünglings-Anzüge.

Schlafrock-Meyer, Frauenstr. Su. 10.

Dresden, 1894.

Das feinste Aroma hat  
gerösteter  
Kaffee!  
Röchelsee Extraktgekörnerter Kaffee!

Max Thürmer, DRESDEN,  
Kaufbecken-Straße 18.

**TAPETEN.**  
**A. Böhmer & Co.**

Ecke Serrestrasse 2, part. und 1. Etg.  
Fabrik: Zeughausplatz 4. Filiale: Reichsberg 5. Bremen.

Arbeiter-  
Respirator „Triumph“,

besto, bequeme und leichteste Schulzmaske gegen Staub, Dämpfe, Gas etc.

aus gewaltem, mit säurefestem Masso bezogenem Leder, enthalt Keimfrei Rost

oder Grünsau ansetzende Metalltheile. Muster gegen Einsendung von 10 Mark

franco zu Diensten. Bei Abnahme von 6 Stücken hoher Rabatt.

MATTONI'S  
GIESSHÜBLER  
SAUERBRUNN

Bestes Tisch- u. Er-  
frischungsgetränk,  
geprobt bei Berlin, Halberstadt,  
Magdeburg u. Eisenach.

HEINRICH MATTONI

In Ossach-Höchstädt b. Karlsruhe.

Sache zu kaufen: Alte rothe sächsische  
aus den Jahren 1850—1852 u. zahlreiche pro Stück  
40—50 Mk., auch andere Marken u. Franchises  
Covette von 1850—51, die man in Aachen, Brief-  
schalter alter Fabriken und Kaufleute findet.

Offerter unter N. B. 831 an Haase-

stein & Vogler, A.-G., Dresden.

Nr. 11. Spiegel: Reichstag, Unruhen in Sizilien, Hofnachrichten, Landtagsverhandlungen, Pensionen der Eisenbahnen, Brüderlichkeit, Johanneskirchen-Gesang.

## Politisches.

Noch nicht ein ganzer Schlag Volksboten hatte sich zur Eröffnung der ersten Reichstagssitzung nach den Weihnachtsfeiern eingefunden. Die Begründungen der Tageordnung, das Leben einkommen, das auf der internationalen Einheitskonferenz zu Dresden getroffen worden ist, und die Novelle zur Konkurrenzordnung vertraten allerdings keine sensationellen Auseinandersetzungen und es erscheint deshalb begreiflich, daß es der größte Theil der Abgeordneten vorgog, die sogenannte Herrenfrage bei Plutzen noch um einen Tag zu verlängern. Ein übereiches Arbeitsprogramm gilt es zu benötigen, das die laufende Session bis in die Hundstage hinein ausdehnen dürfte. Es ist daher die dringliche Wicht aller Volksvertreter, sich mit frischen Kräften der Lösung der bedeutsamen Aufgaben, die zunächst in den kriegerischen Steuergegenwartigen vorzulegen, zu beteiligen. Heute beginnt die Beratung des Tabaksteuergesetzes. Die Wichtigkeit desselben gebietet, daß alle Sammlungen zur Stelle sind.

Lebhaftestes Interesse als die vorgebrachten Reichstagssitzungen erweisen die Vorgänge in Sizilien. Die revolutionären Szenen, die sich auf jener paradiesisch schönen Insel seit Wochen abspielen, erinnern einerseits in der leidenschaftlichen Eribitterung der Aufständischen an die Bauernkriege des Mittelalters, andererseits in der weit verzweigten Geheimbündelei, die dabei zu Tage tritt, an die Zeit der sizilianischen Hölper, welche der tyrannischen Herrschaft unter Karl Annoni ein Ende mache. Das Sizilien am Vorabend einer Revolution stand, zeigen die außergewöhnlichen Maßregeln, die das Kabinett ergreift hat, um hier der Situation zu werden und nach vollständiger Niederwerfung der Revolten die Bahn für die neuen Reformen freizumachen, die notwendig sind, um der Wiederaufleb der bedeutsamen Vorgänge vorzubereiten. Die Verhängung des Belagerungszustandes, die Einschaltung einer fast unumstößlichen Militärkräftigung und die Konzentration einer starken Truppenmacht waren unumgänglich, wenn nicht Sizilien die Anarchie verschafft werden sollte. Wie groß die Gefahr noch heute ist, läßt der Bericht des zum Diktator der Insel ernannten General Morra erkennen, der meldet, daß war die Ordnung zur Roth hergestellt sei, doch es aber zur Herbeiführung derselben geordnete Bataillone eines bedeutenden Truppenangebots bedürfe. Daraufhin ist die Verhängung der Besatzung Siziliens, die bisher nur 11.000 Mann betrug, um 48.000 Mann erhöht worden. Weiter geht General Morra einen recht bemerkenswerten Aufschluß über die Rolle, welche die sog. sozialistischen Arbeiterverbände, denen es an der Insel gegen 200 giebt, in der Bewegung spielen. Diese Rolle erscheint nach der Darstellung Morras in anderem Lichte, als aus den Versicherungen sozialistischer Abgeordneten und Blätter vielfach angenommen wurde. Morra erklärt, viele der Führer der sozialen Verbündeten Friedens- und Ordnungsliste, um fern vom Sizius die Aufstandsbewegung deshalb sicher leiten zu können. Ihre Agenten seien unablässig um Werke, die Landleute zum bewaffneten Widerstand aufzurufen. Die Bünde seien versäumt über mehrere tausend Gewehre. Diese müßten ihnen unverzüglich abgenommen werden, wo nötig mit Gewalt; denn das heftigste, leicht zu verführende Volk müsse sich darüber klar werden, daß es der Staatsgewalt voller Ernst um die Wiederherstellung der gesetzlichen Ordnung sei.

Gräßig scheint in General Morra das richtige Werkzeug seines energischen Vorgehens erwählt zu haben. Die erste entscheidende That des Diktators ist die Verhaftung des Oberhauptes der ganzen Verbindung, des Abgeordneten de Felice-Guiseppe, und der anderen Führer der sozialistischen Fasce. Die Fasce ist der Urheber der ganzen Bewegung und ihre bedeutendste, einflussreichste Verbindlichkeit, der Abgott der Arbeiterbewegung infolge seiner unermüdlichen Agitationen. Die Verhaftungen der Fasce führen sind insofern von besonderer Bedeutung, als sie Aufschluß über den Charakter und das Ziel der ganzen revolutionären Bewegung geben haben. Aus den beschlagenden Papieren der Verhafteten geht hervor, daß man es mit einer wohlüberrechneten und vorbereiteten Verhaftung des internationalen Sozialismus zu thun hat, die daraus aufging, zweit Sizilien und später auch das übrige Italien einer regelrechten Revolution zuzuführen. Der Verdacht, daß austwärtige Agitatoren und fremdes Geld bei der sizilianischen Bewegung eine große Rolle spielen, hat in den Briefen des Felice's volle Bestätigung erhalten. Insbesondere ist die Verhüllung Cipriani, des berüchtigten Anarchisten und Franzosenfreundes, erwiesen. Werner kann sein Amtel mehr obwohl, daß zwischen den sizilianischen Sozialisten und den austwärtigen Anarchisten innige Beziehungen bestehen.

Ein schwerer Irrthum würde es freilich sein, anzunehmen, daß die sizilianische Bewegung lediglich auf sozialistisch-anarchistische Linien zurückzuführen sei. Die Quelle ist in der Roth der arbeitenden Bevölkerung, in der Entartung der sizilianischen Gemeindewirtschaft und in den kriegerischen Verhältnissen zu suchen. Bezeichnend ist es, daß sich die Verhüllungswut der Aufständischen sehr überall an den Steuerämtern ausläßt. Sind diese zerstört oder niedergebrannt, so kommen die Gemeindedauier an die Reihe. In dieser Linie gilt der Verhüllungskampf der Verzehrungssteuer, deren fabrikante Höhe in vielen Dörfern Siziliens die dummen Arbeiters zur Verwaltung treibt. In zweiter Linie den Gemeindewerken, welche die Steuer aufzulegen. Die ordentlichen Ausgaben der krimmlichen Gemeinden Siziliens belaufen sich auf 44 Millionen Lire. Davon werden volle 35 Millionen durch Verbrauchssteuern aus der breiten Masse der Bevölkerung verbraucht. Ein weiterer Grund zu der tiefschreitenden Unzufriedenheit liegt in den agrarischen Verhältnissen, die auf Sizilien herrschen. Das gesamme Grundbesitzamt ist in den Händen von Wenigen, die ihren Boden verpachten. Früher gehabt die Verpachtung an die Bauern direkt, jetzt ziehen sie sich auf den Arbeiter, die eine Rente bezahlen. — Abg. Kreis d. Montefiascone (Rom) erwidert den Sozialdemokraten, daß sie sich immer mit ihren gelegentlichsten Pauschalungen drücken und dies doch gegen Alles tunnen. In dem von Singer angeführten Gesetzes im Wege sieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand leisten werden. Er beschwert sich über mangelnde Humanität bei der Gestaltung des Unzufriedenheitsgesetzes, welcher eine Einschränkung der Versicherungsfreiheit andeutet. Er früher man mit einer solchen Einschränkung den Anhang mache, desto eher werden die Sozialreformen vertagt, die einer Befreiung des ganzen Reiches im Wege lieben. — Abg. Ulrich (Sos.) wiederholt, daß die Sozialdemokraten den Versuch machen, die ersten Anträge einer Sozialreform wieder zu beseitigen. Widerstand

Frankfurt a. M. Zur Tafel des Landgräfes von Hessen fand heute Mittag 12 Uhr die Taufe des Sohnes des Prinzen Friedrich Karl von Hessen und der Prinzessin Margarethe von Preußen statt. Der Prinz, welchen die Kaiserin Friederich über die Taufe hielt, erhielt die Namen Friedrich Wilhelm Sigismund Victor, von denen die beiden ersten die Aufnamen sind. Der Kaiser ließ sich durch den Generaladjutanten Generalleutnant v. Winterfeld vernehmen.

Breslau. Wie die "Sakre Volkszeit" aus Breslau meldet, ist der Abg. v. Rosseck auf einem Konvent ernstlich erkrankt und nach dieser Lage operiert werden.

München. In einem gestern in der Nähe von Großhesselohe stattgefundenen Duellkampf wurde einer der Duellanten, angetreten unter dem Vorzeichen der Freiheit und Berlin, seinen Namen jedoch unbekannt geblieben zu haben, am Unterkiefer verwundet.

Wien. Geh. Rath Prof. Beigmann aus Berlin, der zu Besuch nach Würzburg kam, hat am Rücktritt von dort mehreren Bürgern gegenüber erklärt, daß ein Kuriosum bestünde.

Wien. Das österreichische Armeeblatt veröffentlicht die Anordnung des Generalkommandos v. Wien bei der Übereitung des österreichischen Marschallwappens an den Erbherren Albrecht. Darin heißt es: "Zur den Marschallstab als Zeichen persönlicher Bewunderung und Anerkennung des deutschen Kaisers, als Symbol des Kaiserstaates unter den verbündeten Monarchien und als Bond des Kaiserstaates zwischen den Nationen, welche den sichersten Vertrag des Weltfriedens bildet."

Wien. Nach weiteren Nachrichten aus Gorlitz sind von den Österreichern einer gesetzten und vier verhinderten von den Soldaten nicht erachtet worden. Es sind Verhandlungen nach dem Ende zu schließen. Die Blüte, welche wieder hergenommen zu sein scheint, ist bei "Graudenz" sehr groß, während das Geschäft bis zu 1840 mit einer Überdruck-Einnahme von etwa 10 Millionen Thaler ansteigt. Ein neuer Modell ist, wobei die Veranlagung außerst vorsichtig gehandhabt wird.

Wien. Durch den Band, welches am 8. do. M. in der Abteilung Sämtl. und Ausstellungsgesellschaft im Ausstellungszimmer des Reichsgerichts veranstaltet worden, deutsche und österreichische Ausstellungsgesellschaften werden nicht von dem Schaden betroffen. Die Berliner Vereine verfügen vorzeitig abwach auf dem Konvent der Ausstellung. Am 11. do. M. ist eine Versammlung der Deutschen und Österreichischen Ausstellungsgesellschaften in den Betriebsräumen einer Fabrik bei 10 Millionen Thaler in den Betriebsräumen, wo man nach dem Marschallstab verhandelt, um auf das jüngste Vertragsabkommen zu kommen. Die Vereine haben nichts dagegen, daß die Arbeitnehmer in der Hoffnung seien könnten, während die anderen im Gewerbe arbeiten mügten. — In der Spezialabteilung beantragt Kammerherre v. Wondorf die Aussetzung der Dingenmittel aus der Auszahlung der Geldstücke in § 3 der Vorlage. Der Antrag wird abgelehnt. In § 2 ist beantragt Finanzminister Dr. Schmid, der Kompetenz des Reichsgerichtsgebäudes auch solche Kosten oder Geldstücke zu unterstellen, auf welche die Voranstellungen von § 30, Absatz 5 des genannten Gesetzbuches anstreben. Mit Wohlwollen bis zu 150 M. oder mit Wohlwollen belassen, wer Nutzungs- oder Benutzung von unbedeutendem Werth oder in geringer Menge (zumal alsbaldigen Bedarf) entwendet. Der Antrag wird angenommen und hierauf ebenso der ganze Entwurf mit den in der Abteilung vorgenommenen Änderungen gegen eine Stimme.

— Kammerherre v. Wondorf spendet dem Gesetz von 1855 vor bezüglich der Bestimmungen über den Hofst. meint aber, daß die Landwirthschaft leicht weggelassen sei. Das Gesetz ist mit der Novelle der Fall. Das Erneuerung des Richters würde wieder Spalten haben. Redner würde persönlich ein eigenes Gesetz für Geldstücke. Im Nebeligen erklärt er, für die Vorlage mit den von der Deputation vorgelegten Änderungen stimmen zu wollen. — Mittagszeitliche Weise willkürlich den Ausführungen des Reiteren bei, erklärt aber den Reiterentwurf für unabdingbar.

Staatsminister a. D. v. Röhl-Wallwitz erkennt an, daß die bisherige Gleichsetzung zu Ungerechtigkeiten in der Reichsverwaltung geführt habe. Das Gesetz von 1855 sei von solchen Voranstellungen ausgegangen. Die Novelle hätte aber keine gründliche Abhilfe, sondern bleibe auf baldem Wege stehen. Mit Entscheidlichkeit meint er, daß praktische Gründe die Gleichsetzung der anstrengenden Art- und Geldstücke fordern. Die gegenwärtige Verhandlung führt zu harten Ungerechtigkeiten. Geldstücke würden erheblichsgemäß von arbeitsfähigen Personen verbraucht, während nun Ortschaften mit Hofst. Verteile mit Gründung bestellt, so ergibt sich daraus die Folgerung, daß die arbeitsfähigen Delegierten in der Hoffnung seien könnten, während die anderen im Gewerbe arbeiten mügten. — In der Spezialabteilung beantragt Kammerherre v. Wondorf die Aussetzung der Dingenmittel aus der Auszahlung der Geldstücke in § 3 der Vorlage. Der Antrag wird abgelehnt. In § 2 ist beantragt Finanzminister Dr.

Schmid, der Kompetenz des Reichsgerichtsgebäudes auch solche Kosten oder Geldstücke zu unterstellen, auf welche die Voranstellungen von § 30, Absatz 5 des genannten Gesetzbuches anstreben. Mit Wohlwollen bis zu 150 M. oder mit Wohlwollen belassen, wer Nutzungs- oder Benutzung von unbedeutendem Werth oder in geringer Menge (zumal alsbaldigen Bedarf) entwendet. Der Antrag wird angenommen und hierauf ebenso der ganze Entwurf mit den in der Abteilung vorgenommenen Änderungen gegen eine Stimme.

— Nach einer Sitzung Montag 12 Uhr.

Die 22. Sitzung der Zweiten Kammer, der die neuen Staatsminister von Preuß. und von Sachsen, sowie die neuen Geh. Regierungsräte Reichenow und Dr. Giesecke anwohnen, geht dem alten Würdigen § 11 — nämlich des Reichsgerichts — das ist ebenso wie neu in seinem Beruhmten Namenssteller einer längeren und vielversprochenen Vergangenheit zuhören darf. Wohrend aber der aldeutsche § 11 als ein reicher Erinnerungsgeber sich allgemeiner Empathien erweist, wird der § 11 des Reichsgerichtsgesetzes seit Jahren von vielen Seiten mit zunehmender Fassung berührt. Auch diesmal wieder gab es Anlässe zu diesem Zweck. Wiederum gründet sich daran, daß während § 11 des Reichsgerichtsgesetzes die Regel aussieht, daß an den Kirchen- und Schultagen das ganze im Kirchen- und Schulbezirk befindliche unterwegsche Eisenbahnen verhältnismäßig beruhigen sei, der § 11 dieses Gesetzes eine Annahme von dieser Regel hinsichtlich des Mittwochs macht, indem er bestimmt, daß die Vergabe der Mittwoche an Kirchenbahnen nur in denjenigen Kirchenbezirken haben, in welche der Mittwoch eingepaßt ist.

— Bei einer Sitzung, Abg. Leitold, führte sich angegeben, daß die Landwirte auf dem Gebiete der Kirchenbetreuung am Ende des 19. Jahrhunderts in Sachsen die Petitionen wollten, daß sie in ihren Rechten und Würchten mit den übrigen Gemeinden des Landes gleichgestellt würden. Es sei billig, daß ihnen als Gegenwart für die ihnen obliegenden dienlichen Lösen und das Betreuungsrecht der in ihrem Bezirk liegenden Grundherrschaft eingeräumt werde. Der kleine Mann werde durch das Beweisnehmen, daß er für den „anständigen Herrn“ Kirchen- und Schulangelegenheiten mitreden mußte, zum erhabenen Gegner von Kirche und Schule gemacht. Es bitte, die Angelegenheit noch vor dem Ende des Jahrhunderts aus der Welt zu schaffen. — Reichspräsident Georgi kommt am dem Vorabend seinen früheren Künner mit Beginn auf § 11. Er betont, daß der vielfach angestrebte Gleichpunkt, als ob den Besitzern der Mittwoche etwas geschehen werde, durchaus unzureichend sei. Vergleichen mögen sie ja auch: Es handele sich aber darum, wo die Abgabe erfolgen solle. In dieser Beziehung sei es, dass doch noch jede möglich ist, ob es zweckmäßig sei eine umfangreiche Förderung der Gerichts- und Bildungssachen angezeigt werden möge, daß Kirchen- und Schulosten da bezahlt werden mügten, wo die Grundherrschaft liegt, oder da, wo die Bevölkerung lebt. Idemselbs kommt der Paragraph 11 nicht aufgehoben werden ohne nützliche Regelung der Gleichsetzung. An diese Klippe aber werde die Angelegenheit vorzugsweise rückwärts rücken. Nach der Meinung des Predigers wäre es daher besser gewesen, wenn die Deputation empfohlen hätte, die Petition auf sich herbeinen zu lassen. — Staatsminister von Seydelip erläutert, es müsse zur einer abweichenden Beurteilung der Sache noch mehr Material herangebracht werden. Seiner Zeit seien gute Gründe für die Einführung des § 11 wahrscheinlich gewesen. Bei Allem sollten dadurch Erfüllungen über die vorjährige Angabe einzelner Grundherrschaften verhindert werden. Entsprechend aber müsse die Verwaltung gegen die Auskunftsfrage eingehen, daß darin eine Regelung der verhältnismäßigen Gleichsetzung der Staatsbahnen und Landsgemeinden enthalten sei. Eine so geartete Beurteilung hätte bei uns in Sachen weder Gelegkeit, noch so lange Zeit, um so große Erfolg erzielen können. Leider ist dies nicht der Fall.

— Die 23. Sitzung der Zweiten Kammer, der die neuen Staatsminister von Sachsen, sowie die neuen Geh. Regierungsräte Reichenow und Dr. Giesecke anwohnen, geht dem alten Würdigen § 11 — nämlich des Reichsgerichts — das ist ebenso wie neu in seinem Beruhmten Namenssteller einer längeren und vielversprochenen Vergangenheit zuhören darf. Wohrend aber der aldeutsche § 11 als ein reicher Erinnerungsgeber sich allgemeiner Empathien erweist, wird der § 11 des Reichsgerichtsgesetzes seit Jahren von vielen Seiten mit zunehmender Fassung berührt. Auch diesmal wieder gab es Anlässe zu diesem Zweck. Wiederum gründet sich daran, daß während § 11 des Reichsgerichtsgesetzes die Regel aussieht, daß an den Kirchen- und Schultagen das ganze im Kirchen- und Schulbezirk befindliche unterwegsche Eisenbahnen verhältnismäßig beruhigen sei, der § 11 dieses Gesetzes eine Annahme von dieser Regel hinsichtlich des Mittwochs macht, indem er bestimmt, daß die Vergabe der Mittwoche an Kirchenbahnen nur in denjenigen Kirchenbezirken haben, in welche der Mittwoch eingepaßt ist.

— Bei einer Sitzung, Abg. Leitold, führte sich angegeben, daß die Landwirte auf dem Gebiete der Kirchenbetreuung am Ende des 19. Jahrhunderts in Sachsen die Petitionen wollten, daß sie in ihren Rechten und Würchten mit den übrigen Gemeinden des Landes gleichgestellt würden. Es sei billig, daß ihnen als Gegenwart für die ihnen obliegenden dienlichen Lösen und das Betreuungsrecht der in ihrem Bezirk liegenden Grundherrschaft eingeräumt werde. Der kleine Mann werde durch das Beweisnehmen, daß er für den „anständigen Herrn“ Kirchen- und Schulangelegenheiten mitreden mußte, zum erhabenen Gegner von Kirche und Schule gemacht. Es bitte, die Angelegenheit noch vor dem Ende des Jahrhunderts aus der Welt zu schaffen. — Reichspräsident Georgi kommt am dem Vorabend seinen früheren Künner mit Beginn auf § 11. Er betont, daß der vielfach angestrebte Gleichpunkt, als ob den Besitzern der Mittwoche etwas geschehen werde, durchaus unzureichend sei. Vergleichen mögen sie ja auch: Es handele sich aber darum, wo die Abgabe erfolgen solle. In dieser Beziehung sei es, dass doch noch jede möglich ist, ob es zweckmäßig sei eine umfangreiche Förderung der Gerichts- und Bildungssachen angezeigt werden möge, daß Kirchen- und Schulosten da bezahlt werden mügten, wo die Grundherrschaft liegt, oder da, wo die Bevölkerung lebt. Idemselbs kommt der Paragraph 11 nicht aufgehoben werden ohne nützliche Regelung der Gleichsetzung. An diese Klippe aber werde die Angelegenheit vorzugsweise rückwärts rücken. Nach der Meinung des Predigers wäre es daher besser gewesen, wenn die Deputation empfohlen hätte, die Petition auf sich herbeinen zu lassen. — Staatsminister von Seydelip erläutert, es müsse zur einer abweichenden Beurteilung der Sache noch mehr Material herangebracht werden. Seiner Zeit seien gute Gründe für die Einführung des § 11 wahrscheinlich gewesen. Bei Allem sollten dadurch Erfüllungen über die vorjährige Angabe einzelner Grundherrschaften verhindert werden. Entsprechend aber müsse die Verwaltung gegen die Auskunftsfrage eingehen, daß darin eine Regelung der verhältnismäßigen Gleichsetzung der Staatsbahnen und Landsgemeinden enthalten sei. Eine so geartete Beurteilung hätte bei uns in Sachen weder Gelegkeit, noch so lange Zeit, um so große Erfolg erzielen können. Leider ist dies nicht der Fall.

— Die 24. Sitzung der Zweiten Kammer, der die neuen Staatsminister von Sachsen, sowie die neuen Geh. Regierungsräte Reichenow und Dr. Giesecke anwohnen, geht dem alten Würdigen § 11 — nämlich des Reichsgerichts — das ist ebenso wie neu in seinem Beruhmten Namenssteller einer längeren und vielversprochenen Vergangenheit zuhören darf. Wohrend aber der aldeutsche § 11 als ein reicher Erinnerungsgeber sich allgemeiner Empathien erweist, wird der § 11 des Reichsgerichtsgesetzes seit Jahren von vielen Seiten mit zunehmender Fassung berührt. Auch diesmal wieder gab es Anlässe zu diesem Zweck. Wiederum gründet sich daran, daß während § 11 des Reichsgerichtsgesetzes die Regel aussieht, daß an den Kirchen- und Schultagen das ganze im Kirchen- und Schulbezirk befindliche unterwegsche Eisenbahnen verhältnismäßig beruhigen sei, der § 11 dieses Gesetzes eine Annahme von dieser Regel hinsichtlich des Mittwochs macht, indem er bestimmt, daß die Vergabe der Mittwoche an Kirchenbahnen nur in denjenigen Kirchenbezirken haben, in welche der Mittwoch eingepaßt ist.

— Bei einer Sitzung, Abg. Leitold, führte sich angegeben, daß die Landwirte auf dem Gebiete der Kirchenbetreuung am Ende des 19. Jahrhunderts in Sachsen die Petitionen wollten, daß sie in ihren Rechten und Würchten mit den übrigen Gemeinden des Landes gleichgestellt würden. Es sei billig, daß ihnen als Gegenwart für die ihnen obliegenden dienlichen Lösen und das Betreuungsrecht der in ihrem Bezirk liegenden Grundherrschaft eingeräumt werde. Der kleine Mann werde durch das Beweisnehmen, daß er für den „anständigen Herrn“ Kirchen- und Schulangelegenheiten mitreden mußte, zum erhabenen Gegner von Kirche und Schule gemacht. Es bitte, die Angelegenheit noch vor dem Ende des Jahrhunderts aus der Welt zu schaffen. — Reichspräsident Georgi kommt am dem Vorabend seinen früheren Künner mit Beginn auf § 11. Er betont, daß der vielfach angestrebte Gleichpunkt, als ob den Besitzern der Mittwoche etwas geschehen werde, durchaus unzureichend sei. Vergleichen mögen sie ja auch: Es handele sich aber darum, wo die Abgabe erfolgen solle. In dieser Beziehung sei es, dass doch noch jede möglich ist, ob es zweckmäßig sei eine umfangreiche Förderung der Gerichts- und Bildungssachen angezeigt werden möge, daß Kirchen- und Schulosten da bezahlt werden mügten, wo die Grundherrschaft liegt, oder da, wo die Bevölkerung lebt. Idemselbs kommt der Paragraph 11 nicht aufgehoben werden ohne nützliche Regelung der Gleichsetzung. An diese Klippe aber werde die Angelegenheit vorzugsweise rückwärts rücken. Nach der Meinung des Predigers wäre es daher besser gewesen, wenn die Deputation empfohlen hätte, die Petition auf sich herbeinen zu lassen. — Staatsminister von Seydelip erläutert, es müsse zur einer abweichenden Beurteilung der Sache noch mehr Material herangebracht werden. Seiner Zeit seien gute Gründe für die Einführung des § 11 wahrscheinlich gewesen. Bei Allem sollten dadurch Erfüllungen über die vorjährige Angabe einzelner Grundherrschaften verhindert werden. Entsprechend aber müsse die Verwaltung gegen die Auskunftsfrage eingehen, daß darin eine Regelung der verhältnismäßigen Gleichsetzung der Staatsbahnen und Landsgemeinden enthalten sei. Eine so geartete Beurteilung hätte bei uns in Sachen weder Gelegkeit, noch so lange Zeit, um so große Erfolg erzielen können. Leider ist dies nicht der Fall.

— Die 25. Sitzung der Zweiten Kammer, der die neuen Staatsminister von Sachsen, sowie die neuen Geh. Regierungsräte Reichenow und Dr. Giesecke anwohnen, geht dem alten Würdigen § 11 — nämlich des Reichsgerichts — das ist ebenso wie neu in seinem Beruhmten Namenssteller einer längeren und vielversprochenen Vergangenheit zuhören darf. Wohrend aber der aldeutsche § 11 als ein reicher Erinnerungsgeber sich allgemeiner Empathien erweist, wird der § 11 des Reichsgerichtsgesetzes seit Jahren von vielen Seiten mit zunehmender Fassung berührt. Auch diesmal wieder gab es Anlässe zu diesem Zweck. Wiederum gründet sich daran, daß während § 11 des Reichsgerichtsgesetzes die Regel aussieht, daß an den Kirchen- und Schultagen das ganze im Kirchen- und Schulbezirk befindliche unterwegsche Eisenbahnen verhältnismäßig beruhigen sei, der § 11 dieses Gesetzes eine Annahme von dieser Regel hinsichtlich des Mittwochs macht, indem er bestimmt, daß die Vergabe der Mittwoche an Kirchenbahnen nur in denjenigen Kirchenbezirken haben, in welche der Mittwoch eingepaßt ist.

— Bei einer Sitzung, Abg. Leitold, führte sich angegeben, daß die Landwirte auf dem Gebiete der Kirchenbetreuung am Ende des 19. Jahrhunderts in Sachsen die Petitionen wollten, daß sie in ihren Rechten und Würchten mit den übrigen Gemeinden des Landes gleichgestellt würden. Es sei billig, daß ihnen als Gegenwart für die ihnen obliegenden dienlichen Lösen und das Betreuungsrecht der in ihrem Bezirk liegenden Grundherrschaft eingeräumt werde. Der kleine Mann werde durch das Beweisnehmen, daß er für den „anständigen Herrn“ Kirchen- und Schulangelegenheiten mitreden mußte, zum erhabenen Gegner von Kirche und Schule gemacht. Es bitte, die Angelegenheit noch vor dem Ende des Jahrhunderts aus der Welt zu schaffen. — Reichspräsident Georgi kommt am dem Vorabend seinen früheren Künner mit Beginn auf § 11. Er betont, daß der vielfach angestrebte Gleichpunkt, als ob den Besitzern der Mittwoche etwas geschehen werde, durchaus unzureichend sei. Vergleichen mögen sie ja auch: Es handele sich aber darum, wo die Abgabe erfolgen solle. In dieser Beziehung sei es, dass doch noch jede möglich ist, ob es zweckmäßig sei eine umfangreiche Förderung der Gerichts- und Bildungssachen angezeigt werden möge, daß Kirchen- und Schulosten da bezahlt werden mügten, wo die Grundherrschaft liegt, oder da, wo die Bevölkerung lebt. Idemselbs kommt der Paragraph 11 nicht aufgehoben werden ohne nützliche Regelung der Gleichsetzung. An diese Klippe aber werde die Angelegenheit vorzugsweise rückwärts rücken. Nach der Meinung des Predigers wäre es daher besser gewesen, wenn die Deputation empfohlen hätte, die Petition auf sich herbeinen zu lassen. — Staatsminister von Seydelip erläutert, es müsse zur einer abweichenden Beurteilung der Sache noch mehr Material herangebracht werden. Seiner Zeit seien gute Gründe für die Einführung des § 11 wahrscheinlich gewesen. Bei Allem sollten dadurch Erfüllungen über die vorjährige Angabe einzelner Grundherrschaften verhindert werden. Entsprechend aber müsse die Verwaltung gegen die Auskunftsfrage eingehen, daß darin eine Regelung der verhältnismäßigen Gleichsetzung der Staatsbahnen und Landsgemeinden enthalten sei. Eine so geartete Beurteilung hätte bei uns in Sachen weder Gelegkeit, noch so lange Zeit, um so große Erfolg erzielen können. Leider ist dies nicht der Fall.

— Die 26. Sitzung der Zweiten Kammer, der die neuen Staatsminister von Sachsen, sowie die neuen Geh. Regierungsräte Reichenow und Dr. Giesecke anwohnen, geht dem alten Würdigen § 11 — nämlich des Reichsgerichts — das ist ebenso wie neu in seinem Beruhmten Namenssteller einer längeren und vielversprochenen Vergangenheit zuhören darf. Wohrend aber der aldeutsche § 11 als ein reicher Erinnerungsgeber sich allgemeiner Empathien erweist, wird der § 11 des Reichsgerichtsgesetzes seit Jahren von vielen Seiten mit zunehmender Fassung berührt. Auch diesmal wieder gab es Anlässe zu diesem Zweck. Wiederum gründet sich daran, daß während § 11 des Reichsgerichtsgesetzes die Regel aussieht, daß an den Kirchen- und Schultagen das ganze im Kirchen- und Schulbezirk befindliche unterwegsche Eisenbahnen verhältnismäßig beruhigen sei, der § 11 dieses Gesetzes eine Annahme von dieser Regel hinsichtlich des Mittwochs macht, indem er bestimmt, daß die Vergabe der Mittwoche an Kirchenbahnen nur in denjenigen Kirchenbezirken haben, in welche der Mittwoch eingepaßt ist.

— Bei einer Sitzung, Abg. Leitold, führte sich angegeben, daß die Landwirte auf dem Gebiete der Kirchenbetreuung am Ende des 19. Jahrhunderts in Sachsen die Petitionen wollten, daß sie in ihren Rechten und Würchten mit den übrigen Gemeinden des Landes gleichgestellt würden. Es sei billig, daß ihnen als Gegenwart für die ihnen obliegenden dienlichen Lösen und das Betreuungsrecht der in ihrem Bezirk liegenden Grundherrschaft eingeräumt werde. Der kleine Mann werde durch das Beweisnehmen, daß er für den „anständigen Herrn“ Kirchen- und Schulangelegenheiten mitreden mußte, zum erhabenen Gegner von Kirche und Schule gemacht. Es bitte, die Angelegenheit noch vor dem Ende des Jahrhunderts aus der Welt zu schaffen. — Reichspräsident Georgi kommt am dem Vorabend seinen früheren Künner mit Beginn auf § 11. Er betont, daß der vielfach angestrebte Gleichpunkt, als ob den Besitzern der Mittwoche etwas geschehen werde, durchaus unzureichend sei. Vergleichen mögen sie ja auch: Es handele sich aber darum, wo die Abgabe erfolgen solle. In dieser Beziehung sei es, dass doch noch jede möglich ist, ob es zweckmäßig sei eine umfangreiche Förderung der Gerichts- und Bildungssachen angezeigt werden möge, daß Kirchen- und Schulosten da bezahlt werden mügten, wo die Grundherrschaft liegt, oder da, wo die Bevölkerung lebt. Idemselbs kommt der Paragraph 11 nicht aufgehoben werden ohne nützliche Regelung der Gleichsetzung. An diese Klippe aber werde die Angelegenheit vorzugsweise rückwärts rücken. Nach der Meinung des Predigers wäre es daher besser gewesen, wenn die Deputation empfohlen hätte, die Petition auf sich herbeinen zu lassen. — Staatsminister von Seydelip erläutert, es müsse zur einer abweichenden Beurteilung der Sache noch mehr Material herangebracht werden. Seiner Zeit seien gute Gründe für die Einführung des § 11 wahrscheinlich gewesen. Bei Allem sollten dadurch Erfüllungen über die vorjährige Angabe einzelner Grundherrschaften verhindert werden. Entsprechend aber müsse die Verwaltung gegen die Auskunftsfrage eingehen, daß darin eine Regelung der verhältnismäßigen Gleichsetzung der Staatsbahnen und Landsgemeinden enthalten sei. Eine so geartete Beurteilung hätte bei uns in Sachen weder Gelegkeit, noch so lange Zeit, um so große Erfolg erzielen können. Leider ist dies nicht der Fall.

— Die 27. Sitzung der Zweiten Kammer, der die neuen Staatsminister von Sachsen, sowie die neuen Geh. Regierungsräte Reichenow und Dr. Giesecke anwohnen, geht dem alten Würdigen § 11 — nämlich des Reichsgerichts — das ist ebenso wie neu in seinem Beruhmten Namenssteller einer längeren und vielversprochenen Vergangenheit zuhören darf. Wohrend aber der aldeutsche § 11 als ein reicher Erinnerungsgeber sich allgemeiner Empathien erweist, wird der § 11 des Reichsgerichtsgesetzes seit Jahren von vielen Seiten mit zunehmender Fassung berührt. Auch diesmal wieder gab es Anlässe zu diesem Zweck. Wiederum gründet sich daran, daß während § 11 des Reichsgerichtsgesetzes die Regel aussieht, daß an den Kirchen- und Schultagen das ganze im Kirchen- und Schulbezirk befindliche unterwegsche Eisenbahnen verhältnismäßig beruhigen sei, der § 11 dieses Gesetzes eine Annahme von dieser Regel hinsichtlich des Mittwochs macht, indem er bestimmt, daß die Vergabe der Mittwoche an Kirchenbahnen nur in denjenigen Kirchenbezirken haben, in welche der Mittwoch eingepaßt ist.

— Bei einer Sitzung, Abg. Leitold, führte sich angegeben, daß die Landwirte auf dem Gebiete der Kirchenbetreuung am Ende des 19. Jahrhunderts in Sachsen die Petitionen wollten, daß sie in ihren Rechten und Würchten mit den übrigen Gemeinden des Landes gleichgestellt würden. Es sei billig, daß ihnen als Gegenwart für die ihnen obliegenden dienlichen Lösen und das Betreuungsrecht der in ihrem Bezirk liegenden Grundherrschaft eingeräumt werde. Der kleine Mann werde durch das Beweisnehmen, daß er für den „anständigen Herrn“ Kirchen- und Schulangelegenheiten mitreden mußte, zum erhabenen Gegner von Kirche und Schule gemacht. Es bitte, die Angelegenheit noch vor dem Ende des Jahrhunderts aus der Welt zu schaffen. — Reichspräsident Georgi kommt am dem Vorabend seinen früheren Künner mit Beginn auf § 11. Er betont, daß der vielfach angestrebte Gleichpunkt, als ob den Besitzern der Mittwoche

## Hotel zum Goldenen Engel, Dresden

Nr. 11.

Kunstausstellung. Seite 3.

Toniertheater. II. Jata. 1891

Ausstellungsort.

1891

**Mecklenburg.** Mecklenburg entschuldigt und bestreitet bei behalten, dass nur so wird es möglich sein, das wie die Stelle festhalten, in die der große Heldenkrieger Wilhelm gekommen ist.

Gleich der "Kreuzig" verhalten sich auch die übrigen konserватiven Blätter mehr oder minder ablehnend gegen das vielbeprobte Schreiben des Reichskanzlers. Das Süddutsche "Volk" befreit das Schreiben in einem Artikel, "Ein Röder", worin es bedauert, dass die österreichischen Konservativen dem Reichskanzler Gelegenheit zu einer solchen Empfehlung geben könnten. Man könnte die der konservativen Entwicklung zugehörige Deutung, dass sie keine grundhafte Gegnerlichkeit gegen den russischen Handelsvertrag enthalte, nicht für unrichtig halten, und die österreichischen Konservativen scheinen in der That genötigt zu sein, diesem Vertrag zuzustimmen, wenn man nur ihren Sonderwünschen hinsichtlich des Identitätsnachweises nachgebe. Wie begreifen das Interesse, das die Reichsregierung daran hat, die Wünsche der östlichen und westlichen Landwirthe gegen einander auszuüben. Aber wir bitten die Landwirthe dringend, sich nicht auf diese abschliessende Bahn verloren zu lassen. Das Gewinninteresse der deutschen Landwirtschaft gilt es zu wahren. Und das verbot die Ablehnung des russischen Handelsvertrages. Die deutschen Landwirthe werden sich durch noch so schöne Worte des heutigen Reichskanzlers nicht von der Vorliebstlichkeit seiner Politik überzeugen lassen. Das steht nicht mehr. Sie kennen ihn eben. Das Parteien der Konservativen, die "Kons. Kreis", kommt zu dem Schluss: "Durch die in Rede stehenden Komplikationen wird nach unserer Überzeugung kein einziger konservativer Gegner des russischen Handelsvertrages zu einem "Umsatz" bewogen werden."

Seinen Bericht über den Schriftstellerball schreibt Herr J. G. Kitz Engel im "Berl. Tagebl." mit folgender Beobachtung: "Zum Sturm auf die Bühne, der Sturm auf die Domenpenden und dann der männernordende Tanz bis zur Stunde, da die Drachen Tugore jubeln. Und aus Abend und Nacht in ein Ball geworden und siehe! er war gut." Das das jüdische Blatt bemerkt hierzu die "Kreuzig", an solchen blasphemischen Bemerkungen seines Kritikers nimmt es ja nicht verwunderlich; aber in Erstaunen muss es doch stehen, dass der jüdische "Volk" nicht mehr im Stande zu sein scheint, ohne Herabsetzung eines Bischöfliches zu blanzen". Der Leiter des "Berl. Tagebl." mag diese Art des Anfeindungsvermögens freilich sehr unpassend finden.

Eine ganz wunderbare Erhebung aus staatsrechtlichem Gebiete hat man in letzter Zeit beobachten können. Es ist dies, wie die "Bohem. Correspondenz" schreibt, die so häufig, namentlich in großen Prozessen, vorgenommene Aussetzung des Urtheilsverfügung. Auch in dem erst zur öffentlichen Behandlung gelangten Prozesse gegen den Herausgeber der "Salzburger" Herrn Maximilian Harden gegen Bekämpfung des Reichskanzlers Großherzog Karl liegt dieser Fall vor. Diese Urtheils-Aussetzungen sind bezeichnlich in Fällen, bei denen es sich um verdeckte Provinz- und Reichsangelegenheiten handelt, aber man versteht einen Aufschub des Urtheils auf acht Tage hinaus nicht recht in Fällen, die ziemlich klar und einfach liegen. Dieser Misschance hat jedenfalls auch eine bedeutende Seine, namentlich für den Angeklagten, für den das Hängen und Bangen in schwedender Pein" für den Fall der Verurteilung noch eine Verhöhnung der Stute bedeutet.

Vor der Wärmehalle der Berliner Stadtbehörde fanden wiederum Auseinandersetzungen statt, die von der Polizei zerstreut wurden. Einige Unterstützende wurden verhaftet. Die Wärmehalle beherbergte während der letzten Nacht 200 Obdachlose.

Nach einer allerdings überbreiteten Mittheilung der "Indépendance Belge" soll sich Königin Herz' vieler Tage von Bourneville über Ostend nach Deutschland begeben haben.

**Oesterreich.** Grotesches Auftreten erregt in Wien die Nachricht der "Gazette de Venise", nach der Italien die schlimmste Verfestigung der an der französischen Grenze gelegenen Forts angekündigt haben soll.

Bei dem Versuch eines Infanteristen in Prag, der gelegentlich eines Ehes von einem Nachbar erschossen wurde, fanden grobe Demonstrationen statt. Auf dem Friedhof erschossen mehrere Tausende den untersten Volkschichten angehörige Personen den Leichnam. Die Menge verbündete die anwesenden Wachviele und bewarf sie mit Eistündern und Steinen. Dann schossen die Büscher unter Hochrufen auf die Anarchie, Republik und Sozialdemokratie in die Stadt zurück und demonstrierten vor dem Deutschen Hause durch stürmische Verzerrung. Die Wache war zu schwach, um die Demonstranten zu verjagen. Gest als die gesammelte Wachmannschaft Brüder anschrie, wurden die Lärmacher ausgeworfen. Die Rundgebung war offenbar vorbereitet, da die Bevölkerung Steine bei sich trugen.

**Frankreich.** "Petit Republicain" veröffentlicht ein vertrauliches Blattüberschreiben der vorigen Woche, das die Siedlungen am Rhein und Mosel betreift, alle Siedlungen an der saarischen, deren Namen und Wohnungen angegeben sind, und unter denen sich die Familie Reclus, Louis Michel, Krapf und andere befinden, dem Untergang der Arbeiterklasse Revers auszuweichen. — In dem Briefe, den die Pariser Anarchisten an die Baillant-Geschworenen richteten, heißt es: "Sie haben nicht einen Menschen und eine Handlung zu bewirken, sondern eine Lage. Baillant vermittelte bei den Geisternden und Besitzenden in ihrem unmündigen Komite gegen die Volksforderungen eindrückliche, den Schach mit dem Gewissen und dem Abgeordnetenamt rechtfertigen, es heißt, dem Reichstag gegen das Gnad, dem regierenden Schwarmgeist gegen die geistige Arbeit neue Waffen und Freiheit geben. Baillant zweifelte dagegen nicht den regierenden Klassen eine Warnung entstehen u. s. w."

Aus dem Vorort Nordbahnhof wurde eine Liste mit 1500 Bürgern, betitelt „la Société mourante et l'Anarchie“, beobachtet. Der Verfaßer der Proschrift ist der lärmlich verhaftete Anarchist Jean Graive, an den die Sendung auch adressiert war.

**Italien.** Die sozialistischen Abgeordneten Agnini und Rompoli, die von Palermo anlangten, nahmen das Landungsverbot des General Moro ohne Widerstreit hin mit der Erklärung, sie seien Friedensbringer. Der Vorsitzende des Centralvereins der Arbeiterschaften Garibaldi Bosco wurde verhaftet. Der Abgeordnete de Felice soll den Hochvertrags angeklagt sein. In Kalabrien und Apulien wurden verschiedene Sammionen verhaftet, weil Sabotage beweisbar. Unerwartet brachen schwere Unruhen in Nuoro (Provinz Sardinia) aus. Die Tumultuanten waren einige Hundert Landarbeiter, die unter Rufen: "Hoch Sizilien! Fort mit den Steuern!" nach Ansiedlung der Amtsgebäude und der landwirtschaftlichen Bank, wo sie Bücher und Briefe verbrannten, gewaltsam die Infanterie des Gefüngnisses beseiteten. Durch die Schüsse der Gardeschi wurden drei Brandstifter getötet, viele verwundet. Eine starke Truppenabteilung aus Sardinien und Sizilien stellte die Ruhe wieder her. Ursache des Aufstandes ist die elende Lage der Arbeiter. — In Corato rottete sich eine Menge vor dem Stadthause zusammen, die dasselbe mit Steinen bewarf und die hinzulegenden Truppen ebenfalls mit Steinwürzen empfing. Mehrere Soldaten wurden verletzt. Die Soldaten und Gendarmen gaben Feuer. Einige Personen wurden getötet und mehrere verwundet. Einzelheiten siehe. — In Sizilien schreitet im Uebrigen die Verstümmung fort, so doch man glaubt, vor der Wiederaufnahme der Kommerzienstellen am 1. Januar den Belagerungszustand aufzubauen zu können. Die Stadt Gibellina, die das Militär hatte räumen müssen, wurde ohne Widerstand durch ein Bataillon neu besetzt. Sozialistische Wähler suchten die Arbeiter an öffentlichen Bauten zum Auslande zu bewegen, um Auseinandersetzungen herbeizuführen. Die Behörden treten als Vorkehrungen.

Gegen die Chefs des fallenden Bankhauses Poelli Bessi u. Co. in Saluzzo wurde ein Haftbefehl wegen betrügerischer Bankrotts ertheilt. Der eine Chef des Hauses, Graf Chosca, wurde verhaftet, wogegen sich der Bankier Poelli während seiner Verhaftung eine Revolverkugel in den Kopf schoss und schwerverletzt darunter liegt. Der dritte Chef des Hauses, Bessi, hatte bereits vor der Vollstreckung einer Selbstmord begangen.

**Schweiz.** Eine in Bern abgehaltene Versammlung von Offizieren hat beschlossen, für die Einführung einer Armee mit einjähriger Dienstzeit Anstrengungen zu machen.

**Belgien.** Aufsehen erregt die Entlastung von Elie Reclus aus dem Verbande der Brüsseler Universität, der er als Professor der Geographie angehört. Die Entlastung erfolgte wegen Verbreitung anarchistischer Schriften durch Reclus unter die Studentenschaft.

Aus Antwerpen wird gemeldet: Ein mit Dynamit beladenes Schiff explodierte auf offener See. Sowohl dieses Schiff als eines der begleitenden Frachtschiffe sind vollständig zerstört. 20 Personen wurden getötet.

**England.** In einem mehrstündigem Kriegsstaat wurden die Verbündeten des Marineministers Lord Spencer zum Kampf einer großen Anzahl mächtiger Kriegsschiffe, Kreuzer, Kanonenboote und Torpedoboote eingesetzt, sowie zu einer wesentlichen Vermehrung der Mannschaften der Flotte endgültig genehmigt.

**Amerika.** In Honolulu, der Hauptstadt von Hawaii, sind amerikanische Truppen gelandet, nachdem Willis, der Vertreter der

amerikanischen Gesandten, bezüglich die Ausübung der diplomatischen Rechte von Samoa verlangt hatte. Es soll zu einem heftigen Streit zwischen Willis und dem österreicherischen Kommerz-Corps kommen. Admiral Saldanha veröffentlicht eine Schrift, in der er das Gesetz, er habe einen Auftrag zu Gunsten der Monarchie verfügt, für erfunden erklärt. In dem Schreiben heißt es ferner, Beigato sei ein Militärroman. — In Pernambuco, Para und Paraíba waren Unruhen vor.

**Bernschreib- und Fernsprech-Verichte vom 10. Januar.**  
Das Jahr der Redaktion eingegangen)

**Berlin.** Bei dem Chicagoer Weltausstellungsbau ist deutliches Gut nicht beschädigt worden. — Wie die "Berl. Blätter" erläutert, hat es mit der Entstaltung der letzten Nachricht über ein Entstaltungsgesetz Caprivi folgendes Bewandtniss: Der Kaiser hätte ohne Zustimmung oder Gegenzeichnung des Reichskanzlers unbedingt der Borgdage in Kamerun einen schändlichen Hauptmann, von Nauwer, zum Gouverneur ernannt. Der Reichskanzler wäre nicht wenig erstaunt gewesen, als sich Herr v. Nauwer ihm als Gouverneur vorstellte. Der Gouverneur von Kamerun ist ebenfalls Herr Blümner, welcher sich zur Zeit in Berlin auf Urlaub befand und jetzt nach Kamerun zurückkehrt. Bei dem Vortrage über Kolonialpolitik, welcher im laufenden Kabinett schon vor diesem Sonntagsfall zum 2. Januar angekündigt wurde, habe der Reichskanzler die Erinnerung zur Sprache gebracht. Der Kaiser habe sich jedoch bestimmt lassen, die Erinnerung rückgängig zu machen, ohne das der Reichskanzler hierauf eine Precision durch ein Entstaltungsgesetz ausübe.

**Leipzig.** Am 10. Januar ist gestorben.

**München.** Abgeordnetenkammer. Auf eine Anfrage Hellmuths erklärte der Minister des Innern, dass die Regierung kein Bedürfnis für ein Reichsdeutschengesetz habe. Sie werde im Bundesrat Abstimmungen für die Vorlage beantragen.

**Paris.** Zu der heutigen Schwerpunktversammlung gegen Baillant sind die umfangreichsten Vorlesungen gegeben worden. Die Buren zu dem Justizpalast werden streng bewacht. Der Zugang zu den Tribünen ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen, istie. Baillant gab bei seinem Eintritt in den Saal einem der Anwesenden ein Zeichen; seine Haltung ist energisch und entschlossen und er beantwortet die Fragen des Präsidiums bestimmt. Geruchswelt verlässt beim Eingang in den Justizpalast bei einer Bombe mit entzündtem Zündhaken geworfen worden. Baillant leugnet. Geld zur Vorbereitung auf den Zivilprozess ist ein ziemlich sicher. Gustav v. Rothchild, einer der Geschworenen

### Certisches und Sächsisches.

Aus der Geschichte des Gewerbevertrags, der in diesen Tagen auf 60 Jahre geeigneter Betriebsfähigkeit zurückzuführen ist, dürfte noch von allgemeinem Interesse sein, welche auch in weiteren Kreisen bekannte Verhältnisse im Laufe dieses Jahrtausends an der Spitze des Vereins standen. Es sind dies die Herren Prof. a. d. Technischen Bildungsanstalt Dohr, André, Schubert (Begründer des Vereins), Arbeiterhauptmann Bucher, Prof. Dr. Heinrich (gegenwärtig geb. Hothoth) und Direktor des Mineralogisch-geologischen Museums, zugleich das älteste, noch lebende Mitglied des Gewerbevereins, Abgeleiter Grüner, Prof. Dr. Stein, Bettelschmiedecker Tauberth, Handelskammerrechtsrat Dr. Herm. Klemisch, Kaufmann Zug, Walter, Baumwoll Prof. Weißbach und seit 10 Jahren Gewerbeaufseher Gauß. Eine beim Jubiläum herausgegebene Druckschrift verzeichnet nicht weniger als 182 Mitglieder, die dem Verein seit 25 Jahren und länger angehören. Aus die Hälfte der Vereinsmitglieder ist der Umstand, daß seit dem goldenen Vereinsjubiläum, also in den letzten 10 Jahren abgetreten warden: 171 Beitrags- und 14 Hauptabonnenten, 14 Vorstände, 71 Verwaltungsräte, und 163 Angestellten, 19 Exzellenzen und 3 große Ausstellungen für Handelsbeschaffung, für feromeile Produkte und für Wohnungseinrichtungen. Der Verein zählt gegenwärtig 5 Ehrenmitglieder: Sieben der beiden beim Jubiläum neuernannten Herren geb. Neumann, Dr. Röhrer und Julius Vogel sowie die Herren geb. Heinrich, Gehrke, Prof. Dr. Klemisch und Architekt Schubert den Erbauer des Gewerbehauses — Manchen Montag wird der erste Feierabend im Jahre 1891 stattfinden, in welchem den Gymnasialschülern Dr. Wiedemann über Zukunft und Promotionswischen wird.

Die Vorschüsse Blätterwirker Elbbüste passierten vom 20. December bis mit 5. Januar 17146 Personen zu 3 Pf. pro Person — 2 Pf. und 177. Werde a 10 Pf. Die Gesamtsumme betrug 1883 Mark 80 Pf.

In vorigemaliger Nacht sind im Königl. Großen Garten von den 8 Schwänen, welche in der Nähe des Casolaces in einer aus Brabagelte gebildeten Einzunzung verbaut waren und dort die Nacht ungestört haben, wahrscheinlich von einem Jäger überfallen, wodurch davon weggeflogen und die anderen zwei beschädigt worden. Den Schwänen war der Hals durchgeschnitten und die Brust herausgerissen worden; zwei andere Schwäne leben vor noch waren jedoch ebenfalls mit Wunden bedekt. Der Verlust eines der Großen Gartens ist durch den Vorgang ein erheblicher Verlust eingetreten.

Im Winterberg reute das überaus seltene Feste des dominikanischen Kapuzinerklosters auf dem Sonnabend der Heiligabend, Daniel Hartel mit seiner Frau. Dem großen Aufsehen, das trotz soviel loben Klaues noch immer nach Wogen läuft und arbeitet, wurden die beiden Ausstellungskünsten zu Thun.

Im Buchholz fand man den Volksarbeitermeister P. entdeckt in einer Wohnung auf. Deutliche Spur fand an seinem Körper verletzt erhalten. Schwerein soll den in den letzten drei Jahren sieben Mann, welcher erst vor kurzem keine Ehefrau durch den Tod verloren hat, zu dem Schrift getrieben haben.

Am 8. des 1890. verunglückte auf der Station Ueberbach des Königl. Schmiedewerks aus Wiederau dadurch, daß er beim Zusammenstoß von Wagen mit dem Kugel zwischen die Räder geriet. Schmiedewerk, der auf der Stelle gerichtet wurde, war unverhüllbar.

Dem Stadtrath von Grimma soll erneut der Wunsch beigelegt werden, eine Kaserne noch für eine 12-Schwadronen zu erbauen, die nicht alle Bürgerqualitäten den neuzeitlichen Anforderungen entsprechen. Doch haben sich beide städtische Kollegen ablenkend verhalten.

Am 9. des 1890. beging der Gemeindeworstand Gortheiß in Leipzig in Paunsdorf sein 25jähriges Amtsjubiläum. Herr Amtshauptmann v. Graashaar in Löbau und die Rittergutsbesitzer wie die Gemeinde gehaltenen dem Jubilar diesen Tag zu einem wöchentlichen Fest, bei welchem ihm einige Freunde überreicht wurden. Den Schulz bildete im dörnigen Gortheiß ein von Seiten der Gemeinde vereinbartes allgemeines Festessen.

Am 11. des 1890. wurde vorgelesen das Grundmannsche Haussgrundstück ein Haus der Alten.

Auf Storck'scher Mittergasse bei Leisnig hat sich am 8. des 1890. ein belästigenderes Jagdgeschäft ereignet. Ein Rittergutsbesitzer Besitz durchsetzte wie oft auf seinem Besitz an der nach Leisnig-Wörthwitz hin gelegenen Seite, beim Untergeschäft zum Stolzen gekommen, wobei sich das Gewebe entzündet hat, der Stoff in dem ungünstigen Augen von unten durch den Kopf gezogen. Der Tod muß sofort eingetreten sein. Durch das eigenhändig Geschoben des ohne einen Stein nach Haus kommenden Jagdhundes wurde man aufmerksam und folgte demselben nach der genannten Stätte.

Die am 9. Januar vorgenommene Revision der Stadtverordnetenwohl in Oelsnitz i. L. ergab als Resultat, daß in etwa 40 Häusern andere Namen vorgelesen worden sind, als auf dem Stammzettel standen. So wurden einem Kandidaten 20 und einem anderen 21 Stimmen zugewendet. Der Kreishauptmannschaft Oelsnitz soll bereits Anzeige darüber erhoben werden. Polizei und Bezirksgericht sind dabei nicht in Betracht gekommen.

Die Stadtkirche am Sonnabend Abend der heim. Christi-Kirche durch die Kirchliche Bedienstete Friedensrecht Oelsnitz vom Edeumannschen berath und erlitte dadurch rechtliche Verfolgungen. Die Stadtkirche erholte am Dienstag, Vermittlung des neuen Herrn Bürgermeisters Zimmermann. Acht Uhr Abends stand ein Kommandos statt, an welchem über hundert Personen teilnahmen.

In diesen Tagen ist in Leipzig die Streitfrage zwischen dem Rath und der reformierten Gemeinde lebendig worden. Legt man auf der Seite der Stadt ein ausgedehntes Grundstück ab, welches die Zahl der Bevölkerung des Thomaskirchen-Bereitstellungs-Gebietes betrifft. Die reformierte Gemeinde erhält dagegen einen Betrag von der Thomaskirche und ein Kapital von 650.000 M.

Am 7. des 1890. teilte in Wechselburg der hauseigene Rathof Vogel mit seiner Chevau die goldene Hochzeit. Das Hochzeitsfest erhielt von Sr. Majestät eine Prachtfeier. Der ganze Ort nahm an der feierlichen Feier zum festlichen Empfang. Se. Erzherzog von Sachsen eine Partie Chomponier.

Im Ammendorf stand am Montag die feierliche Einweihung des Bösch- und Schlachthofes statt. Zu dieser Feier waren vom Ratze des Ortes Bösch und zahlreiche Personen geladen. Vor dem Eingang des Schlach- und Viehhofes übergab Herr Stadtbaurath Siegmund mit kurzer Ansprache die Schlüssel Herrn Oberbürgermeister Strelz, welcher auch herzlich einige Worte an die Einwohner richtete, aller Tiere dankend gedankt, die an dem großen Bauwerk beteiligt waren, besonders den Herren Stadtbaurath Dr. Vogel, Stadtbaurath Kepichmar und Stadtbaurath Gehler, der die umfassende Leitung des Ganzen einen Ton brachte, schließlich den Schlach- und Viehhof im Namen der Stadt übernahm und das Jahr eröffnete. An Stelle des ersten Herrn Oberbürgermeister Weller dankte der Stellvertretende Oberbürgermeister Herr Schubert dem Ratze für den Bau des Bösch- und Schlachthofes und gab der Wohnung Ausdruck, daß das gute Einvernehmen zwischen Rath und Bürgern auch im neuen Jahre bestehen möge.

— Landesrat Dr. Bösch, der die Bürgerversammlung in seinem Amtssitz zu einer Ausschlusssitzung berufen, lehrte die Verhandlung gegen den 16 Jahre alten Mühlengesangsmeister Christian Heinrich Krügel aus Berndorf betreffend, der an dem großen Baumeister befehligt waren, besonders den Herren Stadtbaurath Dr. Vogel, Stadtbaurath Kepichmar und Stadtbaurath Gehler, der die umfassende Leitung des Ganzen einen Ton brachte, schließlich den Schlach- und Viehhof im Namen der Stadt übernahm und das Jahr eröffnete. An Stelle des ersten Herrn Oberbürgermeister Weller dankte der Stellvertretende Oberbürgermeister Herr Schubert dem Ratze für den Bau des Bösch- und Schlachthofes und gab der Wohnung Ausdruck, daß das gute Einvernehmen zwischen Rath und Bürgern auch im neuen Jahre bestehen möge.

— Landesrat Dr. Bösch, der die Bürgerversammlung in seinem Amtssitz zu einer Ausschlusssitzung berufen, lehrte die Verhandlung gegen den 16 Jahre alten Mühlengesangsmeister Christian Heinrich Krügel aus Berndorf betreffend, der an dem großen Baumeister befehligt waren, besonders den Herren Stadtbaurath Dr. Vogel, Stadtbaurath Kepichmar und Stadtbaurath Gehler, der die umfassende Leitung des Ganzen einen Ton brachte, schließlich den Schlach- und Viehhof im Namen der Stadt übernahm und das Jahr eröffnete. An Stelle des ersten Herrn Oberbürgermeister Weller dankte der Stellvertretende Oberbürgermeister Herr Schubert dem Ratze für den Bau des Bösch- und Schlachthofes und gab der Wohnung Ausdruck, daß das gute Einvernehmen zwischen Rath und Bürgern auch im neuen Jahre bestehen möge.

Der Landesrat Dr. Bösch, der die Bürgerversammlung in seinem Amtssitz zu einer Ausschlusssitzung berufen, lehrte die Verhandlung gegen den 16 Jahre alten Mühlengesangsmeister Christian Heinrich Krügel aus Berndorf betreffend, der an dem großen Baumeister befehligt waren, besonders den Herren Stadtbaurath Dr. Vogel, Stadtbaurath Kepichmar und Stadtbaurath Gehler, der die umfassende Leitung des Ganzen einen Ton brachte, schließlich den Schlach- und Viehhof im Namen der Stadt übernahm und das Jahr eröffnete. An Stelle des ersten Herrn Oberbürgermeister Weller dankte der Stellvertretende Oberbürgermeister Herr Schubert dem Ratze für den Bau des Bösch- und Schlachthofes und gab der Wohnung Ausdruck, daß das gute Einvernehmen zwischen Rath und Bürgern auch im neuen Jahre bestehen möge.

Der Landesrat Dr. Bösch, der die Bürgerversammlung in seinem Amtssitz zu einer Ausschlusssitzung berufen, lehrte die Verhandlung gegen den 16 Jahre alten Mühlengesangsmeister Christian Heinrich Krügel aus Berndorf betreffend, der an dem großen Baumeister befehligt waren, besonders den Herren Stadtbaurath Dr. Vogel, Stadtbaurath Kepichmar und Stadtbaurath Gehler, der die umfassende Leitung des Ganzen einen Ton brachte, schließlich den Schlach- und Viehhof im Namen der Stadt übernahm und das Jahr eröffnete. An Stelle des ersten Herrn Oberbürgermeister Weller dankte der Stellvertretende Oberbürgermeister Herr Schubert dem Ratze für den Bau des Bösch- und Schlachthofes und gab der Wohnung Ausdruck, daß das gute Einvernehmen zwischen Rath und Bürgern auch im neuen Jahre bestehen möge.

Der Landesrat Dr. Bösch, der die Bürgerversammlung in seinem Amtssitz zu einer Ausschlusssitzung berufen, lehrte die Verhandlung gegen den 16 Jahre alten Mühlengesangsmeister Christian Heinrich Krügel aus Berndorf betreffend, der an dem großen Baumeister befehligt waren, besonders den Herren Stadtbaurath Dr. Vogel, Stadtbaurath Kepichmar und Stadtbaurath Gehler, der die umfassende Leitung des Ganzen einen Ton brachte, schließlich den Schlach- und Viehhof im Namen der Stadt übernahm und das Jahr eröffnete. An Stelle des ersten Herrn Oberbürgermeister Weller dankte der Stellvertretende Oberbürgermeister Herr Schubert dem Ratze für den Bau des Bösch- und Schlachthofes und gab der Wohnung Ausdruck, daß das gute Einvernehmen zwischen Rath und Bürgern auch im neuen Jahre bestehen möge.

Der Landesrat Dr. Bösch, der die Bürgerversammlung in seinem Amtssitz zu einer Ausschlusssitzung berufen, lehrte die Verhandlung gegen den 16 Jahre alten Mühlengesangsmeister Christian Heinrich Krügel aus Berndorf betreffend, der an dem großen Baumeister befehligt waren, besonders den Herren Stadtbaurath Dr. Vogel, Stadtbaurath Kepichmar und Stadtbaurath Gehler, der die umfassende Leitung des Ganzen einen Ton brachte, schließlich den Schlach- und Viehhof im Namen der Stadt übernahm und das Jahr eröffnete. An Stelle des ersten Herrn Oberbürgermeister Weller dankte der Stellvertretende Oberbürgermeister Herr Schubert dem Ratze für den Bau des Bösch- und Schlachthofes und gab der Wohnung Ausdruck, daß das gute Einvernehmen zwischen Rath und Bürgern auch im neuen Jahre bestehen möge.

Der Landesrat Dr. Bösch, der die Bürgerversammlung in seinem Amtssitz zu einer Ausschlusssitzung berufen, lehrte die Verhandlung gegen den 16 Jahre alten Mühlengesangsmeister Christian Heinrich Krügel aus Berndorf betreffend, der an dem großen Baumeister befehligt waren, besonders den Herren Stadtbaurath Dr. Vogel, Stadtbaurath Kepichmar und Stadtbaurath Gehler, der die umfassende Leitung des Ganzen einen Ton brachte, schließlich den Schlach- und Viehhof im Namen der Stadt übernahm und das Jahr eröffnete. An Stelle des ersten Herrn Oberbürgermeister Weller dankte der Stellvertretende Oberbürgermeister Herr Schubert dem Ratze für den Bau des Bösch- und Schlachthofes und gab der Wohnung Ausdruck, daß das gute Einvernehmen zwischen Rath und Bürgern auch im neuen Jahre bestehen möge.

Der Landesrat Dr. Bösch, der die Bürgerversammlung in seinem Amtssitz zu einer Ausschlusssitzung berufen, lehrte die Verhandlung gegen den 16 Jahre alten Mühlengesangsmeister Christian Heinrich Krügel aus Berndorf betreffend, der an dem großen Baumeister befehligt waren, besonders den Herren Stadtbaurath Dr. Vogel, Stadtbaurath Kepichmar und Stadtbaurath Gehler, der die umfassende Leitung des Ganzen einen Ton brachte, schließlich den Schlach- und Viehhof im Namen der Stadt übernahm und das Jahr eröffnete. An Stelle des ersten Herrn Oberbürgermeister Weller dankte der Stellvertretende Oberbürgermeister Herr Schubert dem Ratze für den Bau des Bösch- und Schlachthofes und gab der Wohnung Ausdruck, daß das gute Einvernehmen zwischen Rath und Bürgern auch im neuen Jahre bestehen möge.

Der Landesrat Dr. Bösch, der die Bürgerversammlung in seinem Amtssitz zu einer Ausschlusssitzung berufen, lehrte die Verhandlung gegen den 16 Jahre alten Mühlengesangsmeister Christian Heinrich Krügel aus Berndorf betreffend, der an dem großen Baumeister befehligt waren, besonders den Herren Stadtbaurath Dr. Vogel, Stadtbaurath Kepichmar und Stadtbaurath Gehler, der die umfassende Leitung des Ganzen einen Ton brachte, schließlich den Schlach- und Viehhof im Namen der Stadt übernahm und das Jahr eröffnete. An Stelle des ersten Herrn Oberbürgermeister Weller dankte der Stellvertretende Oberbürgermeister Herr Schubert dem Ratze für den Bau des Bösch- und Schlachthofes und gab der Wohnung Ausdruck, daß das gute Einvernehmen zwischen Rath und Bürgern auch im neuen Jahre bestehen möge.

Der Landesrat Dr. Bösch, der die Bürgerversammlung in seinem Amtssitz zu einer Ausschlusssitzung berufen, lehrte die Verhandlung gegen den 16 Jahre alten Mühlengesangsmeister Christian Heinrich Krügel aus Berndorf betreffend, der an dem großen Baumeister befehligt waren, besonders den Herren Stadtbaurath Dr. Vogel, Stadtbaurath Kepichmar und Stadtbaurath Gehler, der die umfassende Leitung des Ganzen einen Ton brachte, schließlich den Schlach- und Viehhof im Namen der Stadt übernahm und das Jahr eröffnete. An Stelle des ersten Herrn Oberbürgermeister Weller dankte der Stellvertretende Oberbürgermeister Herr Schubert dem Ratze für den Bau des Bösch- und Schlachthofes und gab der Wohnung Ausdruck, daß das gute Einvernehmen zwischen Rath und Bürgern auch im neuen Jahre bestehen möge.

Der Landesrat Dr. Bösch, der die Bürgerversammlung in seinem Amtssitz zu einer Ausschlusssitzung berufen, lehrte die Verhandlung gegen den 16 Jahre alten Mühlengesangsmeister Christian Heinrich Krügel aus Berndorf betreffend, der an dem großen Baumeister befehligt waren, besonders den Herren Stadtbaurath Dr. Vogel, Stadtbaurath Kepichmar und Stadtbaurath Gehler, der die umfassende Leitung des Ganzen einen Ton brachte, schließlich den Schlach- und Viehhof im Namen der Stadt übernahm und das Jahr eröffnete. An Stelle des ersten Herrn Oberbürgermeister Weller dankte der Stellvertretende Oberbürgermeister Herr Schubert dem Ratze für den Bau des Bösch- und Schlachthofes und gab der Wohnung Ausdruck, daß das gute Einvernehmen zwischen Rath und Bürgern auch im neuen Jahre bestehen möge.

Der Landesrat Dr. Bösch, der die Bürgerversammlung in seinem Amtssitz zu einer Ausschlusssitzung berufen, lehrte die Verhandlung gegen den 16 Jahre alten Mühlengesangsmeister Christian Heinrich Krügel aus Berndorf betreffend, der an dem großen Baumeister befehligt waren, besonders den Herren Stadtbaurath Dr. Vogel, Stadtbaurath Kepichmar und Stadtbaurath Gehler, der die umfassende Leitung des Ganzen einen Ton brachte, schließlich den Schlach- und Viehhof im Namen der Stadt übernahm und das Jahr eröffnete. An Stelle des ersten Herrn Oberbürgermeister Weller dankte der Stellvertretende Oberbürgermeister Herr Schubert dem Ratze für den Bau des Bösch- und Schlachthofes und gab der Wohnung Ausdruck, daß das gute Einvernehmen zwischen Rath und Bürgern auch im neuen Jahre bestehen möge.

Der Landesrat Dr. Bösch, der die Bürgerversammlung in seinem Amtssitz zu einer Ausschlusssitzung berufen, lehrte die Verhandlung gegen den 16 Jahre alten Mühlengesangsmeister Christian Heinrich Krügel aus Berndorf betreffend, der an dem großen Baumeister befehligt waren, besonders den Herren Stadtbaurath Dr. Vogel, Stadtbaurath Kepichmar und Stadtbaurath Gehler, der die umfassende Leitung des Ganzen einen Ton brachte, schließlich den Schlach- und Viehhof im Namen der Stadt übernahm und das Jahr eröffnete. An Stelle des ersten Herrn Oberbürgermeister Weller dankte der Stellvertretende Oberbürgermeister Herr Schubert dem Ratze für den Bau des Bösch- und Schlachthofes und gab der Wohnung Ausdruck, daß das gute Einvernehmen zwischen Rath und Bürgern auch im neuen Jahre bestehen möge.

Der Landesrat Dr. Bösch, der die Bürgerversammlung in seinem Amtssitz zu einer Ausschlusssitzung berufen, lehrte die Verhandlung gegen den 16 Jahre alten Mühlengesangsmeister Christian Heinrich Krügel aus Berndorf betreffend, der an dem großen Baumeister befehligt waren, besonders den Herren Stadtbaurath Dr. Vogel, Stadtbaurath Kepichmar und Stadtbaurath Gehler, der die umfassende Leitung des Ganzen einen Ton brachte, schließlich den Schlach- und Viehhof im Namen der Stadt übernahm und das Jahr eröffnete. An Stelle des ersten Herrn Oberbürgermeister Weller dankte der Stellvertretende Oberbürgermeister Herr Schubert dem Ratze für den Bau des Bösch- und Schlachthofes und gab der Wohnung Ausdruck, daß das gute Einvernehmen zwischen Rath und Bürgern auch im neuen Jahre bestehen möge.

Der Landesrat Dr. Bösch, der die Bürgerversammlung in seinem Amtssitz zu einer Ausschlusssitzung berufen, lehrte die Verhandlung gegen den 16 Jahre alten Mühlengesangsmeister Christian Heinrich Krügel aus Berndorf betreffend, der an dem großen Baumeister befehligt waren, besonders den Herren Stadtbaurath Dr. Vogel, Stadtbaurath Kepichmar und Stadtbaurath Gehler, der die umfassende Leitung des Ganzen einen Ton brachte, schließlich den Schlach- und Viehhof im Namen der Stadt übernahm und das Jahr eröffnete. An Stelle des ersten Herrn Oberbürgermeister Weller dankte der Stellvertretende Oberbürgermeister Herr Schubert dem Ratze für den Bau des Bösch- und Schlachthofes und gab der Wohnung Ausdruck, daß das gute Einvernehmen zwischen Rath und Bürgern auch im neuen Jahre bestehen möge.

Der Landesrat Dr. Bösch, der die Bürgerversammlung in seinem Amtssitz zu einer Ausschlusssitzung berufen, lehrte die Verhandlung gegen den 16 Jahre alten Mühlengesangsmeister Christian Heinrich Krügel aus Berndorf betreffend, der an dem großen Baumeister befehligt waren, besonders den Herren Stadtbaurath Dr. Vogel, Stadtbaurath Kepichmar und Stadtbaurath Gehler, der die umfassende Leitung des Ganzen einen Ton brachte, schließlich den Schlach- und Viehhof im Namen der Stadt übernahm und das Jahr eröffnete. An Stelle des ersten Herrn Oberbürgermeister Weller dankte der Stellvertretende Oberbürgermeister Herr Schubert dem Ratze für den Bau des Bösch- und Schlachthofes und gab der Wohnung Ausdruck, daß das gute Einvernehmen zwischen Rath und Bürgern auch im neuen Jahre bestehen möge.

Der Landesrat Dr. Bösch, der die Bürgerversammlung in seinem Amtssitz zu einer Ausschlusssitzung berufen, lehrte die Verhandlung gegen den 16 Jahre alten Mühlengesangsmeister Christian Heinrich Krügel aus Berndorf betreffend, der an dem großen Baumeister befehligt waren, besonders den Herren Stadtbaurath Dr. Vogel, Stadtbaurath Kepichmar und Stadtbaurath Gehler, der die umfassende Leitung des Ganzen einen Ton brachte, schließlich den Schlach- und Viehhof im Namen der Stadt übernahm und das Jahr eröffnete. An Stelle des ersten Herrn Oberbürgermeister Weller dankte der Stellvertretende Oberbürgermeister Herr Schubert dem Ratze für den Bau des Bösch- und Schlachthofes und gab der Wohnung Ausdruck, daß das gute Einvernehmen zwischen Rath und Bürgern auch im neuen Jahre bestehen möge.

Der Landesrat Dr. Bösch, der die Bürgerversammlung in seinem Amtssitz zu einer Ausschlusssitzung berufen, lehrte die Verhandlung gegen den 16 Jahre alten Mühlengesangsmeister Christian Heinrich Krügel aus Berndorf betreffend, der an dem großen Baumeister befehligt waren, besonders den Herren Stadtbaurath Dr. Vogel, Stadtbaurath Kepichmar und Stadtbaurath Gehler, der die umfassende Leitung des Ganzen einen Ton brachte, schließlich den Schlach- und Viehhof im Namen der Stadt übernahm und das Jahr eröffnete. An Stelle des ersten Herrn Oberbürgermeister Weller dankte der Stellvertretende Oberbürgermeister Herr Schubert dem Ratze für den Bau des Bösch- und Schlachthofes und gab der Wohnung Ausdruck, daß das gute Einvernehmen zwischen Rath und Bürgern auch im neuen Jahre bestehen möge.

Der Landesrat Dr. Bösch, der die Bürgerversammlung in seinem Amtssitz zu einer Ausschlusssitzung berufen, lehrte die Verhandlung gegen den 16 Jahre alten Mühlengesangsmeister Christian Heinrich Krügel aus Berndorf betreffend, der an dem großen Baumeister befehligt waren, besonders den Herren Stadtbaurath Dr. Vogel, Stadtbaurath Kepichmar und Stadtbaurath Gehler, der die umfassende Leitung des Ganzen einen Ton brachte, schließlich den Schlach- und Viehhof im Namen der Stadt übernahm und das Jahr eröffnete. An Stelle des ersten Herrn Oberbürgermeister Weller dankte der Stellvertretende Oberbürgermeister Herr Schubert dem Ratze für den Bau des Bösch- und Schlachthofes und gab der Wohnung Ausdruck, daß das gute Einvernehmen zwischen Rath und Bürgern auch im neuen Jahre bestehen möge.

Der Landesrat Dr. Bösch, der die Bürgerversammlung in seinem Amtssitz zu einer Ausschlusssitzung berufen, lehrte die Verhandlung gegen den 16 Jahre alten Mühlengesangsmeister Christian Heinrich Krügel aus Berndorf betreffend, der an dem großen Baumeister befehligt waren, besonders den Herren Stadtbaurath Dr. Vogel, Stadtbaurath Kepichmar und Stadtbaurath Gehler, der die umfassende Leitung des Ganzen einen Ton brachte, schließlich den Schlach- und Viehhof im Namen der Stadt übernahm und das Jahr eröffnete. An Stelle des ersten Herrn Oberbürgermeister Weller dankte der Stellvertretende Oberbürgermeister Herr Schubert dem Ratze für den Bau des Bösch- und Schlachthofes und gab der Wohnung Ausdruck, daß das gute Einvernehmen zwischen Rath und Bürgern auch im neuen Jahre bestehen möge.

Der Landesrat Dr. Bösch, der die Bürgerversammlung in seinem Amtssitz zu einer Ausschlusssitzung berufen, lehrte die Verhandlung gegen den 16 Jahre alten Mühlengesangsmeister Christian Heinrich Krügel aus Berndorf betreffend, der an dem großen Baumeister befehligt waren, besonders den Herren Stadtbaurath Dr. Vogel, Stadtbaurath Kepichmar und Stadtbaurath Gehler, der die umfassende Leitung des Ganzen einen Ton brachte, schließlich den Schlach- und Viehhof im Namen der Stadt übernahm und das Jahr eröffnete. An Stelle des ersten Herrn Oberbürgermeister Weller dankte der Stellvertretende Oberbürgermeister Herr Schubert dem Ratze für den Bau des Bösch- und Schlachthofes und gab der Wohnung Ausdruck, daß das gute Einvernehmen

**D. W. Ebert, Mälers S. 23. E. D. Müller, Hobelschreinerei**  
2. 23. R. H. Kaul, Weberei, 42. 3. J. H. Siebert geb. Schreinerei  
meister, Haushaltswaren, 60. 3. W. H. Müller, Dekorations-  
malergeschäft, 2. (obige). 2. 2. Schenk geb. Bremke,  
Dekorationsmaler, Oberau, 61. 3. G. A. Traber, Schuhmacher,  
65. 3. B. H. Böhm, Gütekundenarbeiter, 3. Mon. 2. H.  
Benedict, Schneider, 72. 3. W. & B. Pfeiffer, Tischler S.  
2. Mon. 2. 2. Schwarz, Stoffdrucker, 61. 3. C. A. Voigt geb.  
Lüder, Schlosser, Oberau, 22. 3. A. L. J. Berger, Handelskunst-  
leider, 2. 3. 3. C. H. Böhm, Gärtner S. 23. C. P. Koch,  
Ganzleather a. D. 81. 3. A. W. Keller, Dienstmann S. 3. 3. H.  
V. Herold, Klempnergeschäft, 1. 3. C. F. Ludwig, Schuh-  
macher, 1. 3. 3. C. V. Budewitz geb. Starke, Handarbeiterin, Wo.  
81. 3. R. H. Vogel, Gläntzerei, 2. Mon. Hierüber: 2 auß-  
gewöhnliche Kinder. — Da steht Martin, Schindberg, Mittelquats-  
sachter Robert Weise, 70. 3. Anna, Anna Hedwig verschel-  
tischer, Detzel geb. Wiesler, Schönau-Meisenburg, Carl Herd.  
Glaub. 80. 3. Osterau, Job. Sto. verm. Gottey geb. Schröder,  
Wilselminie, Dörl geb. Weber, Anna Fischer geb. Schau, Burgen.  
Hoflöse verm. Otto geb. Weise, 84. 3. Veltins. Mittigverschel-  
tischer Carl Hermann Besuch auf Gorlitzsch, Auguste Martha Reich-  
geb. Heidenreich, Niederspaß. Hausbesitzer Carl Gottlieb Weiß.  
St. Michaelis. Otto Pennewitz, 2. Duba, 17. 3. Rosenthal.  
Gärtner Wilhelm Robert Krebsmeyer, 34. 3. Großenhain, Friedrich  
Wolfd. Mühlb. Henr. Wilhelm, verm. Fischer geb. Fischer,  
83. 3. Grimmtzschau. Franz Schallert, 2. Wilsdorf, 42. Woch.  
Werda. Christiane verm. Horn, 2. 3. Vangelbien. Johanniter-  
mann Carl Friedrich August Weiß, 58. 3. Stöden. Schlosser-  
meister Johann Eduard Veltins, 66. 3. Annaberg.

**Die glückliche Geburt eines gesunden Mädelchens**  
gelang hierdurch höchstfreut an  
**Dresden, am 7. Januar 1894.**  
**R. Wundsam**  
und Frau Margarethe geb. Voigt.

Heute früh entschlief sonst nach langem Leid ein gutes  
**Dorchen.**  
Dies gelang siebetrübt an  
**Oberrohrarzt Schlocke und Frau.**  
**Dresden, am 9. Januar 1894.**  
Heute Vormittag, 8 Uhr entschlief sonst und ruhig nach langerem  
Leid ein inniggeliebter Vater, Bruder und Onkel, der  
**Posamentirobermeister**

**Erdmann Anders sen.,**

im 60. Lebensjahr.  
Diese Trauerkunde allen Verwandten und Freunden  
von den liebestrüben Hinterlassenen.

**Dresden, am 10. Januar 1894.**  
Angabe der Beerdigung erfolgt morgen.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die  
traurige Nachricht, daß unsere liebe, gute Schwester,  
Schwagerin und Tante, Frau

**Marie Christiane verm. Nöbels**  
geb. Börner,

Dienstag den 9. Januar Nachmitt. 1/46 Uhr nach langem,  
schwerem Leben sonst verschieden ist.

**Die liebestrüben Hinterbliebenen:**

**Gustav Börner, Oscar Börner,**

**Auguste Müller geb. Börner,**

**Emilie Börner, Cincinnati,**

**Hedwig Neumann geb. Börner, New-York.**

**Dresden, den 11. Januar 1894.**

Die Beerdigung findet Sonnabend den 13. Jan. Nach-  
mittags 1/2 Uhr vom Trauerhaus, Weizsäckerstraße 10, 1.  
aus statt.

Schmerzerfüllt bringe ich allen Freunden und Bekannten die  
traurige Nachricht, daß gestern früh mein inniggeliebter Gott

**Herr Pastor**

**Theodor Neumeister**

plötzlich sonst verschieden ist. Um hilfes Kleid bittet

**Anna Neumeister geb. Feuer.**

**Schmalkau bei Königsbrück, am 9. Januar 1894.**

Am 9. Januar c. Abends 1/46 Uhr, verschied plötzlich und  
unerwartet ein Herzschlag unsere herzensgute Gattin und  
Mutter, Frau

**Selma Hähle**

geb. Israel,

was siebetrübt anzeigen  
**Paul Hähle, Zenghanpfmann.**

**Fritz und Meta Hähle,**

als Kinder.

**Dresden-N. Bischofsweg 56, II., d. 10. Januar 1894.**  
Die Beerdigung findet Freitag, den 12. ds. Wk., 1/3 Uhr  
vom Trauerhaus aus auf dem inneren Neustädter Friedhof statt.

Am 9. Januar entschlief still, im festen Glauben an seinen  
Gott, unter herzensguter Bruder

**Max Hermann Rammer.**

Dies gelang im lieben Schmerze nur hierdurch an

**Otto und Marie Rammer.**

Die Beerdigung erfolgt Freitag Nachm. 1/3 Uhr vom Trauer-  
haus, Thalstraße 9, aus.

Gestern Nachmittag 1/46 Uhr entschlief sonst und ruhig nach  
langem schwerem Leben unter hingeliebter Vater, Bruder,  
Onkel, Schwieger- und Großvater.

**Karl August Hermann Mutze,**

rent. Amtsgerichtsverdient,

im fast vollendeten 55. Lebensjahr.

Liebestrübt gelang dies hierdurch an

**Emilia verm. Mutze,**

**Oswald Mutze,**

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

**Dresden, den 10. Januar 1894.**

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr von der  
Kapellenhalle des Friedhofes aus statt.

**Dank.**  
Herrlichen, tunigen Dank allen Verwandten, Freunden und  
Bekannten für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche  
uns beim Begräbnisse unseres lieben, treuvergängten Gatten, Vaters,  
Bruders, Schwagers, Onkels, Schwiegers und Großvaters, des

**Herrn**

**Carl August Schwarz,**

durch Wort und Schrift zu hören wurden.

Herrlichen Dank auch für den reichen Blumenschmuck und  
erhebende Gesang der Sängerkostüm des neu- und Antonistädter  
Turnvereins, sowie der Choränger der Dreikönigsgesellschaft und die  
ebenfalls Begleitung des Männerchorvereins "Tannhäuser" mit  
der Kugne zum Grabe unseres heuren Entschlafenen.

**Die liebestrüben Hinterlassenen.**

Dresden, Kloster, Blaues I. W., Son. Abend, Galionsfest.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hin-  
scheiden unseres geliebten Vaters und Großvaters sagen wir hier-  
mit unseren

**innigsten Dank.**

**Dresden, den 10. Januar 1894.**

**Adolf Reuter.**

**Pauline Reuter geb. Siebenhüner.**

Allen Deinen, die uns beim Hinrichen unseres heuren, un-  
vergleichlichen Gatten, Vaters und Bruders, Herrn

**Oscar Hermann Zilger,**

ihre Theilnahme so reichem Maße durch That und Wort zum  
Ausdruck brachten.

**herzlichsten Dank.**

**Lockwitz, den 10. Januar 1894.**

**Die liebestrüben Hinterbliebenen.**

Für die uns bei dem Heimgeuge unserer guten Schwägerin  
und Tante, Krautlein

**Emilie Lehmann,**

beweiste Theilnahme sagen ihren Dank

**Dresden, den 10. Januar 1894.**

**Dank.**

Durch die so vielseitigen Beweise lieboller, aufrichtiger Theil-  
nahme bei dem so frühen Heimgeuge meiner herzensguten Frau

**Anna Rosalie Bild geb. Berger**

ist es mir fast unmöglich gemacht, jedem Glücksen für die be-  
weiste Theilnahme zu danken. Ich muß Sie daher bitten, nur  
an dieser Stelle unseres liebestrüben Dank entgegen zu  
nehmen mit der Versicherung, daß es uns allen wohlgeht hat.

**Der liebestrübe Gatte**

**V. O. Wild, Uhrmachermeister,**

im Namen sämtl. Hinterbliebenen.

**Dankdagung.**

Für die liebvolle Theilnahme während der Krankheit und  
Beerdigung unseres lieben Hinterbliebenen, des

**Rendanten a. D.**

**Gottfried Ritter**

In Wort, Schrift und Blumenpenden, als auch für die ehehenden  
Trostsworte am Grabe sagen Allen unserem liebestrüben Dank.

**Die liebestrüben Hinterlassenen.**

**Cypresenzweig**

auf das Grab unseres liebestrüben Gatten und Vaters  
deinen Gattoscheiter **Karl Friedrich Louis Wenzel**

geht. 11. Januar 1894.

Ein Jahr istb. Du nun in Süßen Frieden,

Den unter Herz so frisch lebst;

Wie zu früh bin Du von uns geliehen,

Da liegen uns im Kampf um's Dasein zurück.

Doch lag es in des Schicksals Plan,

Was Gott thut, das ist wohlgekommen.

**Die liebestrübe Witwe nebst Kindern.**

**Oskar Töppich**

**Anna Töppich**

geb. Klemm

**Vermählte.**

Dresden. Habsküche.

**Theodor Hoppe**

**Käthchen Hoppe**

geb. Böhler.

**Vermählte.**

Dresden, 10. Januar 1894.

**Zodes-Anzeige.**

Dienstag früh entschlief plötzlich und unerwartet im höheren  
Leben einer lieben, lieber, guten

Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Bruder und Schwager, Herr Ribotus

Fried. Ernst Hölzke.

Dies gelang im lieben Schmerze nur hierdurch an

die tiegeliebten

Hinterlassenen.

Oberlößnitz, 9. Januar 1894.

Die Beerdigung erfolgt Freitag, den 12. ds. Wk., 1/3 Uhr

vom Trauerhaus aus auf dem inneren Neustädter Friedhof statt.

Am 9. Januar entschlief still, im festen Glauben an seinen

Gott, unter herzensguter Bruder

**Max Hermann Rammer.**

Dies gelang im lieben Schmerze nur hierdurch an

Otto und Marie Rammer.

Die Beerdigung erfolgt Freitag Nachm. 1/3 Uhr vom Trauer-

haus, Thalstraße 9, aus.

Gestern Nachmittag 1/46 Uhr entschlief sonst und ruhig nach  
langem schwerem Leben unter hingeliebter Vater, Bruder,  
Onkel, Schwieger- und Großvater.

**Karl August Hermann Mutze,**

rent. Amtsgerichtsverdient,

im fast vollendeten 55. Lebensjahr.

Liebestrübt gelang dies hierdurch an

**Emilia verm. Mutze,**

**Oswald Mutze,**

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

**Dresden, den 10. Januar 1894.**

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr von der

Kapellenhalle des Friedhofes aus statt.

**Mattgoldne Brosche**

am Montag Operntheater Neustadt  
2. Rang verl. Geg. Bel. abgab.  
Sachen-Mitte 1. rechts.

## Gottschalch,

**Schlösserstraße 5.**  
Soutan, gewebt. u. amerikan.  
einf. u. dopp. Bachtücher,  
geprägt, best. eingetragt. Soh.  
Zahl. Tücher u. Abendtücher f. alle  
Wandertafelchen. (Nach Beste.)  
Herrn S. Schulz, ausgebild.  
**Christianscheles Institut.**  
Dresden. Sammelsachen,  
neue Zuschneiden in  
4-8 Tagen gründl.,  
voller Service 10 Mk.  
Kraft praktisch Schneider  
ausweg. Woden nur bei Frau  
**M. Fiedler**. Christiansstr. 20.

**Deiner Buz**  
in 2-4 Wochen gründl.  
erstellt. Nach Christian-Wilhelms-  
strasse 18. I. Rückert. Pen-  
sion "Provinz" gratis.

Wer schneidet und kostet?

**Zabakripen?**

Ein Preis unter J. L. 712  
"Invalidendant" Dresden.

**Bernbutter**  
**Waarenhaus**

Altmarkt Nr. 10.  
Handarbeiten aller Art.  
Schmuck, Uhren, Gläser,  
Fächer, Taschen, Kästen, etc.

obam. u. Ciehr  
Stadtteil am Freitag Georg  
Zentrale.

Poosner  
Zahnkunst. Dentist  
Pragerstrasse 18.

**Achtung!**

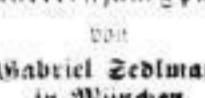
Während des ganzen  
Winters zu haben

**Spaten-Bock**



aus der

**Brauerei „ zum Spaten“**



von  
Gabriel Sedlmayr  
in München.

Poststraße 14. Preis 25 P.

Bestellungen erbeten an

**Oscar Renner**

Dresden.

Bier-Brauerei Handlung.

Friedrichstr. 19.

Bestellpreise 1 Mk.

**Pa. Holländer**

Austerl.

10. Markt 20. 25.

Zum Palais de Rose.

9. Neumarkt 9.

**Zum Deutschen Haus**  
**Grossenhain.**

Größele Bierinn den geebten  
zeitlichen Bedürfnissen weinen  
mittleren der Stadt gelegenen,  
alteingesessene Gasthof einer  
gewissen Bedeutung. (Gute  
und preiswerte Bette von  
75 Pfg. an. B. Biere und  
Weine. Vorsäule. Küche.  
Vorstellungsvoll)

**Fedor Haubold.**

8. M. gewünschen am Bühnen.

**Irrgarten!**  
Steinstraße 15.

**Münchner Hof**  
Frei-Concert.

**Bienenkorb,**  
**Schlösserstraße Nr. 15.**  
**ff. Bock aus der**  
**I. Culmbacher,**  
**ff. Münchner**  
**Augustiner**  
in halben Alter-Gläsern a 20 Pf.  
**Ernst Marcus.**

**Eduard**  
**Krafft's**  
Echt Bayr. Bierstube,  
König-Johannstr. 11.  
seine und folgende Tage  
**Culmbacher**  
**Salvator-Bier**

18. Rettig gratis.

**Neu eröffnet Neu**  
**Schipek's**  
**Fein- u. Frühstückstuben**  
**Nicolaistrasse 30.**  
am Hühnerplatz.  
rote und gelbe Verdeckbahnhöfe.

**Crystallhallen,**  
Scheffelstrasse 18.  
Große Naturseitenheit!  
Hochst lebenswert!

**Ein Doppel-Hals,**  
selbiges hat 2 Köpfe, 7 Beine,  
2 Schwänze u. i. m. alles sehr  
gut ausgebildet. Von dieser Ab-  
normalität erinnert sein zweites  
Exemplar, außerdem noch viel  
Lebenswertes.

Vorstellungsvoll. E. B. Vide.

**Restaur. 3 Schwäne**  
Scheffelstrasse 3.  
**Echt bahr. Bierlokal.**

18. Rettig gratis.

**Stammkarte.**

Gasthäusern in Altbauten 40

Hofbräuhaus in Altbauten 40

Leber in Altbauten 40

Schlossgärtner in Gemüse 30

Groß-Rathaus 30

Gärtner-Schänke 30. Meissner 30

oder 2 meist 30

Befreiungstrat. 30. Zwickau 30

Gärtner-Schänke 30. Zwickau 30

oder 2 meist 30

# Hotel Duttler, Strehlen.

Achtung!

Heute Donnerstag, den 11. Januar, findet mein

Großer öffentlicher

## Maskenball

statt.

Aufgang Abends 7 Uhr, Ende früh 3 Uhr.  
Eintritt an der Kasse Damen 2 M., Herren 3 M.  
Sillot im Vorverkauf sind in sämtlichen Wolf'schen  
Gärtengeschäften, Damen 1 M., Herren 2 M. zu haben.

Grossartige Saal-Decorationen.

Die Grenze von

Savoyen und der Schweiz.

Col des Forelaz mit dem

Trientthal.

Schloss Solitude bei Stuttgart.

Grösste beliebte Brachfläche 15 qm, gemalt von  
Herrn K. O. Pfeiffer, Dekorationsmaler, Dresden-Strehlen,  
Döbnerstrasse 5.

Reichhaltige neue Maskengarderobe befindet sich im Hause.

Demaskirung 12 Uhr.

Hochachtungsvoll G. Duttler.

## Zum Chinesen.

Gr. Brüderg. 23. Concerthaus. Gr. Brüderg. 23  
Täglich grosses Instrumental-

## Frei-Concert.

Aufgang Wochentags 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

Hochachtungsvoll H. Wolf.

Strassburger Hof,

an der Frauenkirche 20 (Neumarkt).

Täglich grosses Concert

der schnelligsten

Wiener-Damen-Capelle „Isabella“.

7 Dameu, 3 Herren.

Aufgang: Sonn- u. Feiertags 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.

Hochachtungsvoll Hugo Lehnhardt.

Heute n. folgenden Tagen ff. Bockbier.

Specialität: Echt Lichtenhainer Bier.

Telephon-Amt III 4113.

## Otto Scharfe's Etablissement „Pirnaischer Platz“

(1. Ranges).

Täglich

Grosses Instrumental- u. Gesangs-Concert

der grossartigen Tiroler Concertänger-Gesellschaft

J. Stegler aus dem Zillertale.

5 Damen und 1 Herren, und des aus vorzüglich geschulten

Württembergischen Elite-Orchesters

„Serenade“.

Aufgang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

Sonntags und Mittwochs

2 Concerte, Aufgang Nachm. 4 und Abends 7 Uhr.

Es diente diese Tiroler Concert-Sängergesellschaft, welche

überall als die beste angesehen wurde, den Anforderungen eines

hochgeachten Publikums voll und ganz entsprechen; deshalb

bitte ich um einen recht zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll Otto Scharfe.

## Welt-Restaurant „Société“.

Neu! Täglich Neu!

## zwei grosse Concerte

der ersten vom König. Conservatorium gewünschten und überzeugendsten

Tiroler Concertänger-Gesellschaft

Bingler und Maickl

und des Universal-Instrumentalisten

Constantin Schutze, gen. das lebende Erbteilchen, oder:

Der Mann mit den 6 Händen.

Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr.

Grosses Wurstbuffet à la Niquet.

Alle Sorten warme Würste stets frisch. Tagespezialitäten.

Hochachtungsvoll Fritz Krüger.

## Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage habe von Herrn Albin Flicke

## Hahn's Restaurant,

17 Königsbrückerstrasse 17.

übernommen und bitte das hochgeachte Publikum und die werten Gäste, das meinem Vorläufer, Herrn A. Flicke, geschenkte Vertrauen auf mich gütig übertragen zu wollen. Durch ausgezeichnete Küche und ff. Biere und Weine, sowie außermässige Bedienung, suche allen werten Anforderungen entgegen zu kommen.

Hochachtungsvoll Bruno Simon.

## Jenny John

empfiehlt ihre freundlich eingerichteten

## Wein- und Frühstück-Stuben

Galeriestrasse 3, I.

Täglich kleines Frühstück fast und warm. ff. Lustern. Tafeln.

Weine von den besten Firmen.

## Rund-Schlittschuhbahn

Stadt-Strasse Nr. 11

Brillante Eisbahn bis Abends 10 Uhr.

Hochachtungsvoll Max Beeger

# Achtung! Humboldtgarten.

Großartig billiger Mittagstisch, reichhaltige Abendstamm-karte.

## Biere erster Brauereien.

Guttmacher Markt 510 M. 20 Pf.

Wilschauer Markt 511 M. 20 Pf.

Wilschauer Markt 512 M. 15 Pf.

Auswahl vieler Zeitungen.

Gesellschaftszimmer. Pianino.

Um regen Beifall bitten Alwin Karl.

## Ecke der Annen- und Humboldtstrasse.

### Elegantes Wein-Restaurant

der Residenz

## Philharmonie

Dresden, Ferdinandstrasse 4,

Parterre und 1. Etage.

Täglich frische Austern,

Helgoländer Hummer,

sowie alle Delikatessen.

Speisen à la carte.

Diners von 12-5 Uhr. Couverts von Mk. 150 an.

Soupers von 3 Mk. bis zu 20 Mk.

Hochelagante Salons apart

für 4 bis 50 Personen, zu Hochzeiten u. s. w.

Säle für 100 bis 600 Gedecke.

Zur Ablaufung von Concerten etc. 1000 Sitzplätze.

Brillante elektrische Beleuchtung

gämtlicher Räume.

Hochachtungsvoll C. Thumm.

## Tonhalle.

Freitag den 12. Januar

Abendessen nach der Karte,  
verbunden mit einem Tänzchen,  
wozu ich mit erlaubt, alle meine gebräuchte Gäste, Männer und  
Frauen eingeladen.

Hochachtungsvoll G. Gähde.

Gegründet 1871. Telefon Amt III 3333.

Gegründet 1871. Nr. 3333.

Englisches Garten,

29 Baisenhansstr. 29 und Friedrichs-Allee.

Von 12-5 Uhr vorsprüngliche Diners à part.

Diners im Abonnement.

Grügere Diners und Soupers werden zu jeder Zeit in  
und außer dem Hause servirt.

Täglich frisch:

Pr. Whitstable- u. Ia. Holländer Austern.

Helgoländer Hummer.

Bürgerl. Pilsner und Spatenbräu

vom Fass.

Spezialität: Feine und feinsten Weine in

Orig.-Schlossabzügen.

Ganz besonders anmerksam mache ich auf die Salons  
in der ersten Etage für geschlossene Gesellschaften, sowie  
an den am 15. Dec. im eröffnenden grossen Saal mit  
daraufgehenden Nebenzimmern für große Gesell-  
schaften, Hochzeiten und Familienfeste.

Hochachtungsvoll

Georg Poeppl,

Herzogl. Anhalt. Hofrat.

## Restaurant Palästina

14 Schloss-Strasse 14.

Noch nie dagewesen!

Heute wie täglich

großes Frei-Concert von dem Europäischen

Friedens-Zerzett in Gala-Uniform.

Aufgang punto 5 Uhr. Sonntags 1 Uhr. O. Mierisch.

## Carola-Seen

Königlichen Gr. Garten.

Hente Donnerstag:

## CONCERT.

Aufgang 2 Uhr.

M. & P. Gasse.

Grün. Zonenreisig z. Decr. Regulir-Ofen,  
Gration blaug zu verl. Plak. 1.25 Meter hoch, wenig gebr. bill.  
Meisterstrasse 26, 4. t. zu verl. Deckst. 21, II. b. Geuch.



Freie Vereinigung Kampfgenossen von 1870/71 zu Dresden.

Donnerstag den 18. Januar 1891 Abends 8 Uhr im

Soal des „Tivoli“

## patriotische Feier

zur Erinnerung an die Wiederaufrichtung  
des Deutschen Reiches.

Festrede, Militär-Concert: feine Mitwirkung  
künstlerischer Kräfte und theatralisch-dramatische Darbietungen.

Eintrittskarten im Vorverkauf 30 Pf., am Festabend an der

Rasse 40 Pf.

Den Vorverkauf haben die Herren G. Wolf, Altenaustr. 11,  
von Wehren, Goethestr. 6, M. G. Simon, Einzugsstr. 15, P. J.  
Fischer, Amalienstrasse 1, Conz. des Tivoli, Schultheiss,  
Giebelmarkt 11, und M. Kelle, Neut. Rathaus, übernommen.

Der geschäftsführende Ausschuss.

## Eisbahn

auf dem  
Neuen Elbhafen,  
Ostra-Gehege.

Von früh 9 Uhr ab geöffnet.

Heute Nachmittag von 2 Uhr ab

## Militär-Concert.

Eintritt: Für Erwachsene 45 Pf.

Für Kinder 20 Pf.

Von eintrender Dunkelheit an ist die Bahn gut

beleuchtet.

# Gewerbehaus.

Heute Donnerstag den 11. Januar 1894  
Novitäten-Concert

vom Königl. Musikdirektor  
**A. Trenkler,**  
mit seiner aus 30 Mitgliedern bestehenden  
Gewerbehaus-Kapelle,  
unter Mitwirkung der Gardeinfanterie  
Franz Lemböck aus Wien.

Eintritt 7 Uhr. Anfang 7.30 Uhr. Eintritt 75 Pf.  
Gewerbehausstunden 6. Stund. 3 Pf. an der Kasse. Einzeltickets  
zu 10 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

# Victorii-Salon

Heute großer

**Ringkampf**

zwischen

Sgr. Antonio Pierri,

Weltmeisterschaftsringen,

Freiherrn von Peisten.

kleiner Ring, bekannter Sportmann, Amateure und Veteranen  
der berühmten Hundertente "Gloriosa".

Platz: 500 Rfl. Zeitdauer: 15 Minuten.

Vorber.: Große Spezialitäten-Vorstellung.

Passepartouts ungültig!

Einfahrt 7 Uhr. Anfang 7.30 Uhr. A. Thiemer

Im Tunnel-Restaurant von 7 Uhr an:

**Grosses Frei-Concert.**

von den Söhnen der Pukta. Direktion: Edelf. Pukta.

## Deutsche

# Reichskrone

König-brückerstrasse-Bischofsweg.

Größtes u. schönstes Variété-Theater der Residenz.

**Neu! Troupe Orientale**

Ouled bei Hady.

zum ersten Male in Deutschland. Maurisch-Arabische Gesellschaft in morgenländischen Gewändern, mit nationalen Instrumenten, Waffen u. orientalischer Ausstattung. Fr. Ella Laroche, Concert- und Opernsängerin. Fr. Seily Sellina, Komödiantin. Henry Liebe, Deutsche Schauspielerin und Landschaftsmaler. Delany-Trio, Bravouine am breitkreisigen Red mit ihrem Zopf-Saiteninstrument. The 3 Brothers Stelling, Eine-Pattenspieler. Eintritt 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Otto Körner, Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen.

# Circus Busch.

Dresden, Blasewitzerstrasse.

Donnerstag, den 11. Januar 1894, Abends 7.30 Uhr.

Zum 1. Platz:

## Große

### Damen-Gala-Vorstellung.

Schwindende Produktionen werden nur von Damen ausgeführt, zum 1. Platz: Zauber-Zauber, eine überall beliebte Art. Vorher 2 gute Darbietungen von Frau Director Busch. Frau Dr. Busch, zugehörig das Monstre-Tableau von 50 Sängern. Das Dore, Einheitstümmer. Mad. Jenny mit ihrem Kreisellengesang. Gedrehter Weichtu. Jerno mit Sobel, Moret und zwei Zopf-Zöpfen. Geschw. Meers. Mad. Natalie, Reitkunst. Gisella, Schauspielerin à la cavaliere. Die Clowns mit neuesten Spanien und Winen.

Sam. Schluss zum 31. Platz:

König Ludwig XIV. von Frankreich.

zum 2. Platz. 7.30 Uhr gelten halbe Preise.

# Feen-Palast

19 Scheffelstrasse 19.  
Rüllini-Theater.

Täglich neues Programm.  
Anfang 7 Uhr. Hochachtungsvoll Ehrhard Krause.

**Münchner Hof**  
Assistenten 21.

Hôtel & internat. Concerthaus.

Täglich Grosses Instrumental-Concert.

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei. Hochachtungsvoll E. Martin.

**Königl. Zwingerteich**

Großes Concert. Anfang 2 Uhr.

Abends: Großes Concert mit Petersburger Nach.

Anfang 7 Uhr. Ende 12.30 Uhr.

Eintritt: Erwachsene 20 Pf., Schüler 10 Pf., Kinder 5 Pf.

Dienstag den 16. Januar 1894, Abends 7 Uhr,  
im Saale des Musenhause:

# Concert

der Violinvirtuosin

## Josephine Gerwing

aus Cöln

unter Mitwirkung der Altistin Fräulein Mathilde Haas aus Mainz und des Pianisten Herrn Dr. Otto Neitzel aus Cöln.

Programm: 1. Bruch, Violinconcort G-moll, 2. Lieder von Schubert, Nachtstück — Der Einsame, 3. Chopin, Sonate H-moll op. 58, 4. Violinson.: a) Holländer, Andante a. d. Violinconcort, b) Zarzycki, Mazurka, 5. Lieder, a) Neutral, Sonnenblick, b) Brahms, Sappho's Ode, c) Holländer, Der Bote, 6. Klavierson.: Bargiel, 3) Tempo di Menuetto, b) Presto e legarissimo aus op. 11, c) W. F. Bach, Lamento, d) Balkirev, Islane, 7. Vieux-temps, Ballade und Polonaise f. Viol.

Concertflügel: C. Bechstein, aus dem Depot von F. Ries (Kaufhaus).

Sitzplätze à M. 1 u. 2 R., Stehplätze à M. 1½ in der Kgl. Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). — Bestellungen nimmt auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt, entgegen. — Kartenverkauf von 9—1 und 2—6 Uhr.

**Dreikönigskirche Dresden-N.**

Dienstag den 16. Januar 1894 Abends 1.30 Uhr  
zum Gedächtnis Carl Aug. Fischer's

# Concert mit Orchester

von

## Hans Fährmann

unter gütiger Mitwirkung der Prof. Kammerzängerin Frau Marie Wittich, des Königl. Kammerpianisten Herrn Ferdinand Böckmann, des Königl. Kammerzimmers Herrn Adolf Günkel, des verstärkten Kirchenchores der Johanneskirche und der auf 62 Mann verstarkten Stavelle des Rgt. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100 unter Leitung des Kgl. Kapellmeisters Herrmann.

I. Theil: Solistische Vorträge. (Sämtliche

II. Theil: „In memoriam“, große Sinfonie von

für Orchester und Chor. C. A. Fischer.

Der Reinertrag ist zu wohltätigen Zwecken bestimmt.

### Preise der Plätze:

Platz	4. Kl. Empore I. Abh.	1.— 2. Kl.
Mindestab. I. Abh.	3. Kl. Empore II. Abh.	0.50
Mindestab. II. Abh.	3. Kl. Mindestab. III. Abh.	0.50
Mindestab. II. Abh.	1. Kl. Orgel-Empore	0.50

Sämtlich nummeriert.

Bilderauslauf in den Kgl. Hof-Musikalienhandlungen von F. Ries (Kaufhaus), Altstadt, und Ad. Brauer (F. Plötner), genauer wie 2. Hälfte.

# I.O.O.F. 5. Vortrag

Donnerstag, 11. Januar, 9 Mr.



Panorama intern.  
Vorleser. (3 Rab.), Bogen 10 bis 100.  
10 Ab. Diese Woche höchstens 100.  
Böhmen mit den Geschäftsfeldern v. 1893.  
Prag u. die Moldaubrücke nach dem Eintritt.

# Geflügel-Ausstellung

Deuben, 14.—16. Januar.

# Concerthaus Philharmonie.

Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag  
und Montag

## 2 Vorstellungen.

Nachm. 5 Uhr u. Abends 8 Uhr.

Ausserordentl. Separat-Demonstrationen  
mittels eines elektrischen

## Riesen-Projections-Mikroskops

von Herrn Fz. Pöller.

Director des phys.-opt. Centralinstituts zu München.

### Programm:

I. Theil: Chicago und seine Weltausstellung.

II. Theil: Antike Kunst, griechische und römische Denkmäler.

III. Theil: Sculpturen der Berliner Weltausstellung von 1893.

IV. Theil: Welten aus Mineralogie und Thierwelt in 8½ millionenfacher Ausschweifung.

Besonders: Demonstration mittels polarisierten Lichtes an einer lebenden, frisch aus dem Ei geschlüpften Forelle. Buntevoller Anblick des Kreislaufs des Blutes.

V. Theil: (Ganz neu!) Astronomische Tableaux von gewaltigen Ausmaßen. Populäre Erläuterung der himmlischen Vorgänge.

Nummmerierte Plätze 2 M., unnummierete Plätze zu 1 M. und zu 50 Pf.

Die Nachmittags-Vorstellungen zu halben Preisen.

Die Abend-Vorstellungen des Donnerstags, Freitags

und Samstags zum halben wohltätiger Zwecke.

Wortherlauf „Philharmonie“ 11—2 Uhr Mittags.

Director Franz Pöller. C. Thamm, Philharmonie.

# Schmidt'sches Institut

Rosenstrasse 30.28.

## a) Höhere Mädchenschule

mit Töchterpensionat und Fortbildungsklasse (Esel mit Handarbeits- und Haushaltungsschule, sowie Kindergarten-Bildungsanstalt) für konfirmierte Mädchen und junge Damen (Altersfr. 30);

## b) Höhere Knabenschule

mit nach einjährigem Besuch des vollen Auszugs vom dreijährigen der öffentl. Fortbildungsschule betreibender Fortbildungsklasse für konfirmierte Knaben (Altersfr. 28);

## c) Privat-Fortbildungsschule

für dadurch vom Besuch der öffentlichen betriebene fortbildungspflichtige junge Leute (Kaufleute, Schreiber, Handwerker etc.);

## d) Fröbel'scher Kindergarten

für Mädchen und Knaben von 3—6 Jahren (Rosenstrasse 30).

Die höhere Mädchenschule mit Töchterpensionat wurde auf weibliche Handarbeiten bez. Belohnungen 6 mal 2 Ehren-Diplome, 1 Bronze, 3 silberne Medaillen auf größeren Ausstellungen verliehen. Die höhere Knabenschule und die Privat-Fortbildungsschule erhielten auf der Gewerbeausstellung in Egger 1893 „für gelegene Leistungen im Zeichnen“ ein Ehren-Diplom. Der Vorsitzende der betreffenden Section der Jun. Herr F. L. Bechtolschulzvorstand Prof. Dr. Baumanns in Egger, schickte die vor. Mitteilung mit den Worten:

„Ich benutze diese Gelegenheit, um Ihnen meine Bewunderung der erstaunlichen Leistungen Ihrer Anstalt auszudrücken.“

Meldungen insbesondere Oster 1894 Schulpflichtiger nimmt täglich entgegen.

Dir. G. W. Schmidt,

(Rosenstrasse 30 u. 28).

### Vereinigte

## Handels-Akademie u. Höhere Fortbildungsschule

Dresden-St. Schloß-Str. 22

(Telefon der Direktion 257 — Telefon der Wohnung 679). Anmeldungen für Oster (29. Schuljahr) werden jetzt entgegen genommen.

Jahres-, Halbs- und Vierteljahrskurse in Tages- oder Abendschulen für bejahrtere Leute (Kaufleute, Gewerbetreibende, Beamte, Militärbeamte und weibliche Schulbesucher) bei freier Auswahl der Lehrerinnen.

Jahres- und Halbjahrskurse für Handels-Lehrkräfte.

Fortbildungsschulflüchtige und solche Schüler, welche für künftigen Beruf sich erst vorbereiten sollen: 5 Lehrkräfte

5 Mark Schulgeld. Tages- oder Abendschulen. Jedes weitere Schuljahr hinzugewählte Lehrkraft jährlich 5 Mark Schulgeld.

Aufnahme Fortbildungsschulflüchtiger, welche Ende März aus anderen Schulen austreten wollen.

Vorbereitung für Prüfungen zum Eintreten in die Beamten-Hauptbau (auch Post- und Eisenbahndienst etc.); ebenso für Prüfungen behördlicher Förderung in höheren Stellen.

Vorbereigungen kostenlos.

Die Direktion: C. u. G. Schmidt.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Schmidt in Dresden.

Sprechst. Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.

Berleger und Drucker: Ueppach & Reichardt in Dresden.

Ein Blattguth für das Erzielen der Rücksicht an den vorgebrachten Tagen wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält einschl. Börsen- u. Freudenblatt 20 Seiten.

# Nenmann's Concert-Haus,

8 Schlossergasse 8. Telefon 377.

# Sächsische Bankgesellschaft Leipzig Petersstr. 17. Dresden-Alstadt: Waisenhausstrasse Nr. 2. Quellmalz & Adler.

Kostenlose Erneuerung der ablaufenden Couponbögen der K. K. Oest. 4% Silber- u. Papierrente.

## Vertliches und Sächsisches.

Ein soeben eingegangener Bericht der ersten Deputation der ersten Kammer betrifft die Berufung gegen Urteil des Bergschiedgerichts. Aufgrund des Reichsgesetzes vom 20. Juli 1880 über die Gewerbegebietsmacht hat sich eine entsprechende Abänderung der Bestimmungen über die Bergschiedgerichtsnotwendigkeit. Das ist durch das vom vorigen Landtag verabschiedete Gesetz vom 5. März 1882 geschehen. Da nach dem angezeigten Rechtsdokument gegen die Urteile der Gewerbegebietsmacht Beruf in diesem Beirat des Bergschiedgerichts seinen Platz hat, angezeigt ist, wenn der Wert des Streitgegenstandes den Betrag von einhundert Mark übersteigt, so wurde schon damals erfüllt, ob es angezeigt sei, die Berufung auch gegen bergrechtliche Urteile, welche nach dem Gesetz vom 2. April 1881 endgültig und sofort vollstreckbar sind und nur im Rechtswege aufgehoben werden können, einzuführen. Gegen die Einführung hatte sich die Königliche Staatsregierung schon früher aus Anlass einer an die zweite Kammer gelangten bergrechtlichen Petition und einem der Einbringung des Gesetzes vom 5. März 1882 erklärte. In der zweiten Kammer erhoben sich jedoch von verschiedenen Seiten Stimmen für die Berufung. Die Deputation der ersten Kammer vertritt dem gegenüber den Standpunkt der Regierung, weil noch ihrer Ansicht auf Grund der gemachten Erfahrungen ein wirtschaftliches Bedürfnis für die Offenhaltung der Berufungsinstanz nicht vorhanden sei. Die Deputation empfiehlt daher, die Kammer sollte beschließen: 1) bei der Mitteilung der königlichen Staatsregierung in der den Ständen mit dem königlichen Dekret vom 13. November 1883 Nr. 12 eingegangenen Entschluss, die Berufung gegen Urteile der Bergschiedgerichte betreut, Berufung zu lassen, zugleich aber die Erwartung auszupredigen, die Königliche Staatsregierung werde die Angelegenheit vorliegen in Erwägung ziehen und einem der folgenden Landtage diesbezügliche Vorrang machen; 2) demgemäß Punkt 8 der Petition des Vorstandes sächsischer Berg- und Hüttensieber auf sich beziehen zu lassen beziehendlich für erledigt zu erachten.

Im Auftrag der Malzfabriken im Königreich Sachsen schreibt man uns: Die Dresdner Nachrichten brachten vor einigen Tagen einen Artikel, in welchem sie sich in treffender Weise mit der Notlage befaßten, in welche die sächsische Malzindustrie durch die preußischen Tarifmaßnahmen versetzt worden ist. Wer als Unterbeleger diesen Artikel gelesen hat, wird es gar nicht begreifen können, so faum glauben wollen, daß derartige Zustände in untreuen gemeinsamen deutschen Vaterlande Bloß greifen könnten. Wer aber von den Vorgängen Kenntnis erlangt und erfahren hat, daß trotz Vorstellungen des sächsischen Finanzministeriums beim preußischen Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten, trotz des eifrigsten Bemühens des königl. sächsischen Gesandten in Berlin beim Herrn Reichskanzler für die Sachen absonst nichts zu erreichen gewesen ist, der bekommt ganz sonderbare Anstalten über die preußische Bundesreinlichkeit, über das preußische Gerechtigkeitsgefühl. Wer soll es unter solchen Umständen noch wagen, in Zukunft Kapital in kostspielige Bauten und thureue Maschinen zu investieren, wenn der Unternehmer geworden ist, nach wenigen Jahren sein Werk durch willkürliche Tarife oder sonstige, einfältige, rücksichtslose Maßnahmen entwertet, sein mühevoll erwochenes Vermögen vernichtet zu haben? In der Vertheidigung der Handelsvertretung ist gezeigt worden, daß durch Belastung der Säle auf längere Zeit hinaus der Industrie eine gewisse Ruhe gesichert sei. Aber kaum soll die Rache bishüftlich der Zölle geschaffen werden, so kommt schon wieder die preußische Eisenbahnverwaltung und ändert an den Tarifen herum, ohne Ursache, ohne Grund, lädt dierungslos sämtliche Berichtigungen entziehen, bedroht die Industrie eines Bundesstaates und zieht dafür die des Auslandes grob. Was hilft dann das ganze Staatsystem für einen Sinn, wenn die Eisenbahnen durch Herabsetzung der Preise die Schäpfe wieder aufzubinden trachten? Grade durch solche Maßnahmen wird die bestehende Wohlhabung weiter groß gezogen. Mit solchen feindlichen Mitteln sollte man sich nicht belämmern, denn einzelne Industrien, einzelne Staatsbürger müssen einen solchen Strauß bezahlen. Die Industriellen Sachsen sind mit ihrer Eisenbahnverwaltung durch einzig, daß diese fortwährenden Tarifänderungen die Entwicklung der Industrie hemmen, daß die sächsische Landwirtschaft, die früher blühende sächsische Mühlenindustrie in einzelnen Landesteilen durch die Staffelltarife außerordentlich geschädigt werden und daß durch diese billigen Preisen wertvolle Einnahmen grundlos verloren gehen. Es ist zwar mit Besinnlichkeit zu erwarten, daß die Staffelltarife mit Annahme des deutsch-preußischen Handelsvertrages bereitgestellt werden — wäre dies nicht der Fall, würde man das billige russische Getreide bei einem billigen Eingangszoll auch noch zu den billigen Staffelltarifpreisen verfrachten, so würden unsere böhmischen, böhmisches und westdeutschen Hauern genossen zum Wohlstande greifen und ihre unrentablen Lederden-Dörfern den goldenen Thron zur Verwüstung überlassen — immerhin aber bleien die ehrlichen Bistände Unfall zu der Mahnung, die Schuhöppolitik des Reiches durch die bestehenden Staffelltarife nicht Wutlos zu machen. Einflößlich der Zolle der Malzindustrie des Königreiches Sachsen müssen wir noch an eine Wiederherstellung des preußischen Eisenbahnministers erinnern, daß die preußischen Brauereien zur Herstellung der erforderlichen Qualität des Bieres auf böhmisches und mährisches Malz unter keinen Umständen verzichten können. Folgerichtig wären die Malzabfertigen des Königreiches Sachsen ganz besonders im Interesse der dentischen Industrie zu loben, da dieselben vernünftig ihrer geographischen Lage fügt ausköstlich böhmische und mährische Getreie verwandten und daher ein Malz erzeugen, das dem mährischen und böhmischen Fabrikat nicht nur gleichkommt, ja sogar in Folge der technisch höher stehenden Einrichtungen der sächsischen Fabriken dasselbe noch übertrifft.

Der vorgelegte Ringkampf im Viktoriasalon geholtet sich zu den interessantesten und überzeugendsten Leistungen, die man auf dem Gebiete des Ringkampfes geboten erhalten kann, denn sowohl Antonio Pieri wie Auguste Robinet zeigten mit allen höheren Ringregeln zugleich auch den ganzen Aufwand ihrer beruflichen Kräfte ein, um eine endgültige Entscheidung herbeizuführen. Wie man sich erinnern wird, hatte Pieri in seinem ersten Kampfe mit Robinet diesen nicht zu besiegen vermocht und erklärt, daß er die Kraft und Gewandtheit seines Gegners anerkannte, einen Match von 20 Minuten Zeitdauer verlangte und daß er, wenn er Robinet in dieser Zeit nicht besiege, diesem eine Prämie von 200 Pf. zahle. Dieser Averanch-Ringkampf wurde dann nur mit Einschaltung aller Mittel ausgetragen und bot Momente, die lebhaft an die Goldkämpfen erinnerten. Gleich von allem Anfang an platzten die riesigen Kräfte der Kämpfenden deutlich aufeinander, daß man eine Ausdauer von 20 Minuten nicht für möglich hielte. Die Kunstfertigkeiten, die gymnoskopischen Kunststüde, die Beweise von Geschicklichkeit und kultivierter Berechnung, die interessanten Hinter- und Füsse, die hierbei zur Anwendung gebracht wurden, das blitze schnelle Wechseln der Chance für den einen wie für den Anderen, das Erheben und Befreien aus den gefährlichsten Fugen, das Alles bot somit und sondes ein Schauspiel von feinsteinem Fleize, das eine Aufregung in den überstolzen Saale war, wie sie sich nur in den seltsamsten Fällen einer Faustkunst bewährt haben. Nach 20 Minuten langem Kampfe, der nur einmal auf einen Augenblick unterbrochen wurde, mußte man die Gegner förmlich gewaltsam trennen. Robinet war nicht besiegt worden und erhielt auf offener Scene seine Prämie von 200 Pf. Hatte der Kampf aber nur einen Augenblick länger gedauert, so wäre der Sieg Pieris anzunehmen gewesen, denn gerade im letzten Augenblide hatte Pieri seinen Gegner deutlich geschwacht und dazu in eine so gefährliche Position gebracht, daß der Ausgang des Kämpfes für alle, die in unmittelbarer Nähe beobachten konnten, kaum einem Zweifel mehr unterlag. Die Vorstellung war schon lange vor Beginn wieder total ausverkauft und dem interessantesten und feinsten Schauspiel wohnte wiederum ein distinguirtes Publikum, zahlreiche Besucher der Kunstmilie, u. a. d. Ulrich, Herr Jäger u. a. — Heute ringt mit Pieri der bekannte urtholzthafte Sportmann Frédéric v. Belfort, preußischer Deutscht. u. d. Belfort der berühmten Uniformen "Gloriette" und als Kunzologe bekannt. Obwohl Frédéric v. Belfort nur Amateure-Ringkämpfer ist, würde sich dennoch der Kampf interessant gestalten. Eine vor mehreren Tagen an Altona in Hamburg ergangene Auflösung, sich Herrn Pieri zu stellen, ist bisher unbeantwortet geblieben. Einmal wurde Altona von Herrn Pieri bekanntlich besiegt.

Wit angenehme Genehmigung möglicherweise am Sonntag, den 10. Januar, um 10 Uhr, im Ringkampftheater, unter der Leitung von Mitgliedern der königlichen Partei in den Finanzdeputationen der zweiten Kammer erzielt werden. Es werden dadurch im Plenum längere und ans-

regende Debatten erfordert bleiben, was umso wünschenswerther ist, als dem Landtag in seiner diesmaligen Tagung ja nur eine kurze Arbeitszeit zugemessen ist. Zu lebhaften Auseinandersetzungen dürften noch die Befordernungen für die Dresdner Bahnhöfe und Häfen führen: hier werden voransichtlich wieder die gegenwärtigen Abschüttungen städtischer und ländlicher Abgeordneter auf einander stoßen, zumal die Gesamtfordernungen für die Bahnhöfe höhere und die ursprünglichen Voranschläge von etwa 32 Millionen wesentlich überschreiten dürften. Da Abgeordnetenstellen schließlich man den notwendigen Gesamtbetrag auf nahezu 50 Millionen Mark.

Heftiges, frisches Leben herrschte vorgestern Abend im Gewerbegebäude, wo jetzt die heiligste Feierlichkeit war. Weitere Ehrengäste zeichneten die außerordentlich zahlreich besuchte Feierlichkeit aus, darunter die Herren Konstituante Sup. Dr. Oberius, Stadtrat Dr. Rabe, Ruhn, Lehmann, Pastor Dr. Stommbold, Archidiakonus Heine und Doktor Nöthberg. Das Lehrerfestgäste mit Herrn Rektor Prof. Dr. Hartel an der Spitze, war vollständig eröffnet. Der erste Theil der wohlgefügten Veranstaltung schloß sich aus mehreren von Gelangweile des Anhalts fortlaufend vorgetragenen Liedern für Doppelquartette zusammen: Einzel von W. Sturm, die Königsländer und Lützow's wilde Jagd. Nach dem erfolgreichen Vortrag der Polonaise für Blöte und Blasen von W. Neumann gelangte unter großem Applaus das Lied "Höllemauer" von D. Bernhard zur Aufführung. Gegen 9 Uhr waren unter den Klängen der Schubert'schen Hochzeit-Polonaise die Freuden-Tempelworte an. Blöte und Blasen begeisterten sich sehr und Schubert und Schubertin sangen 3 Uhr Morgens an dem Volle. Den ein jugendlicher Dantener verabschiedete.

Durch verschiedene Zeitungen geht die Mitteilung, daß der ehemalige Kriminal-Kommissar Sperling in Köln a. Rh. verstorben ist. Die Deputation empfiehlt daher, die Kammer sollte beschließen: 1) bei der Mitteilung der königlichen Staatsregierung in der den Ständen mit dem königlichen Dekret vom 13. November 1883 Nr. 12 eingegangenen Entschluss, die Berufung gegen Urteile der Bergschiedgerichte betreut, Berufung zu lassen, zugleich aber die Erwartung auszupredigen, die Königliche Staatsregierung werde die Angelegenheit vorliegen in Erwägung ziehen; 2) demgemäß Punkt 8 der Petition des Vorstandes sächsischer Berg- und Hüttensieber auf sich beziehen zu lassen beziehendlich für erledigt zu erachten.

Im Auftrag der Malzfabriken im Königreich Sachsen schreibt man uns: Die Dresdner Nachrichten brachten vor einigen Tagen einen Artikel, in welchem sie sich in treffender Weise mit der Notlage befaßten, in welche die sächsische Malzindustrie durch die preußischen Tarifmaßnahmen versetzt worden ist. Wer als Unterbeleger diesen Artikel gelesen hat, wird es gar nicht begreifen können, so faum glauben wollen, daß derartige Zustände in untreuen gemeinsamen deutschen Vaterlande Bloß greifen könnten. Wer aber von den Vorgängen Kenntnis erlangt und erfahren hat, daß trotz Vorstellungen des sächsischen Finanzministeriums beim preußischen Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten, trotz des eifrigsten Bemühens des königl. sächsischen Gesandten in Berlin beim Herrn Reichskanzler für die Sachen absonst nichts zu erreichen gewesen ist, der bekommt ganz sonderbare Anstalten über die preußische Bundesreinlichkeit, über das preußische Gerechtigkeitsgefühl. Wer soll es unter solchen Umständen noch wagen, in Zukunft Kapital in kostspielige Bauten und thureue Maschinen zu investieren, wenn der Unternehmer geworden ist, nach wenigen Jahren sein Werk durch willkürliche Tarife oder sonstige, einfältige, rücksichtslose Maßnahmen entwertet, sein mühevoll erwochenes Vermögen vernichtet zu haben? In der Vertheidigung der Handelsvertretung ist gezeigt worden, daß durch Belastung der Säle auf längere Zeit hinaus der Industrie eine gewisse Ruhe gesichert sei. Aber kaum soll die Rache bishüftlich der Zölle geschafft werden, so kommt schon wieder die preußische Eisenbahnverwaltung und ändert an den Tarifen herum, ohne Ursache, ohne Grund, lädt dierungslos sämtliche Berichtigungen entziehen, bedroht die Industrie eines Bundesstaates und zieht dafür die des Auslandes grob. Was hilft dann das ganze Staatsystem für einen Sinn, wenn die Eisenbahnen durch Herabsetzung der Preise die Schäpfe wieder aufzubinden trachten? Grade durch solche Maßnahmen wird die bestehende Wohlhabung weiter groß gezogen. Mit solchen feindlichen Mitteln sollte man sich nicht belämmern, denn einzelne Industrien, einzelne Staatsbürger müssen einen solchen Strauß bezahlen. Die Industriellen Sachsen sind mit ihrer Eisenbahnverwaltung durch einzig, daß diese fortwährenden Tarifänderungen die Entwicklung der Industrie hemmen, daß die sächsische Landwirtschaft, die früher blühende sächsische Mühlenindustrie in einzelnen Landesteilen durch die Staffelltarife außerordentlich geschädigt werden und daß durch diese billigen Preisen die wertvolle Einnahmen grundlos verloren gehen. Es ist zwar mit Besinnlichkeit zu erwarten, daß die Staffelltarife mit Annahme des deutsch-preußischen Handelsvertrages bereitgestellt werden — wäre dies nicht der Fall, würde man das billige russische Getreide bei einem billigen Eingangszoll auch noch zu den billigen Staffelltarifpreisen verfrachten, so würden unsere böhmischen, böhmisches und westdeutschen Hauern genossen zum Wohlstande greifen und ihre unrentablen Lederden-Dörfern den goldenen Thron zur Verwüstung überlassen — immerhin aber bleien die ehrlichen Bistände Unfall zu der Mahnung, die Schuhöppolitik des Reiches durch die bestehenden Staffelltarife nicht Wutlos zu machen. Einflößlich der Zolle der Malzindustrie des Königreiches Sachsen müssen wir noch an eine Wiederherstellung des preußischen Eisenbahnministers erinnern, daß die preußischen Brauereien zur Herstellung der erforderlichen Qualität des Bieres auf böhmisches und mährisches Malz unter keinen Umständen verzichten können. Folgerichtig wären die Malzabfertigen des Königreiches Sachsen ganz besonders im Interesse der dentischen Industrie zu loben, da dieselben vernünftig ihrer geographischen Lage fügt ausköstlich böhmische und mährische Getreie verwandten und daher ein Malz erzeugen, das dem mährischen und böhmischen Fabrikat nicht nur gleichkommt, ja sogar in Folge der technisch höher stehenden Einrichtungen der sächsischen Fabriken dasselbe noch übertrifft.

Am Auftrag der Malzfabriken im Königreich Sachsen schreibt man uns: Die Dresdner Nachrichten brachten vor einigen Tagen einen Artikel, in welchem sie sich in treffender Weise mit der Notlage befaßten, in welche die sächsische Malzindustrie durch die preußischen Tarifmaßnahmen versetzt worden ist. Wer als Unterbeleger diesen Artikel gelesen hat, wird es gar nicht begreifen können, so faum glauben wollen, daß derartige Zustände in untreuen gemeinsamen deutschen Vaterlande Bloß greifen könnten. Wer aber von den Vorgängen Kenntnis erlangt und erfahren hat, daß trotz Vorstellungen des sächsischen Finanzministeriums beim preußischen Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten, trotz des eifrigsten Bemühens des königl. sächsischen Gesandten in Berlin beim Herrn Reichskanzler für die Sachen absonst nichts zu erreichen gewesen ist, der bekommt ganz sonderbare Anstalten über die preußische Bundesreinlichkeit, über das preußische Gerechtigkeitsgefühl. Wer soll es unter solchen Umständen noch wagen, in Zukunft Kapital in kostspielige Bauten und thureue Maschinen zu investieren, wenn der Unternehmer geworden ist, nach wenigen Jahren sein Werk durch willkürliche Tarife oder sonstige, einfältige, rücksichtslose Maßnahmen entwertet, sein mühevoll erwochenes Vermögen vernichtet zu haben? In der Vertheidigung der Handelsvertretung ist gezeigt worden, daß durch Belastung der Säle auf längere Zeit hinaus der Industrie eine gewisse Ruhe gesichert sei. Aber kaum soll die Rache bishüftlich der Zölle geschafft werden, so kommt schon wieder die preußische Eisenbahnverwaltung und ändert an den Tarifen herum, ohne Ursache, ohne Grund, lädt dierungslos sämtliche Berichtigungen entziehen, bedroht die Industrie eines Bundesstaates und zieht dafür die des Auslandes grob. Was hilft dann das ganze Staatsystem für einen Sinn, wenn die Eisenbahnen durch Herabsetzung der Preise die Schäpfe wieder aufzubinden trachten? Grade durch solche Maßnahmen wird die bestehende Wohlhabung weiter groß gezogen. Mit solchen feindlichen Mitteln sollte man sich nicht belämmern, denn einzelne Industrien, einzelne Staatsbürger müssen einen solchen Strauß bezahlen. Die Industriellen Sachsen sind mit ihrer Eisenbahnverwaltung durch einzig, daß diese fortwährenden Tarifänderungen die Entwicklung der Industrie hemmen, daß die sächsische Landwirtschaft, die früher blühende sächsische Mühlenindustrie in einzelnen Landesteilen durch die Staffelltarife außerordentlich geschädigt werden und daß durch diese billigen Preisen die wertvolle Einnahmen grundlos verloren gehen. Es ist zwar mit Besinnlichkeit zu erwarten, daß die Staffelltarife mit Annahme des deutsch-preußischen Handelsvertrages bereitgestellt werden — wäre dies nicht der Fall, würde man das billige russische Getreide bei einem billigen Eingangszoll auch noch zu den billigen Staffelltarifpreisen verfrachten, so würden unsere böhmischen, böhmisches und westdeutschen Hauern genossen zum Wohlstande greifen und ihre unrentablen Lederden-Dörfern den goldenen Thron zur Verwüstung überlassen — immerhin aber bleien die ehrlichen Bistände Unfall zu der Mahnung, die Schuhöppolitik des Reiches durch die bestehenden Staffelltarife nicht Wutlos zu machen. Einflößlich der Zolle der Malzindustrie des Königreiches Sachsen müssen wir noch an eine Wiederherstellung des preußischen Eisenbahnministers erinnern, daß die preußischen Brauereien zur Herstellung der erforderlichen Qualität des Bieres auf böhmisches und mährisches Malz unter keinen Umständen verzichten können. Folgerichtig wären die Malzabfertigen des Königreiches Sachsen ganz besonders im Interesse der dentischen Industrie zu loben, da dieselben vernünftig ihrer geographischen Lage fügt ausköstlich böhmische und mährische Getreie verwandten und daher ein Malz erzeugen, das dem mährischen und böhmischen Fabrikat nicht nur gleichkommt, ja sogar in Folge der technisch höher stehenden Einrichtungen der sächsischen Fabriken dasselbe noch übertrifft.

Am Auftrag der Malzfabriken im Königreich Sachsen schreibt man uns: Die Dresdner Nachrichten brachten vor einigen Tagen einen Artikel, in welchem sie sich in treffender Weise mit der Notlage befaßten, in welche die sächsische Malzindustrie durch die preußischen Tarifmaßnahmen versetzt worden ist. Wer als Unterbeleger diesen Artikel gelesen hat, wird es gar nicht begreifen können, so faum glauben wollen, daß derartige Zustände in untreuen gemeinsamen deutschen Vaterlande Bloß greifen könnten. Wer aber von den Vorgängen Kenntnis erlangt und erfahren hat, daß trotz Vorstellungen des sächsischen Finanzministeriums beim preußischen Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten, trotz des eifrigsten Bemühens des königl. sächsischen Gesandten in Berlin beim Herrn Reichskanzler für die Sachen absonst nichts zu erreichen gewesen ist, der bekommt ganz sonderbare Anstalten über die preußische Bundesreinlichkeit, über das preußische Gerechtigkeitsgefühl. Wer soll es unter solchen Umständen noch wagen, in Zukunft Kapital in kostspielige Bauten und thureue Maschinen zu investieren, wenn der Unternehmer geworden ist, nach wenigen Jahren sein Werk durch willkürliche Tarife oder sonstige, einfältige, rücksichtslose Maßnahmen entwertet, sein mühevoll erwochenes Vermögen vernichtet zu haben? In der Vertheidigung der Handelsvertretung ist gezeigt worden, daß durch Belastung der Säle auf längere Zeit hinaus der Industrie eine gewisse Ruhe gesichert sei. Aber kaum soll die Rache bishüftlich der Zölle geschafft werden, so kommt schon wieder die preußische Eisenbahnverwaltung und ändert an den Tarifen herum, ohne Ursache, ohne Grund, lädt dierungslos sämtliche Berichtigungen entziehen, bedroht die Industrie eines Bundesstaates und zieht dafür die des Auslandes grob. Was hilft dann das ganze Staatsystem für einen Sinn, wenn die Eisenbahnen durch Herabsetzung der Preise die Schäpfe wieder aufzubinden trachten? Grade durch solche Maßnahmen wird die bestehende Wohlhabung weiter groß gezogen. Mit solchen feindlichen Mitteln sollte man sich nicht belämmern, denn einzelne Industrien, einzelne Staatsbürger müssen einen solchen Strauß bezahlen. Die Industriellen Sachsen sind mit ihrer Eisenbahnverwaltung durch einzig, daß diese fortwährenden Tarifänderungen die Entwicklung der Industrie hemmen, daß die sächsische Landwirtschaft, die früher blühende sächsische Mühlenindustrie in einzelnen Landesteilen durch die Staffelltarife außerordentlich geschädigt werden und daß durch diese billigen Preisen die wertvolle Einnahmen grundlos verloren gehen. Es ist zwar mit Besinnlichkeit zu erwarten, daß die Staffelltarife mit Annahme des deutsch-preußischen Handelsvertrages bereitgestellt werden — wäre dies nicht der Fall, würde man das billige russische Getreide bei einem billigen Eingangszoll auch noch zu den billigen Staffelltarifpreisen verfrachten, so würden unsere böhmischen, böhmisches und westdeutschen Hauern genossen zum Wohlstande greifen und ihre unrentablen Lederden-Dörfern den goldenen Thron zur Verwüstung überlassen — immerhin aber bleien die ehrlichen Bistände Unfall zu der Mahnung, die Schuhöppolitik des Reiches durch die bestehenden Staffelltarife nicht Wutlos zu machen. Einflößlich der Zolle der Malzindustrie des Königreiches Sachsen müssen wir noch an eine Wiederherstellung des preußischen Eisenbahnministers erinnern, daß die preußischen Brauereien zur Herstellung der erforderlichen Qualität des Bieres auf böhmisches und mährisches Malz unter keinen Umständen verzichten können. Folgerichtig wären die Malzabfertigen des Königreiches Sachsen ganz besonders im Interesse der dentischen Industrie zu loben, da dieselben vernünftig ihrer geographischen Lage fügt ausköstlich böhmische und mährische Getreie verwandten und daher ein Malz erzeugen, das dem mährischen und böhmischen Fabrikat nicht nur gleichkommt, ja sogar in Folge der technisch höher stehenden Einrichtungen der sächsischen Fabriken dasselbe noch übertrifft.

Am Auftrag der Malzfabriken im Königreich Sachsen schreibt man uns: Die Dresdner Nachrichten brachten vor einigen Tagen einen Artikel, in welchem sie sich in treffender Weise mit der Notlage befaßten, in welche die sächsische Malzindustrie durch die preußischen Tarifmaßnahmen versetzt worden ist. Wer als Unterbeleger diesen Artikel gelesen hat, wird es gar nicht begreifen können, so faum glauben wollen, daß derartige Zustände in untreuen gemeinsamen deutschen Vaterlande Bloß greifen könnten. Wer aber von den Vorgängen Kenntnis erlangt und erfahren hat, daß trotz Vorstellungen des sächsischen Finanzministeriums beim preußischen Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten, trotz des eifrigsten Bemühens des königl. sächsischen Gesandten in Berlin beim Herrn Reichskanzler für die Sachen absonst nichts zu erreichen gewesen ist, der bekommt ganz sonderbare Anstalten über die preußische Bundesreinlichkeit, über das preußische Gerechtigkeitsgefühl. Wer soll es unter solchen Umständen noch wagen, in Zukunft Kapital in kostspielige Bauten und thureue Maschinen zu investieren, wenn der Unternehmer geworden ist, nach wenigen Jahren sein Werk durch willkürliche Tarife oder sonstige, einfältige, rücksichtslose Maßnahmen entwertet, sein mühevoll erwochenes Vermögen vernichtet zu haben? In der Vertheidigung der Handelsvertretung ist gezeigt worden, daß durch Belastung der Säle auf längere Zeit hinaus der Industrie eine gewisse Ruhe gesichert sei. Aber kaum soll die Rache bishüftlich der Zölle geschafft werden, so kommt schon wieder die preußische Eisenbahnverwaltung und ändert an den Tarifen herum, ohne Ursache, ohne Grund, lädt dierungslos sämtliche Berichtigungen entziehen, bedroht die Industrie eines Bundesstaates und zieht dafür die des Auslandes grob. Was hilft dann das ganze Staatsystem für einen Sinn, wenn die Eisenbahnen durch Herabsetzung der Preise die Schäpfe wieder aufzubinden trachten? Grade durch solche Maßnahmen wird die bestehende Wohlhabung weiter groß gezogen. Mit solchen feindlichen Mitteln sollte man sich nicht belämmern, denn einzelne Industrien, einzelne Staatsbürger müssen einen solchen Strauß bezahlen. Die Industriellen Sachsen sind mit ihrer Eisenbahnverwaltung durch einzig, daß diese fortwährenden Tarifänderungen die Entwicklung der Industrie hemmen, daß die sächsische Landwirtschaft, die früher blühende sächsische Mühlenind





# Strohhut-Nähmaschinen

mit Kugellagergestell — leichtester Gang —

in unübertroffener Leistungsfähigkeit und sauberster Ausführung

Fernsprecher: Amt L. Nr. 1937.

empfiehlt die

Fernsprecher: Amt L. Nr. 1937.

Nähmaschinen-Fabrik **H. Grossmann**, Waisenhaus-Strasse 5.

Wilsdrufferstrasse 7. Fernspr. 1, 709.  
Fischer Kreuzstrasse 15.

**A. W. Schönherr.**

Strumpfwaaren, Handschuhe, Unterkleider, Wollwaaren, Schuhe,  
Schweiss- u. waschecht, Trikot u. gestrickt, Wolle u. Baumwolle,  
Kopftücher, Jagdwaffen, Schulterkragen etc.

Oschatzer.

## Nur ein Mittel

Die bis hieher unter dem Namen genannte u. voll zu erhaben  
wesens uns lebendes in ihrer Art zu festhalten und zu fixieren  
seiner anderen Wirkung nach es zu halten, wie es will, in so einer  
Kunstwerkstatt eingerichtet, das der so vorne gezeigt und beworben  
wurde **Rohmark-Bomade**, verdient daher mit Recht, die  
**Ronina oder Bomade** genannt zu werden. Jedes der nun  
jedem die Rohmark-Bomade vermittel hat, wird der davor  
gezeigt, haben kann nach empfohlener Verbrauch das Sammeln  
ausreichend ausführbar, sowie erneuter Rohmark-Bomade, überhaupt  
die theoretischen Brillenlungen zu verhindern ist. Bei regelmässigem  
Verbrauch ist die Wirkung gewissermaßen überzeugend, da vorzuhaltende  
Zeit geben im Hintergrund überzeugend, da vorzuhaltende  
Zeit und voller wird.

Reines doppelt gesäuertes Rohmark  
zum Einnehmen empfohlen

Universal-Naturheilmittel I. Ranges

Eine Erfindung von diesem **Rohmark** bei Instrumenten Wien  
unterstützt, Schreibmaschinen, Feuerzeugen, Stiften u. dgl.  
entfernen Blasen, zerstören Wunden, Brandwunden, Geschwüre  
haben. Bei Fruchtwunden, nebst anderen Dörfern eingeschoben sind  
im verdeckten Teile von oben Umdressen angebracht. **Dr. med.**  
**Minkwitz** aus Südmähren empfiehlt einen ganz ähnlichen  
Zubereitung. Zuerst nach 10 Minuten zu 1/2 L. Wasser aufzuheizen  
die Beine mit Wasser zu untersuchen, eines getrockneten Blattes entzündet  
und darüber und darüber gesondert warten. Dannende von  
Kohlensäure und oben von oben zu entzünden. Nachdem der  
heilige Hebel leicht und leicht bewegen, es sollte dabei zu keinen  
Schwierigkeiten fehlen. Beweise nach dem das Rohmark zunächst  
nicht gewusst hat, nur wenn sie nicht nachhaltig und lösbar  
der Verwendung ist, nicht verwandt, mit zufüllenden Namen neuer  
bedarf werden darf. Rohmark-Bomade ist in Dresden in der Kaiserstrasse 122, ebenfalls in  
Dresden bei **H. Koch**, Hamm, **Weigel** u. **Zeeh**, **W. Wollmann**, Lampenfuhrer in Bielefeld bei  
**C. Schreckenbach**, Lampenfuhrer, Verkauf und Lieferung sowie  
in den meisten Apotheken erhalten.

## Bekanntmachung.

Der **Hausbesitzer und Etablissements-** best.  
**Schweizerische Unfall-Versicherungs-**  
**Gesellschaft** in Winterthur die Gar-  
antie gegen billigere Wahlen und günstigere Be-  
dingungen als die meisten Spitalversicherungen.

Ankündigung erhältlich, dass die Herren Max  
Wiedmar, Baurat Waisenhausstrasse 20, II.,  
Inbesondere & Söhne, Schreibergerstrasse, Friedr.  
Zeumer, Reichsbahnstrasse.

Vom 11.—15. Januar

stellen wir eine bei uns gefertigte,  
sehr praktisch verwendete, sehr reich-  
haltige, mit **M. P.** geschnitten,

**Braut-Ausstattung**

im Innern unseres Geschäftshaus  
aus und bitten um deren gell. Be-  
richtigung.

**Müller & C. W. Thiel,**

Görl. Drucker u. Modestinofür. Görl.

Neu! Neu! Neu!  
Das schönste und praktischste  
Ausstattungsstück ist unbedingt  
ein **Wäschekraut** in **Mangel**.  
Sie haben **Stephanienstr. 64**, neu, Verhältnisse halber billig  
kauft, nach dem Carla-Kraut, zu verkaufen. Grünauerstrasse 5.

Zwei Herren-  
Paletots,

**Fanny Winkler,**  
Röhrsdorf,  
empfiehlt sich zur  
seinen Damenschneiderei

in und außer dem Hause.  
Mache gleichzeitig außerdem,  
dass ich das Schnittzeichnen gründlich  
erleichtere und garantie  
für gute und saubere Arbeit.

**Ginger-Nähmaschine**, neu, hoch-  
wertig, b. p. v. Unterrich-  
terth. Lampenfuhrer. 7, 1. L.

## Pferd

II. leichter Pagen,  
auch jedes für sich, billig zu  
zu verkaufen. Höheres Nummer-  
nach 11. Hof. Contor.

**Schlaf - Sophas**  
zusammenlegbar, mit guten Vor-  
ster. von 10 Mark an.

**C. F. Gallasch,**

Seitegasse 5.

**Chaiselongues.** Bett-  
stühle, Klappbetten im  
Fabrik-Lager:  
Reithausstrasse 5.

**Zedex Hühnerange**, Dorn-  
haut und Ware wird in  
kürzester Zeit durch dieses Neben-  
produkt nicht dem einfachsten be-  
sonnen, allein echten Apotheker  
Radlauer'schen Hühnerange-  
mittel (b. 1. Salicycollodium)  
fischer u. schwergängig befeit. Karton  
10 Bi. Depot in Dresden in der  
Markt-Mühren. Johannes-Pl.

**W. Wano**, Sophie, d. Scheib-  
hoch u. Verh. mehr Stephanien-  
strasse 61, pt. nach d. Carolath.

**Waaren**

jeder Posten vor Kasse und Dis-  
trektion gekauft. Off. M. Franz,  
Vonmühlesstrasse 27, 1.

**E. Paschky**  
Bismarckstrasse 40,  
Grunaerstrasse 32,  
Wettinerstrasse 10,  
Freibergerstrasse 4,  
Eingang Rosenthalstrasse,  
Altmühlstrasse 4,  
Pfeifferstrasse 6.  
Große Pader und Contor:  
Güterbahnhofstrasse 7.

**Was nützt**

eine Perrücke, Scheitel,  
Stirnloden u. wenn man  
dieselben sofort als falsch  
erkant. Obige Arbeiten  
vom Wiener Damenkoffer  
F. Strobl, Seestrasse 5,  
1. Stad. gesetzigt, sind un-  
verkennbar u. Durchsicht  
der hohen Ladeneinrichtung  
ist um die Hälfte billiger. Das  
selbst grundl. Unterricht im  
Kleinen, der Curiosität 15 M.

**Briquettes,**

1000 7 Mark,

10,000 65 Mark

Waaren nach allen Städten und

**A. G. Göring**, Reichsgerstr. 24.

**Ginger-Nähmaschine** bill. zu  
verk. Stephanienstr. 61, pt. 1.

**Waaren**

1000 7 Mark,

10,000 65 Mark

Waaren nach allen Städten und

**A. G. Göring**, Reichsgerstr. 24.

**Ginger-Nähmaschine** bill. zu  
verk. Stephanienstr. 61, pt. 1.

**Waaren**

1000 7 Mark,

10,000 65 Mark

Waaren nach allen Städten und

**A. G. Göring**, Reichsgerstr. 24.

**Ginger-Nähmaschine** bill. zu  
verk. Stephanienstr. 61, pt. 1.

**Waaren**

1000 7 Mark,

10,000 65 Mark

Waaren nach allen Städten und

**A. G. Göring**, Reichsgerstr. 24.

**Ginger-Nähmaschine** bill. zu  
verk. Stephanienstr. 61, pt. 1.

**Waaren**

1000 7 Mark,

10,000 65 Mark

Waaren nach allen Städten und

**A. G. Göring**, Reichsgerstr. 24.

**Ginger-Nähmaschine** bill. zu  
verk. Stephanienstr. 61, pt. 1.

**Waaren**

1000 7 Mark,

10,000 65 Mark

Waaren nach allen Städten und

**A. G. Göring**, Reichsgerstr. 24.

**Ginger-Nähmaschine** bill. zu  
verk. Stephanienstr. 61, pt. 1.

**Waaren**

1000 7 Mark,

10,000 65 Mark

Waaren nach allen Städten und

**A. G. Göring**, Reichsgerstr. 24.

**Ginger-Nähmaschine** bill. zu  
verk. Stephanienstr. 61, pt. 1.

**Waaren**

1000 7 Mark,

10,000 65 Mark

Waaren nach allen Städten und

**A. G. Göring**, Reichsgerstr. 24.

**Ginger-Nähmaschine** bill. zu  
verk. Stephanienstr. 61, pt. 1.

**Waaren**

1000 7 Mark,

10,000 65 Mark

Waaren nach allen Städten und

**A. G. Göring**, Reichsgerstr. 24.

**Ginger-Nähmaschine** bill. zu  
verk. Stephanienstr. 61, pt. 1.

**Waaren**

1000 7 Mark,

10,000 65 Mark

Waaren nach allen Städten und

**A. G. Göring**, Reichsgerstr. 24.

**Ginger-Nähmaschine** bill. zu  
verk. Stephanienstr. 61, pt. 1.

**Waaren**

1000 7 Mark,

10,000 65 Mark

Waaren nach allen Städten und

**A. G. Göring**, Reichsgerstr. 24.

**Ginger-Nähmaschine** bill. zu  
verk. Stephanienstr. 61, pt. 1.

**Waaren**

1000 7 Mark,

10,000 65 Mark

Waaren nach allen Städten und

**A. G. Göring**, Reichsgerstr. 24.

**Ginger-Nähmaschine** bill. zu  
verk. Stephanienstr. 61, pt. 1.

**Waaren**

1000 7 Mark,

10,000 65 Mark

Waaren nach allen Städten und

**A. G. Göring**, Reichsgerstr. 24.

**Ginger-Nähmaschine** bill. zu  
verk. Stephanienstr. 61, pt. 1.

**Waaren**

1000 7 Mark,

10,000 65 Mark

Waaren nach allen Städten und

**A. G. Göring**, Reichsgerstr. 24.

**Ginger-Nähmaschine** bill. zu  
verk. Stephanienstr. 61, pt. 1.

**Waaren**

&lt;p

Grundstücks-  
An- und Verkäufe.

### Für Oberkessner!

Hotel, bestes im Badeort,  
jährl. Umlauf ca. 20.000 M., für  
ca. 24.000 Thlr. m. 5.000 Thlr.  
Anz. zu verl. durch C. Eckardt,  
Görlitz, Rautzwalderstr. 67.

Kein

### Hausgrundstück

In der inneren Altstadt von  
Dresden, mit Seiten- und  
Untergeschäfts- und vorgelag.  
großen Kellerzonen, passend für  
Groß-, namentlich Wein-  
geschäft, auch leichter Groß-  
betrieb, will ich bei 30-40.000  
Mark Anzahlung verkaufen. Villa  
in Blasewitz, Loschwitz u. würde  
ich ev. mit in Zahlung nehmen.  
Off. unter P. G. 880 erb. an  
Haasenstein & Vogler,  
A.-G., Dresden.

### 8-10 Hesses Land

Bei reicher Lage des Boulevards  
und verl. Off. u. V. W. 905  
Altstädt. Erp. d. Bl. at. Klosterstr. 5.

### Ein Haus

In einer industriereichen  
Stadt Bayerns, in vortheiliger  
Lage, mit größeren Wohn-  
und Ladenmöglichkeiten, ist bei  
20 Mille Anzahlung preisgünstig  
zu verkaufen. Höheres unter  
Herrn T. 118 an Haasen-  
stein & Vogler, A.-G.,  
Nürnberg.

### Apotheken- Verkauf.

Man würde dem Verkaufe  
einer größeren Apotheke mit  
Präparat und neuem Hause,  
allein in einer Stadt Sachsen,  
nicht abgeneigt sein, wenn ein  
junger Apotheker mit eigenem  
Vermögen von 80-100.000  
Mark Interesse hierfür zeigen  
wollte. Solche, welche zutreffende  
Wirtschaftungen über ihre persön-  
lichen Verhältnisse nachhollos zu  
machen geneigt sind, belieben  
diese Angaben in sichere Hand  
durch Haasenstein & Vogler,  
A.-G., Leipzig unter  
H. 2137 niedezulegen.

Ausserst vortheilhafte  
und sichere

### Kapitalanlage

bietet der Erwerb einer mit besten  
Maschinen ausgestatteten Fabrik  
für Knochenpräparate u.  
Letzgaller. Die Fabrik  
an der schlesischen Grenze mit  
neue gelegene Abfertigungs-  
anstalt und neuem Hause,  
allein in einer Stadt Sachsen,  
nicht abgeneigt sein, wenn ein  
junger Apotheker mit eigenem  
Vermögen von 80-100.000  
Mark Interesse hierfür zeigen  
wollte. Solche, welche zutreffende  
Wirtschaftungen über ihre persön-  
lichen Verhältnisse nachhollos zu  
machen geneigt sind, belieben  
diese Angaben in sichere Hand  
durch Haasenstein & Vogler,  
A.-G., Leipzig unter  
H. 2137 niedezulegen.

### Conserven- Fabrik.

Eine für technisch-chemische  
Fabrikation eingerichtete Fabrik,  
unmittelbar am Bahnhofe eines  
Ortes in Hannover, zwischen  
Hannover und Bremen liegend,  
ist besonderer Umstände halber  
für einen besonders  
billigen Preis

bei 15-20.000 Mark Anzahlung  
mit allen üblichen vorgänglichen  
Vorrichtungen, leicht, maschinellen  
Einrichtungen und dazu ge-  
hörigen Ländereien zu ver-  
kaufen. Große Saarglas-  
und Gemüseproduktion thells-  
weise vorhanden. Wohl ge-  
sichert nach Hamburg und zum  
Export. Bei der

hohen Rentabilität

aller gut geleiteten Conserven-  
Fabriken dürfte sich obige An-  
gebote namentlich für 1 oder  
2 jüngere Herren Chemiker  
oder Apotheker oder Kauf-  
leute mit 40-60.000 Mark Be-  
mühungen eignen. Selbstbewerber  
befreien sich wegen näherer Aus-  
kunft unter Angabe ihrer per-  
sonlichen Verhältnisse zu meiden  
bei Herrn Apotheker Eugen  
Stoerner in Breslau, Kaiser-  
Wilhelmstraße 101, 1. Etage.

Großh. mit etwas Halt wird  
zu kaufen oder laufen ge-  
sucht, wenn 7-8000 Mark An-  
zahlung genügen. Offerten unter  
L. M. 365 an die F. G. Erp.  
d. Bl. at. Klosterstr. 5.

### Verkaufe

mein herrsch. Geschäft, Plan-  
Vorstadt, mit 5% Vo. Berlin,  
davon 10-30-40.000 M. baar  
ob. zu guten Hup. angezahlt wer-  
den. 2. Abt. u. O. P. 822  
"Invalidendau" Dresden.

### Bauhöfe-Verkauf.

1640 M. Mit gr. mit Obhüftestd.  
d. a. Bahn, 1/2 Std. u. Dresd.  
b. 500 M. Anz. 10 zu verl. vr.  
Mitt. 2.75 M. Männer wollen  
Off. u. N. V. 805 "Invaliden-  
dau" Dresden abgeben.

### Verkauft.

Berl. m. in Leipzig-N. gelegen  
Sinschans m. Ein. u. Ställen,  
loste, nebst fl. Obi. an. On.  
L. 76 an Haasenstein &  
Vogler, A.-G., Leipzig.

### Geschäftshaus-Herkauf.

Verkauft mein in kleiner, aber  
reicher Verlehrstadt der Nieder-  
lausitz aus Markt gelegenes  
Wohn- und Geschäftshaus, wo  
Herbst 94 Bahn eröffnet und  
bis dato Manufaktur- und Kon-  
fektions-Geschäft mit bestem Er-  
folg betrieben wird, sofort für  
den Preis von 22.000 M. Anz.  
5000 M. Naches erhalten mit  
Selbstbeweis durch

A. Stark,

Dresden-N. Grünestraße 2. 1.

### Kleines Haus

mit gutgebend Produkten-  
Geschäft mit viel Bierumlauf, nahe  
Dresden, in anderweit. Unter-  
nehmungen halber direkt vom  
Verkäufer zu verkaufen. Gefall-  
theren unter L. M. 776 an  
"Invalidendau" Dresden.

### Geschäfts- An- und Verkäufe.

Solides  
kl. Geschäft,

großer Ausdehnung fähig (Con-  
sum- u. Geschäft), ist sofort  
unter vortheilhaftem Bedingun-  
gen zu verkaufen. Für einen  
niedrigen Kaufpreis finden ex-  
zellent. Chancen unter A. M. 511

Erp. d. Bl. erbeiten.

Wegen Vergleichung unte-  
reß haben wir unter

Garn-,  
Tricotagen- u.  
Wollwaren-  
Det.-Geschäft

im Centrum, beste Verlehräge-  
Dresden, welches nur vor sehr  
kurzem neu eingerichtet haben,  
verkauft. Die Übernahmen  
mögen wie leicht und in dies  
eine ersten günstige Gelegenheit  
ein solches Geschäft zu bekommen.

Zuden.

Stoss & Hietzig.

Milch- u. Butterfabr. i. o.

Lage m. Bahn 1 t. p. reiten

Preis v. 200 M. zu verl. Milch-  
u. Butter frei. Weitere Auskunft  
wird Grünstraße 15. Seifen-  
geschäft erhält.

Blasewitz

Behältnisse halber wird eine  
neu eingerichtete Familien-  
Billa (ca. 1/2 Jahr) mit  
zweitem Obhüftestd. nahe der  
Kirche, an Elbe und Weidelsbahn  
gelegen, für den sehr billigen  
Preis von

28.000 Mark

verkauft und kann sofort be-  
zogen werden. Aug. Hauer,

Blasewitz

mit Riehmann, grohem Garten,  
Materialvorratgeba., Saliadie-  
einrichtung u. guten Räumen, in  
einem befreiten Ort nahe Dres-  
den gelegen, ist zu verkaufen und  
holt zu übernehmen. Preis 18.000  
Thaler. Nur Selbstläufer wollt  
Off. abgeben unter N. R. 802 im  
"Invalidendau" Dresden.

Gesucht wird

von einem tüchtigen Wirth ein  
gutgehendes Sommergeschäft,

gleichwohl ob in der Nähe Dres-  
dens oder in einem schönen Bade-  
ort, zu kaufen oder auch zu  
laufen. Nähe vorhanden. Off.  
d. Erp. unter O. C. 851 an  
Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Gesucht wird

ein seit 12 Jahren bestehendes

Geschäft in Grundstücke in

einer neuen Unternehmung

1-2000 M. gegen 6% Raten,

Domum u. vieleße Schachtel.

Off. u. O. S. 824 "Invaliden-  
dau" Dresden.

Kleinere Billa

in Neustadt, Johannvorstadt ob.

Blasewitz, Stadtgrenze, zu miete,  
ob zu kaufen gesucht. Detaillierte

Offerten unter A. B. 100 lag.

Postamt 14. Miet.

Kleines Haus

mit Werkstatt, in ob. bei Dresden,

wird bei nicht zu hoher Anzahl-

ung zu kaufen gesucht. Off. mit  
genauer Ang. unter G. O. 673 in die

Erp. d. Bl.

Invalidendau" Dresden.

### Haus-Verkauf

Bezugshabter möchte ich  
mein Haus sofort zu verl. Ruh.  
Mar. Jacobi, Galeriestr. 26. Bl.

### Haus-Kauf.

kleines Grundstück in Nähe  
von Dresden zu kaufen gesucht.  
Direkt Off. unter F. J. 653

in die Erp. d. Bl. erbeiten.

### Haus-Verkauf.

Die Antonstadt ist ein Sims-  
haus mit mittlerem Restaurant  
bis 6% Vermöhung direkt vom  
Verkäufer zu verkaufen. Agenten  
verbieten. Off. unter F. S. 662

in die Erp. d. Bl. erbeiten.

### Gesucht wird

ein Antonstadt ist ein Sims-  
haus mit mittlerem Restaurant  
bis 6% Vermöhung direkt vom  
Verkäufer zu verkaufen. Agenten  
verbieten. Off. unter F. S. 662

in die Erp. d. Bl. erbeiten.

### Geschäfts haus

in Bühlau b. Weißer Hirsch, beste  
Geschäftsloge, zu verkaufen. Das-  
selbe verbindet sich zu 6 Proc. Ruh.  
Weißer Hirsch 120. R. Neumann.

Off. e. Möbelgesch., Inv.

Wert ca. 35.000 M., nur  
ca. 25. 10. 10. wie oben. G.

neben ca. 10.000 M. baar, w. c.

Gesucht wird

ein Geschäftshaus-Herkauf  
in Bühlau b. Weißer Hirsch, beste  
Geschäftsloge, zu verkaufen. Das-  
selbe verbindet sich zu 6 Proc. Ruh.  
Weißer Hirsch 120. R. Neumann.

Off. e. Möbelgesch., Inv.

Wert ca. 35.000 M., nur  
ca. 25. 10. 10. wie oben. G.

neben ca. 10.000 M. baar, w. c.

Gesucht wird

ein Geschäftshaus-Herkauf  
in Bühlau b. Weißer Hirsch, beste  
Geschäftsloge, zu verkaufen. Das-  
selbe verbindet sich zu 6 Proc. Ruh.  
Weißer Hirsch 120. R. Neumann.

Off. e. Möbelgesch., Inv.

Wert ca. 35.000 M., nur  
ca. 25. 10. 10. wie oben. G.

neben ca. 10.000 M. baar, w. c.

Gesucht wird

ein Geschäftshaus-Herkauf  
in Bühlau b. Weißer Hirsch, beste  
Geschäftsloge, zu verkaufen. Das-  
selbe verbindet sich zu 6 Proc. Ruh.  
Weißer Hirsch 120. R. Neumann.

Off. e. Möbelgesch., Inv.

Wert ca. 35.000 M., nur  
ca. 25. 10. 10. wie oben. G.

neben ca. 10.000 M. baar, w. c.

Gesucht wird

ein Geschäftshaus-Herkauf  
in Bühlau b. Weißer Hirsch, beste  
Geschäftsloge, zu verkaufen. Das-  
selbe verbindet sich zu 6 Proc. Ruh.  
Weißer Hirsch 120. R. Neumann.

Off. e. Möbelgesch., Inv.

Wert ca. 35.000 M., nur  
ca. 25. 10. 10. wie oben. G.

neben ca. 10.000 M. baar, w. c.

Gesucht wird

ein Geschäftshaus-Herkauf  
in Bühlau b. Weißer Hirsch, beste  
Geschäftsloge, zu verkaufen. Das-  
selbe verbindet sich zu 6 Proc. Ruh.  
Weißer Hirsch 120. R. Neumann.

Off. e. Möbelgesch., Inv.

Wert ca. 35.000 M., nur  
ca. 25. 10. 10. wie oben. G.

neben ca. 10.000 M. baar, w. c.

Gesucht wird

ein Geschäftshaus-Herkauf  
in Bühlau b. Weißer Hirsch, beste  
Geschäftsloge, zu verkaufen. Das-  
selbe verbindet sich zu 6 Proc. Ruh.  
Weißer Hirsch 120. R. Neumann.

Off. e. Möbelgesch., Inv.

Wert ca. 35.000 M., nur  
ca. 25. 10. 10. wie oben. G.

neben ca. 10.000 M. baar, w. c.

Ges

## Offene Stellen. Gärtner- Lehrling.

Eine Knabe, welcher Lust hat  
Gärtner zu werden, findet unter  
den günstigen Bedingungen Auf-  
nahme.

Georg Stohn,  
Kunst- und Handelsgärtner,  
Pirna.

## Gesucht

Wird über später ein solches ge-  
sucht: eines Mädchens, 17–18  
Jahre, ohne Kinder, mit  
sehr schöner Figur.

## Stuckateure.

Wird über später ein solches ge-  
sucht: eines Stuckateurs, welcher in Europa  
seinen Gewerbe zu erlernen verfügt.  
Dann ist ein Möbelatelier kann  
ausgebaut werden. Wird zu wünschen  
gebracht, dass der Lehrling den  
Gewerbezettel und die Gewerbe-  
kennzeichnung besitzt mit bestehender  
Zulassung Dresden. Off.  
der Polizei, und Z. 1719  
unter d. Bl. erbeten.

## Bäcker-Lehrling

Wird über später ein solches ge-  
sucht: eines Bäckers.

F. Siegel, Innungsmeister,  
Herrn Brotküche 1.

## Eine tüchtige Kästnerin

Wird über später ein solches ge-  
sucht: einer tüchtigen Kästnerin  
mit gutem Geschäftsinventar.

G. A. 2010 po-  
stiert d. Bl. erbeten.

G. eine grobe chromolithogra-  
fische Kunstabstalt. Deterrend  
findet zu einer Blechdruck-  
abteilung Schriften, Werner  
zum diese System einen im  
Blechdruck vollkommen be-  
wussten.

## Maschinen- Meister.

Wird über später ein solches ge-  
sucht: eines Maschinenmeisters  
der Zeitungs-Gesellschaft.

2 solide Unterläufer

Wird über später ein solches ge-  
sucht: eines Unterläufers.

Lehrmädchen gesucht

Wird über später ein solches ge-  
sucht: eines Lehrmädchen.

## Wanted Situation

Wanted Ladies Maid or a  
Nurse in English Family  
understand Dressmaking.

Apply at Lampstr., Leipzig.

Mary Nitze.

Wanted, a maid, aus adliger  
Familie, aus adeliger Famili-  
lie, aus adeliger Famili-

Verkäuferin ausfindig  
zu machen. Adressen Bra-  
uchen zu überbringen.

## Lehrlings- Gesucht.

Wird über später ein solches ge-  
sucht: eines Lehrlings.

W. Winkler,

Adressen u. Briefe antragen.

## Reisende

Wird über später ein solches ge-  
sucht: eines Reisenden in neuem  
Instrumenten-Geschäft  
dauernde Stellung bei jedem  
Gehalt v. 60–80 M. mon.  
w. hohe Provision. Herren,  
welche schon auf Privatkund-  
schaft bereit sind, können sich  
neben Ausgangsbildern melden  
unter E. T. 610. Erbeten  
dieses Blattes.

## Conditors- Lehrling

Wird über später ein solches ge-  
sucht: eines Conditors.

C. Wolf,

Adressen u. Briefe antragen.

## Gesucht wird von einer süddänisch-Natrakendriss-

u. Holendriss-Bekerei,

altes leistungsfähiges Haus, ein  
durchaus tüchtiger

## Agent,

der bei Großstädten und ersten  
Detail-Großstädten gut eingeschafft ist.

Off. u. Chiffre P. B. 878 an  
Haasenstein & Vogler,  
A.-G., Dresden.

## Ein in der Leinen- u. Wäschebranche erfahren, tüchtiger

Verkäufer zum 1. Februar oder 1. März gesucht.  
Referenten wollen Zeugnisabschriften  
mit Photographie und Angabe der Ge-  
haltsansprüche unter R. St. an Haase-  
stein & Vogler, A.-G., Leipzig, ein-  
senden.

## Eine erfahrene deutsche Erzieherin,

welche der französischen u. eng-  
lischen oder wenigstens einer  
dieser beiden Sprachen in volle  
Fluortheit in Frankreich oder  
England vollkommen mächtig ist,  
wird für 2 Mädchen von 10 und  
8 Jahren in einer evangel. Fa-  
milie am Rhein gebraucht. Öffent-  
lich mit Angabe des Geburts-  
datums unter R. St. an Haase-  
stein & Vogler, A.-G., Leipzig, am  
1. Februar oder 1. März gesucht.

## Parquetsfabrik sucht

Dresden einen umsichtigen,  
routinierten

## Vertreter.

Off. Q. 9257 Rudolf Mosse, Ber-  
lin SW. unter J. L. 5708

erbeten.

## Höher Verdienst!

Vertreter für renommierte  
vergleichbar eingerichtete landw.  
Fachzeitung zur Gewinnung  
von Unternehmensgegenwart gegen Pro-  
gesucht. Bi. Nach. erforderl.

Off. Q. 9257 Rudolf Mosse, Ber-  
lin SW. unter J. L. 5708

erbeten.

## Goldarbeiter-Lehrling.

Eine freue ehlicher Knabe  
wird für Ostern gesucht von  
Gustav Jahn,  
Königl. Hofjuwelier,  
Georgstraße 10.

## Offene Stellen

sind hier und auswärts  
2 Buchhalter, Verkäufer, Kellner,  
1 Expedient, 2 Wundarzt,  
1 Apotheker, 1 Konditor, 1 Bäcker,  
1 Landwirt, 1 Wirtshauswirt,  
2 Verkaufsräume, 1 Conditorei,  
2 Fleischwarenläden, 2 Kellner-  
räumen.

H. A. Vogler,  
Dresden-Kröp. Judentag 12

## Ein

## Provisionsreisender

welcher bei sozialem Dienststationen  
und dem Bankhaus gut eingeschafft  
ist, wird ganz sofortigen Antrag  
auf seine Provisions von einem  
leistungsfähigen Hause gebraucht.

Bi. Nach. v. O. A. 809  
"Invalidenant" Dresden

## Wirthschafterin

Wird über später ein solches ge-  
sucht: einer tüchtigen Wirthschafterin  
mit guten Abschriften von einem  
großen Betrieb.

## Compagnon

mit 15–20.000 M.  
gesucht.

Die Hauptaufgabe soll eingehoben  
und 10% vergrößert werden. Off.  
unter L. M. 2145 erb. an die  
Expedition dieses Hauses.

## Kutscher u. Diener,

Kassenboten,  
Markthelfer,  
Hausdiener,  
Bierausgeber

placir.

## Köber's Bureau, Dresden. Am See 24.

## Tüchtige Zusammensetzer,

Bodenmacher, Bezieher u.  
Abwunder auf Pianinos, so-  
wie Klängel (Kleiner Mecha-  
nik) werden sofort aufge-  
nommen in der Pianoforte-  
fabrik Brüder Steinl,

Wien (Österreich) X,  
Kärntnerstraße 32.

## Theilhaber

mit ca. M. 30.000 Einlage  
gesucht. Off. Wd. v. d. Bl.

## Wirthschafterin.

Für einen tüchtigen Knaben  
wird eine ältere Person gesucht,  
nicht unter 30 u. nicht über  
45 Jahre alt. Dieselbe muss  
tüchtig Kochen können, sodann  
die Wäsche in Stand halten. Zu  
größtmöglichen Arbeit wird extra  
Aufschluss gehalten. Bewerberin  
mögen sich melden unter  
S. 100 Dresden-A. Postamt 6.

G. ein tüchtiger Küchenchef, der  
zugeleich das Kochen an einer  
Schwimmakademie vereinen kann,  
wird für dauernd gesucht.

## Verkäufer,

solche zu Ostern einen  
Lehrling

aus guter Familie u. mit guter  
Schulbildung.

August Wollmann,  
Dresden-A. Postamt 47.

## Ein Lehrling

gesucht für Ostern für ein  
bedeutendes Weines. Wölfe,  
Weiss- u. Manufakturwaren.  
Detailgeschäft ein mit den  
nötigsten, womöglich Realisch-  
kenntnissen verlebender wohl-  
erzeugener Sohn gebildeter Eltern  
als Nebenberuf. Gell. Off. unter  
P. R. 112 "Invalidenant"  
"Invalidenant" Dresden.

## Anlegerin

mit sofort. angenommen. P.  
Friedländer, am See 10.

für das Comptoir unter  
Wahldeutschland suchen  
wir für Ostern einen Sohn an-  
ständiger Eltern als

## Lehrling.

Pekold & Hartig,  
Dresden-Völklau, Blauenstraße 22

## Gesucht.

## Ein Mädchen,

welches im Clavierpiel u. weib-  
lichen Handarbeiten geübt, wird  
für 3 Kinder zum 1. Februar gesucht.  
Gef. Anerbieten mit Angabe  
des Alters, sowie blühender  
Tugiaft und A. 1718 an die  
Expedition d. Bl. erbeten.

## Ein Kellner,

der einen tüchtigen Unternehmer  
zu holen hat und dessen Frau  
im Stall mit thätig sein mög-  
lich ist. Off. v. d. Bl. 1. April  
unter F. M. 656 Exp. d. Bl.

## Ein Ober- schweizer

für das Comptoir unter  
Wahldeutschland suchen  
wir für Ostern einen tüchtigen  
Oberschweizer gesucht.

## Reisende.

Wirt für hohe Empfehlung. Ich  
bitte um Zeugnisse über Be-  
handlung junger Kinder aus-  
zuweisen haben, müssen Ihre  
Adressen unter F. Q. 600 in  
die Exped. d. Bl. niederlegen.

## Ein Kutscher

1. Kohlenambulanzwagen mit

etw. Kundenhaus gesucht  
Völklau, Blauenstraße 22

## Glaser-Lehrling.

Ein Knabe, welcher Lust hat,

Glaser und Tischler zu werden,  
sofort nach Melde bei M. Kemper,

Blauenstraße 22, 1. Etage, Gang

## Ein Kutscher

und Stepperinnen

würden lobende u. dauernde Be-  
handlung Schuhwaren-Fabrik

Heinrich Löper, Magazin 6.

## Zwei Gesucherinnen

für grögeres Hotel gesucht.

Günther, Abendcafe 22

für meine Buch- u. Papier-  
handlung suche unter günstigen  
Bedingungen zu Ostern einen

## Lehrling.

B. Egler, Gemarstr. 3.

Über Einfachbegehr, sucht los.

## Wirthschafterin- Gesuch.

für das Comptoir einer Buch-  
druckerei zum sofortigen Antrete-

nach. Off. unter F. K. 95

## Ein Kellner,

welches auch Gläser spielen kann  
u. d. Abend. z. Gastebet. get.

Off. unter F. M. 616 Exp. d. Bl.

## Ein gewandter

Reise-Inspector

mit reichweitem guten Erfolgen

wird in Direktionstellung für

das Königreich Sachsen

## gesucht.

Off. sind zu richten an die

Zubred. der Maed.

Lebens-Versch. Weiß-

Zeitung v. d. Bl. 1. April

## Wirthschafterin.

Eine geb. Mädel, 6. acht. Kam-

in unter best. Ans. einen fl.

Gasthof zu führen, an liebst b.

einzelheiten ob einz. Leuten. Wilh.</

## Technische Oberleitung

In jedem eines großen Gebäudes, im In- u. Ausland wird von einem perfecten Construct. mit vorsätzl. allgem. theoret. und praktischer Ausbildung, sowie techn. u. Sprach-Kenntnissen, vor 15. Febr. oder später zu übernehmen geachtet. Suchender ist 33 Jahre alt, reichlich erfahrt., ledig, militärisch u. verfügt über best. Kenntnisse, resp. Referenzen. Geehrte respektirende Firmen belieben ihre Adressen unter **O. Z. 873** durch **Hassenstein & Vogler, A.-G.**, Dresden einzurichten.

### Buchhalter

u. Korrespondent, m. Jahre, in verschied. amerikan. Abteilungen tätig gewesen, sucht Stellung in einer Fabrik od. Exportgeschäft. Off. unter **U. T. 4902 Rudolf Mosse, Dresden** erbeten.

### Mrs. Gesellschafterin

oder bei Kindern sucht j. gebild. Mädch. welches etwas schwierig dem kann und mit Handarbeiten vertraut ist. Stellung. Offerten unter **H. M. 5598** befindet **Rudolf Mosse, Hamburg**.

### Huf-Schmied,

27 J. alt, verheiratet, sucht pr. sofort Arbeit in einer Fabrik usw. Auch würde selbst ein **Restaurant** in Nachtschicht nehmen u. später verbleiben. Beste Referenzen vor Seite. Off. unter **F. A. 101** an die **Hassenstein & Vogler** (A.-G.) Chemnitz.

**Ein junges, freies, hübsches** Mädchen in Schrift u. lit. Bearbeitung, Gravur, Feder u. Kreide, in Zeichnungen für Musterbücher bewandert, nicht unter beschied. Anspr. sofort Stellung in Dresden oder Sachsen. Gte. Off. bitte an Lithograph **R. Sauer**, Höchst a. M., Königsteinerstr. 24.

### Sin Fräulein,

d. mehrere Jahre den Haushalt einer Witwe führt und gegenwärtig 2 Jahre bei e. Witwe in gleicher Eigenschaft thätig ist, sucht anderweitig ähnliches

### Engagement.

Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter **V. 62** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für ein häusliches Mädchen, das Hausfrau-Dame, welches sich jeder Arbeit unterzieht, wird zu Östern Stellung als

### Schlüsse der Hausfrau

auf größtem Einteilung geachtet. Gehalt wird nicht komprimiert, Ausstellungsabzug Bedingung. Off. unter **M. P. 97** in die **Fabrik-Expedition d. Bl.** (Königstrasse 18) niedergeschlagen.

**Kellnerin, Kellnerin, Hausdiener, Hausmädchen, Wartkellner und Diener** sucht Bureau große Wohnungstrasse 20.

### Stelle-Gesuch.

**Suche** für ein sehr fröhliches, entzückendes **Mädchen** von 21 Jahren, Geschäftsgesellschafterin, welche ihren Vertrag beendet vor 1. Februar oder später auf einem höheren Rittergute Stellung zur

### Stütze der Hausfrau.

#### B. Schuhknecht,

Wachter,

Großbarthau.

Kenntzähler, in jeder Beziehung tüchtiger

### Buchhalter und Correspondent

einer kleinen Weinhandlung sucht sich baldigst zu verändern. Gte. Off. unter **O. E. 812** in die **"Invalidendank"** Dresden, erh.

### Maschinentechniker,

flotter Constructeur, Erfinder vieler Patente, sucht baldigst Stellung. Werthe Adr. erh. unter **F. L. 655** Exp. d. Bl.

### Ein Schulmädchen

von 13 J. sucht Aufwartung Granatstr. 7. I. links.

### Suche für m. Eig. Gesch. pass.

Neben-Art. z. commissionsia. Bericht oder sehr Stein. Geschäftsteile. 4. v. Esse Holzdecks-

### Ein studierter Herr

sucht Stelle als Vorleser, auch standenweise. Offerten erbeten an **M. Franke's Bureau, Dresden, Christianstrasse 5.**

### Strebsamer j. Landwirt,

21 Jahre alt. Einzelhandel, sucht unter beschiedenen Ansprüchen Stellung als 2. Beamter oder direkt unter dem Prinzipal. Offerten unter **H. 3488** an **Hassenstein und Vogler, A.-G., Leipzig**.

### Schweizer-Stelle-Gesuch.

Verheiratet, tücht., nicht erfahrt., gut empfohl., mit best. Kenntnissen verlebener **Überläufer** in letzten Jahren, cautiousfähig, nicht 1. April oder 1. Mai 1894 Stellung an einem Viehhofe von 70-100 Stück. Werthe Off. erh. unter **P. D. 877** an **Hassenstein und Vogler** (A.-G.), Dresden.

### Wiederkehr, tücht. Mann, 31 J.

W. gelernter Büchler, nicht bei beschied. Ansprüchen Stellung als **Wartkellner** od. **Großmann**. Gte. Offerten unter **F. O. 658** an die Expedition dieses Blattes.

Gegen hohe Bielen wird ein Kapital von

**300,000 Mark**

zur Erbauung eines sehr rentablen Fabriksgeschäfts vor sofort gesucht. Offerten unter **N. I. 39295** befindet **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Zur Vergrößerung eines seit Jahren bestehenden En-

gross-Geschäfts, dem keine Besitzungen zur Seite stehen,

wird ein **Commanditist**

gesucht. **Höhe und sichere Versicherung des Kapitals nachgewiesen und garantiert.** Off. unter **C. 1061** an **Heinz Eisler in Hamburg**.

**130,000 Mk.**

gegen 1. Hypothek auf ein ausreichendes Dresdner Amthaus ist. gesucht. Agenten verbreitet. Off. unter **F. T. 663** in die Exped. d. Bl.

**200 Mark** sofort gesucht von

Geschäftslager, gr. Wertheit, 16, zu verkaufen. Nähe d. im Seiden-

strasse 100 Nr. 2. Monat. Unter-

richtsstandort unbekannt. Man wende

an **Max. Blauer Roulet in Gressy b. Herford**, Cott. Voerde, Schw.

**Vermietungen.**

**Ein gutmöbl. Zweizimmer** in 1. Etage an einen solchen

Herren vor sofort oder 15. Januar

zu vermieten. Nähe großer

Blauen-Glocke 31, 1. Etage.

**6500—8500**

**Mark**

auf beide 2. Hypoth. bis 24. März 1894 gesucht auf ein Ed. u. Geschäftshaus, Brandtsche 20, Dresden. 1. Hypothek mit 11.000 M. davon, jährl. Miete 1700 M. aus solid. Hand. Adr. erh. unter **M. S. 783** "Invalidendank" Dresden.

**12,000—13,000 Mk.**

1. Hypothek, Nähe Dresden, baldigst gesucht. Brandtsche 18.000 M. Miete 1150 M. auf. Beste Offerten unter **F. A. 615** Exped. dieses Blattes.

**500 M.**

auf 1 Jahr an Privathand geh. hohe Bielen. Off. an **C. Geißler, Dresden**, Blaues, Galtonstrasse 41 erbeten.

**5000 Mark**

werden auf ein Geschäftsgeschäft, welches gegen 15.000 M. Brandtsche hat, als 2. Hypothek zu 5% zu leihen gesucht. Auf 1. Hypothek stehen 7000 M. Sparvogelschein. Gte. Offerten unter **H. K. 5000** post. Dohau, 2.000 M. zu 5% auf g. 2.

**7000 M.**

zu miethen bei 5. Jan. Stelle. Adr. **Fr. Schumann, E. Rathausstrasse 10** erbeten.

**Suche sofort**

**10,000 Mk.**

2. Hypoth. 5%, auf Garnele-Geschäft, in Trocken, hins. 24.000, gerichtet. Taxe 3000 M. bei 10. M. jährl. 500 M. Domänen. Off. unter **W. C. 9250** an **Rudolf Mosse in Dresden**.

**Darlehns-Gesuch.**

Welder auftritt. Herr od. Dame wäre geneigt einem Brömer, welches sich in einer Stellung befindet, **100 M.** gegen Verhandlung des Wirtschafts auf monatl. Abzahlung u. Bielen zu nehmen. Off. unter **F. V. 665** in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Ein Theilhaber mit**

**60—80,000 M.**

für tentable Fabrik bei Dresden gesucht.

Off. unter **H. V. 5003** erh. an **Rudolf Mosse, Dresden**.

**Suche sofort**

**9000 Mark**

2. Hyp. hinter 14.000 für Seiden-Geschäft. Brandt. 2700 M.; hohe etwas Consorzio. Off. unter **V. C. 9255** Rudolf Mosse, Dresden.

**Rudolf Mosse, Dresden.**

**Suche für einen**

**Grundstück**

zu einem Grundstück in vorgäng. 1. Et. von Dresden-A., mit e. Zeitwert von 240.000 M. einem Mietvertrag von 12.000 M. mit einer Brandlast von ca. 10.000 M. suche ich hinter vorgehenden 100.000 M. z. 2. Stelle.

**30—40,000 M.**

bei 5%iger Versicherung. Ich kann diese Hypothek als vol. zugleich u. jahres Kapitalanlage empfehlen. Adr. unter **F. F. 636** in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Kapitalist,**

welcher gefunden ist als laufmännischer Unternehmer an e. Metallwarengroßhant. teilzunehmen besteht gell. Off. unter **F. D. 877** in die Exped. d. Bl. niederzuliegen.

**Welcher edle Menschen-**

**freund** lebt j. frech. Geschäftsmenschen auf ein Jahr 500 M.

**Mart?** Sicherheit, vorsichtige

Verzierung, gutehand. Geschäft.

Werthe Off. unter **E. D. 625**

an die Expedition d. Bl. erh.

**32,000 bis**

**35,000 Mk.**

sofort gegen 1. Hypothek vom Selbstverständsel auf gutes Bürohaus I. Dresden-A. gesucht. Gte. Off. unter **F. W. 666** Exp. d. Bl.

an die Expedition dieses Blattes.

**32,000 bis**

**35,000 Mk.**

sofort gegen 1. Hypothek vom Selbstverständsel auf gutes Bürohaus I. Dresden-A. gesucht. Gte. Off. unter **E. D. 625**

an die Expedition d. Bl. erh.

**32,000 bis**

**35,000 Mk.**

sofort gegen 1. Hypothek vom Selbstverständsel auf gutes Bürohaus I. Dresden-A. gesucht. Gte. Off. unter **E. D. 625**

an die Expedition d. Bl. erh.

**32,000 bis**

**35,000 Mk.**

sofort gegen 1. Hypothek vom Selbstverständsel auf gutes Bürohaus I. Dresden-A. gesucht. Gte. Off. unter **E. D. 625**

an die Expedition d. Bl. erh.

**32,000 bis**

**35,000 Mk.**

sofort gegen 1. Hypothek vom Selbstverständsel auf gutes Bürohaus I. Dresden-A. gesucht. Gte. Off. unter **E. D. 625**

an die Expedition d. Bl. erh.

**32,000 bis**

**35,000 Mk.**

sofort gegen 1. Hypothek vom Selbstverständsel auf gutes Bürohaus I. Dresden-A. gesucht. Gte. Off. unter **E. D. 625**

an die Expedition d. Bl. erh.

**32,000 bis**

**35,000 Mk.**

sofort gegen 1. Hypothek vom Selbstverständsel auf gutes Bürohaus I. Dresden-A. gesucht. Gte. Off. unter **E. D. 625**

an die Expedition d. Bl. erh.

**32,000 bis**

**35,000 Mk.**

# Für Ausstattung und Hausbedarf

empfiehlt sein großes Lager von

## Bettzeugen,

rot und weiß farbig,  
140x200, hell und dunkelrot,  
140x200, 160x200.

## 94 br. Bettzeug,

160x200, 180x200.

## 64 br. Stepp-Bettzeug

160x200, 180x200.

## 64 Inlet,

rot und weiß farbig,  
140x200, 160x200, 180x200.

## Glattrothes Inlet,

140x200, 160x200, 180x200.

## Matratzen-Drell,

140x200, 160x200, 180x200.

## Matratzen-Drell,

140x200, 160x200, 180x200.

## Wäsche-Stoffe

zu den billigsten Preisen und der besten möglichen Auswahl, als:

## Dowlas, Renforce (Hemdentuch).

Chiffon, Shirting, Nessel,

Leinwand, Halb-Leinwand

et. et. et.

## Lichttücher,

Drell, Jacquard u. Damast

## alle Größen,

Stück 85, 100, 125, 140, 160, 175,

200 Pf. bis zu den allerbesten.

## Servietten

in richtiger Qualität,

Pfd. 3, 3,5, 4, 5, 6, 8, 10, 12

bla in den besten.

## Graue Handtücher,

Meter 18, 25, 30, 35, 40, 45,

Weisse Handtücher

in Drell, Jacquard, Damast,

Geschnitten, abgespart in Durch-

und nach Meter

Mtr. 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80,

Weisse reinleinen Taschentücher,

Lappen 2 Mtr. bis 9 Mtr.

Weisse reinleinen Taschentücher

mit farbigen Rauten in großer

Auswahl.

Fertige

Strohsäcke,

Stück von 1 Mtr. 30 Pf. an

## Fertige Bett-Wäsche,

Deckbett mit 1 Kissen aus buntcarriertem Bettzeug.

3 Mtr. 30 Pf. u. 5 Mtr.

Deckbett mit 1 Kissen aus weiß Satin und Damast.

3 Mtr. 30 Pf. u. 5 Mtr. 50 Pf.

## Fertige Bett-Zulets u. Rissen

in gestreift und glattroth zu billigsten Preisen.

## Bett-Tücher von 2 Mk. an.

## Fertige Erstlings-Wäsche,

Hemden, Jüpehen, Lätzchen, Nachtkleid-

chen, Elastickbetten in bunt und weiß et.

## Weiss und creme Gardinen,

Zwirn u. englisch Tüll, in allen Breiten.

12, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 70, 80 Pf.

Abgezogene Fenster von 4 bis 25 Mtr.

## Weiss u. creme Köper

in allen Breiten.

## Weiss u. creme Congress-Stoff,

lose Kammutter.

## Rouleaux-Stoffe

in allen erträumenden Breiten.

zu den billigsten Preisen.

# Robert Böhme jr.,

Dresden,  
Georgplatz 16,

## Oswald Müller, Denben-Dresden, Leder-Treibriemen-Fabrik,

empfiehlt seine Sterneleder-Treibriemen eigene Gebrau-

chungen, Schläge und Bindereien.

Verkaufsstelle Dresden, Zwingerstrasse 3.

Bernhardi-Platz Denben Nr. 34.

# Neue surze u. verbesserte Verbindung zwischen England und dem Continent via Hock van Holland - Harwich.

Täglicher Dienst, auch Sonntags. Express-Büge und neue, große, unter britischer Flagge fahrende  
Dampfschiffe-Schnellzüge.

**29 Dresden-London 29**

in Stunden

**Dresden (via Hannover-Mühlen) 29 Min.**  
**Hock van Holland Quai 10,18 Min.**  
**do. do. 10,30 Min.**  
**II. Cl. Mk. 92,10 II. Cl. Mk. 123,80**  
**do. do. 7,5 Min.**  
**Harwich Parkton Quai 10,15 Min.**  
**London Liverpool Street Stat. 8,15 Min.**

Durchgehende Corridor-Wagen Hannover-Hock van Holland bis an die Dampfer. Express-  
züge von Harwich nach London, sowie nach Nord-England und Schottland direkt, ohne London zu  
berfahren. Große Züge und kleinen Schnellzüge. Reisende mit Mittels II. Klasse können auf Bord der  
Züge I. Klasse (Salon) sitzen gegen Aufzehrung von 7 Sh. einfaß und 11 Sh. retour. Diese  
Gepäckabfertigung nach London. Reisende für alle anderen Stationen lassen ihr Gepäck bis Harwich  
absetzen. Güter für diese Route sind auf allen größeren Stationen des Continent zu haben.  
In Dresden auf den Bahnhöfen Mitte und Neustadt, sowie bei Ernst Strack Nachfolger.  
Fragefrage 20. Bahnhofsbücher verleihen und weitere Auskunft erhalten E. Osswald, Ober-  
Baumeister der Great Eastern Eisenbahn, 11. Domhof Röhl a. Rh.

## Versteigerung. Montag den 15. Januar Vormittags von 10 Uhr Rathauskontorsmasse gehörigen

# f. Autschwagen, Schlitten, Geschirre etc.,

u. zw. 1 Coupe (Gummilüder), 1 halbverdeckter viersitziger Wagen, 1 Phaeton  
Gummilüder und Reiterwagen, 1 Gig ( zweitüriger Cabrioletwagen. Gummilüder), 1 Einfahr-  
wagen, 1 zweiflügiger Schlitten mit Polsterwurf und Decke, 1 Kutscher-Pelz, 1 Paar H.  
Jucker-Geschirre, 1 Cabriolet-Geschirr, 1 Hinterzeug, verbleib. Rennzengen, Stoff-  
Umsäulen, Schellenkünder, Glöckenspiele, 1 Wagenplane, Winter- und Sommer-Decken, 3 Gläser  
Schwärze, 1 Niederschrank, 1 Kutscherkorb et. Ruten, Koffer, Körbe, 3 Sämmelkörbe, eine Partie  
Bernhard Canzler, Rennzengenwälter.

## Unentbehrlich für jede Familie! Oscar Baumann's aromatische

## Eibischwurzel-Seife.

Beste Seife der Welt gegen Sommerbräuse, Sonnenbrand, Mittschaf, an starker Röthe des Gesichts et.  
Der Schutz aus Achtung bei Bienen bleibt! Da die  
Liebe Sendung Seife verbraucht ist und ich als sicherer  
Mittel gegen Hautunreinheiten erwiesen, erwende  
Sie, um weiter 30 Pf. pro Sachnahme zuordnen.  
Unternehmer bietet mir 1 Dgr. Ihre beliebtesten und  
der Haut so wohlthatigen, momentan den veränderten  
Witterungsverhältnissen sich anpassenden  
Eibischwurzel-Seife, welche bis jetzt mit gutem Erfolg  
genutzt gebraucht. Ich habe hier noch keine meiner Haut so  
anpassende Seife gefunden. Hamburg, M. Berger. Alte  
Niederlage, 3 Stück im Paket zu 50 Pf. u. 1 Mtr. bei:

**Oscar Baumann, Frauenstr. 3,**  
Größtes Lager engl., franz. u. deutscher Toilette-  
seifen, Parfümerien, Bürsten- u. Kastnuwaaren.



Electra  
bestes  
Heuerzeug  
der Welt  
(wie Reich-  
nung).  
Stück  
50 Pf.

empfiehlt

**F.G. Petermann**

Dresden, Galeriestr. 8.



Junge Foxterriers sind zu  
verkaufen Schauexemplar 4.

**Butter, Honig,**

10 Pf. Kuli ufo. Raden, 1.  
Süßgebäckbutter 24,7 Pf. 1. Schul-  
derbutter 18, 1. Pf. Hahn,

1. Kl. Nr. 60. Galizien.



Gute Garzer  
Kauzenvögel.  
Die besten u. hoch-  
feinen Schläger sind  
zum Verkauf aus-  
gestellt im Hotel „Zur  
Bielefeld“ Tröst-  
peterstraße.

Wilhelm Freuden-  
aus Andreasberg im Harz.  
N.B. Auch habe ich sehr schöne  
Zucht-Weltpiken.

Gelegenheits-Kauf.

Eine Schauzeit, wie neu, bill.  
zu verkaufen Zwollstrasse 60, 2.

**Rahmen-Rover**

mit Holzrahm, neuem System, mit  
all. Verlust, vorzüglich. Preis, u. billig  
Garnitur, nebst Zubeh., auf billig  
zu verkaufen. Mariahilfstr. 30, 1. r.

Gelegenheits-  
Kauf!

Eine große Rahmenuhr, für  
Fest od. Saal pass., mit 14tag-  
Schwefel, billig zu verkaufen  
Königstraße 69, Uhrengeschäft.

**1 groß. Kaminofen**

u. 1 Kochmaschine,  
noch sehr gut erhalten. Umstände  
haben sofort billig zu verkaufen  
Fleischerei 30.

**Eine amerikanische Kün-  
stlermaschine (Mollen- und  
Feder-Schmetterlinge) in bestem  
Zustand ist billig zu verkaufen bei  
Buchhändler Haussig, Neu-  
Gersdorf i. S.**

**Pa. Goldfasanen**

zu 40 Pf. u. ein Pa. Silberfasan  
zu 25 Pf. sind sofort abzugeben  
L. v. Schleichting,

Wetzen-Wlossen.

**Neue Damen-  
Masken-Garderobe**

billig zu verkaufen. Wetzen-  
straße 18, 3. H. Büchner.

**Rover**

Gef. Umst. halb. verf. soff. geg.  
Coffe 2 Stück ganz neue, ber-  
best. Preisn. Rover, über Modell,  
statt 24, 45, für Pf. 250 unter  
billig. Sonderangebot.

**Rover**

Gef. Umst. halb. verf. soff. geg.  
S. Maria, 10 Pf. 1. Kl. 1. Kl. 1. Kl.  
S. Maria, 10 Pf. 1. Kl. 1. Kl. 1. Kl.

**Stearin-  
kerzen**

in unübertragbarer  
Qualität,

blauen Schön hell, dabei außer-  
ordentlich spartanisch und trocken  
absolut nicht lange Kerzenkerzen.

**Kerzenkerzen**

etwa horch. Wasse, von besonders  
langen Brenndauern.

Kerzen 6 Stück von 55 Pf. an.

bei mehr billiger.

**Wagenkerzen**,

etwa horch. Wasse, von besonders  
langen Brenndauern.

Kerzen 6 Stück von 55 Pf. an.

empfiehlt.

**Russische Handlung**

8 Weitbahnstraße 8.

**Brennkartoffeln**

laufe jeden Wosten. Offert mit  
Grie u. Preis an. G. Lorenz,

Dresden, Schlossstraße 2.

## Vollständige Geschäftsauflösung.

Mein seit über 24 Jahre bestehendes Tuchgeschäft läßt ich vollständig auf. Um das große Lager möglichst schnell zu räumen, gewähre ich bei Kaufaten einen Nachlass von **20 Prozent**, auf ältere Soden einen solchen von **30 Prozent**. Wie bekannt, läßt ich nur **beste deutsche und englische Fabrikate**.

**Bester, zu Überziehern, Anzügen, Röcken, Hosen und Westen** passend, werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

**Ludwig Lincke,**  
Nr. 17 König-Johann-Straße Nr. 17.

**Richard Schädlich,**  
8 Zahnsgasse 8,



empfiehlt gute schwedische Adriel, Zweie-Startoffeln, selbst eingekochtes Plaumennus, Preiselbeeren und Heidelbeeren, sowie saure Gurken, Pfefferkuren, Sauerkraut, Bd. 6 Pf., Pöllinge, Vollheringe, Radisheringe, Bratheringe, Delikates-Seringe, Zelldardinen, Hammern, Brüsten, Kaviar, Sprotten z. Marmeladen, Coniferen, Citronen, Valencia- und Messina-Abfelsinen (Bd. 22 Pf., eine Dose 9 Mk., 30 Pf. 10 Pf., 25 Pf.), getrocknete Plaumen, Apfelschnitte, Birnen, Datteln, Feigen u. Melobrot, alles in guter Ware, zum billigen Preise, im Einzelhandel u. an Kleiderverkäufer.

D.C.

## Breuß & Brendeke,

König-Johann-Straße 5.

In unserem Ausverkauf haben wir für die Ball-Saison sehr vortheilhafte Neuheiten.

Besonders empfohlen

**Ballspitzen, Crêpe-Lisse-Streifen, Crêpe-Volants, Ballbesätze, Spitzen-Volants und Spitzen** zu sehr billigen Preisen.

Im Ausverkauf mit 20% Kassen-Rabatt.

C. Höpfner's

Weinhandlung,  
Landhausstraße 7.9.  
empfiehlt ihre alten, theilweise bis zu 10 Jahren auf Blaschen lagern, prechtlichen

Rothweine

mit  
20 bis 33% Rabatt.

## Neu! Sanitäts-

Unterzeuge, in der Woche nicht einlaufend, doppelseitige Rüschen und Brust, dratisch empfohlen, gesellich achtenswert. Außerdem empfiehlt: Tricot-Blousen, Tailles, Jagdwesten, Knaben-Anzüge, Mädchenkleider, Strumpf-Waaren, Handschuhe.

A. Kleeberg, Bilsdrucker-Str. 18, 1.

Sehr billig!

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

aus patentiertem Lanolin.  
Vorzüglich! Vorzüglich! Vorzüglich!  
Für Blasen der zur Reinhalde zur Erhaltung  
der Haut und des Haars u. gegen Haar-  
krankheiten, besonders o. bei  
Haarschäden u. Neuen Kran-  
ken. Wunderbar.

Sie haben in mit obiger Schutzmarke versehenen Dosen  
a 10 Pf., in Blechdosen a 20 und 30 Pf. in den Apothe-  
ken und Drogeri-Geschäften Dresden u. der Um-  
gegend, sowie des ganzen Deutschen Reiches.  
Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Zweite Neue Erfahrungen über die Behandlung der Aufl.

**Syphilis u. Quecksilberkrankheit**

vom Elter u. Stadtkast. a. D. Dr. Günni in Dresden, Mitter.  
Dies auch im Biograph. Verleih hervorragender Hersteller  
empfohlene Werk giebt Kraulen Anleitung bei der Kur zur Heilung  
der Syphilis, sowie Quecksilber auf milde Weise aus dem Körper  
wieder auszulöschen. Werden Einladung von 620 wird das Buch  
von Alexander Beyer's Buchhandlung in Dresden-A.  
Gärtnerstraße 27, hier überallhin verkauft.

Garantiert reine und edle, ärztlich empfohlene

**Medizinal-Ungarweine**

der Ungarwein-Export-Gesellschaft  
Wien-Berlin.

Haupt-Depot: **Josef Fuss,**  
Dresden, Trompeterstraße 12.  
Verkaufsstellen vergeben zu günstigen Bedingungen.  
Original-Engros-Preise.

**VI. Ulmer Münsterbau-Lotterie.**

Ziehung 16. Januar er.

Hauptpreis: **Mark 75.000. Mark 30.000. Mark 15.000.**

Orig.-Loose à 3 Mark

(Posto und Posto 20 Pf. extra) empfohlen und versenden

Oscar Bräuer & Co., Berlin W.,  
Leipzigerstraße 103.

R. Günzel, Faunenjäger,  
Vertreter von Schmieden, Bängen,  
Russen, Heinrich, Mäusen, Matten,  
Sack nach Erfolg.

Hauptstraße 7, 2.

**Gummim-i-Waaren**

empf. und verf. gegen Nachs. Gr.

Zahlze. Dresden, Holzmarkt, 10.

**Schlittschuhe**  
in jeder Preislage.  
nur bewährte Systeme.  
Kinder-Schlittschuhe

C.F.A. Richter & Sohn

Dresden, Wallstr. 7, a. d. Post.

**II. Hemdentuch**  
den ganzen Meter jetzt nur  
**26 Pfennige.**

J. Behrendt.

Holzmarkt, Ecke Meißnerstr.  
Gebührenfrei zu haben.

## Zurückgesetzte Pelzmäntel.

Nach Weihnachten stellt das Magazin zum Pfau, Frauenstrasse Nr. 2, eine Anzahl Pelzmäntel zu sehr zurückgesetzten Preisen zum Verkauf, die Preise wurden theilweise so tief herabgesetzt, dass der Käufer nur den Wert der Pelzzusatze zahlt, Futter und Bezug unsonst hat.

Bei den zurückgesetzten Mänteln befinden sich echte Pariser Original-Modelle, die abgestossen werden sollen, tener Mantel mit diversen kostbaren Besätzen, wie Biber, Nerz, Skunks, Persianer u. w. mit Chinchilla, Chunks, Native, Nutria und Fehfutter. Es sind 120 Stück derartige Mantel am Lager, der Verkauf derselben findet ausschließlich im 2. Stockwerke des Magazins und um im regelmäßigen Verkaufe nicht gestört zu sein, nur in den Vormittagsstunden bis 12 Uhr statt.

**Rotonden**, Fehrückenfutter, schwarzer Bezug von . Mk. 70 an.  
**Rotonden**, Fehrücken, farbiger Bezug, elegante, seltsame Formen von . . . . . Mk. 60 an.

**Rotonden**, prima Tuchbezug, Fehfutter, echter Biberbesatz.

**Rotonde**, hochfeine französ. Wolle, Nativfutter, echter Zobelbesatz.

**Rotonden**, grüner Wollbezug, Fehfutter, mit Mongolienbesatz.

**Rotonde** mit drei Uekkerkrügen, Feh mit Schildpantbesatz.

**Rotonde**, hochfeine schwarze Seide, Pariser Original, Fehfutter, naturreicher Skunksbesatz.

**Rotonde**, Säulenform, prima hordeanfarbiger Fuchs, Fehfutter, weiss Thibetfutter, für kleine Figur pass.

**Paleots und Jaquets**, farbige Bezug, Fehfutter . . . . . Mk. 60, Mk. 80, Mk. 100, Mk. 120.

**Paleot**, hochleganes französ. Wolle, Fehfutter, prima Persianer-Besatz, Pariser Original . . . . . früher Mk. 270, jetzt Mk. 155.

**Paleots**, schwarze franz. schwarze Seide, Fehfutter, naturreicher Skunksbesatz, mehrere Stück am Lager.

**Paleot**, leiser Tuchbezug, Fehfutter, echter Biberbesatz, Pariser Modell, hochmodern . . . . . früher Mk. 300, jetzt Mk. 190.

**Hamsterräder** in feiner Ausführung sehr billig.

**Beste Fahrmantel** zu verschiedenen Preisen.

In einem der Schaufenster des Magazins sind auf kurze Zeit einige dieser zurückgesetzten Mäntel mit Preisen ausgestellt.

**Umbang**, halblang, Roi soleil, echt Pariser Modell, schwarze Seide, Fehfutter, Skunksbesatz.

früher Mk. 300, jetzt Mk. 110.

**Capes**, halblang und **Jaquets**, in reizenden nur neuen Formen, Fehfutter mit guten Pelzbesätzen.

von Mk. 60 bis Mk. 80.

**Capes**, lange Baile, hochlegant, franz. Wolle, reiche Posamentengarnitur, Fehfutter, farbiger Thibetfutterbesatz.

früher Mk. 210, jetzt Mk. 100.

**Capes**, Jacob Rosine, halblang, Tuchbezug mit Posamentenverzierung, echter weißer Thibetfutter und Besatz, Pariser Modell . . . . . früher Mk. 300, jetzt Mk. 100.

Diese Mäntel sind sämtlich aus soliden Stoffen und Polzwirk für meinen Ladenverkauf hergestellt, eine seltene Gelegenheit, gute Pelzmäntel zu sehr billigen Preisen, jedenfalls unter dem Herstellungswerte, zu kaufen.

## Dresdner Beerdigungs-Anstalten „Pietät“ & „Heimkehr“

Haupt-Bureau, Sarg-Fabrik & Trauerwaaren-Magazin

Telephon 157. 26. Am See 26. Telephon 157.

Zweig-Bureau und Musterlager von Särgen

Telephon 688. 37 Bautzner-Str. 37. Telephon 688.

Holz- & Metall-Särge  
deutsche, engl. und russische Fagots  
Ueberführung  
Verstorbener  
im In- u. nach Auslande.



Fertige Trauerkleider  
Trauerhüte, Flöre,  
Taverschmuck etc.  
Feuerbestattung  
in Gotha.  
Särge für Begräbnisse.

Ausführung einfachster als auch luxuriöser Beerdigungen

in silberner und schwarzer Ausstattung.

Zwei Spänner, reich decouirter, versilberter Beerdigungswagen v. 5 Mk. — 11 Pf. an  
Vierspänner, desgleichen . . . . . 13 " 50 " . . .  
Sechsspänner, desgleichen . . . . . 40 " — " . . .  
Särge für Kinder, eichenartig gemalt, lackirt und verziert . . . 2 " 50 " . . .  
Dergleichen für Erwachsene . . . . . 8 " — " . . .  
Gesamte Beerdigung . . . . . 27 " — " . . .

## Extrastarke Taschentuch-Parfums

in grösster Auswahl  
von nachhaltigem, lieblichem Wohlgeruch in einfacher u. feiner Ausstattung

enthalt

T. Louis Guthmann,

Pragerstr. 34. Schloßstr. 18. Banknstr. 19.



# CONTO-BÜCHER

eigener  
Fabrikation  
empfohlen  
J. Bargou Söhne.

**Heilmagnetische  
Kranken-Behandlung**  
Magnetiseur Wilh. Ressel,  
Dresden, Marschallstrasse 35  
Vorgetragen vom neuen Komiteedirektor.  
Sehr gute Erfahrungen.

**Beste deutscher Seet.**  
**MICHAEL OPPMANN,**  
Rath. Baumwollmühle gebaut.  
Würzburg.  
Marken:  
Weiß, Blau, Gold und  
Königsteine.  
Verkauf u. Niederlage für das Königl. Sachsen bei:  
Herm. Wilh. Köchel & Sohn,  
Dresden, Bürgerwiese 10.

## Mein Tanz-Cursus

Hollack s. Königsbrüderstr. 10.  
beginnt Dienstag den 16. Januar 1894.

Anmeldungen erbeten im Institut Königsbrücke 21.  
Ernst Dieche, Bassettmeister,  
Vor der am frontal. Conservatorium.

## Schlittschuhe.

Schrauben-Schlittschuhe  
mit Forderriemen, Paar 65 M.

Halifax-Schlittschuhe,  
Paar 1 M. 10 M.

Halifax-Schlittschuhe,  
sehr vernickelt, Paar 2 M. 15 M.

Merkur-Schlittschuhe,  
Paar 2 Mark.

Merkur-Schlittschuhe,  
vernickelt, Paar 2 M. 15 M.

Merkur-Schlittschuhe,  
verstärkt, mit neu-könischem Lauf, Paar M. 2,90.

Merkur-Schlittschuhe,  
verstärkt, mit neu-könischem Lauf,  
sehr vernickelt, Paar 6 Mark.

**J. Bargou Söhne,**  
Wilsdrufferstr. 54  
am Postplatz.

In Chicago veräußert wurden.

## Leichner's Fettspuder

Leichner's Hermelinpuder.  
Sie sind die besten unfehlbaren Kleidungswaren für Tag  
und Abend, welche die Haut, wie bekannt, bis ins Alter weich  
und gesundhaltend erhalten und für einen saiten. rohigen, jugend-  
haften Ton geben. Man weiß nicht, dass man gepudert ist.  
Sie haben in der Fabrik, Berlin, Schützenstraße 31, u.  
a. Parfümerien in verschieden. Dosen, auf denen Puder  
Name und Zeichnung eingeprägt ist. Man verlangt Preis:

Leichner's Fettspuder.

L. Leichner, Lieferant d. Rgl. Theater.

## Neu!

Einzig und allein in Dresden und Umgebung stellen  
heizbare Begleitwagen

zu Beerdigungen die

Dresdner Beerdigungsanstalten

## „Pietät“ u. „Heimkehr“

(Osw. Hofmann)

26 am See 26.

37 Baugasse 37.

## Billige Cravatten.

Magazin zum Pfau,  
Dresden.

### Regattas.

Regattas, hell und dunkel, in über- streichender Auswahl	—50.
zum Geschenk geeignet, weil sehr anscheinlich	—55.
aparte Stoffe in hell u. dunkel 1—1½ waschbar.	—55.
<b>zurückgesetzt</b>	—55.

### Westen.

Westen für Url.-gekragnen	—25.
neue Muster	—25.
" bessere Qual.	—50. —75. 1—
<b>Doppelwesten, hell</b>	—55.
" hell und dunkel	1—
" i. Stehkragen, sehr billig	1—

### Four in hand.

Four in hand, hell und dunkel	—50.
" " " Qual.	—50.

### Diplomaten.

Diplomaten, waschbar, grosse Schleife	—50.
Seide, hell und dunkel	—50.

### Schwarze Cravatten.

Schleifen	—15.
Diplomaten	—50.
Westen	—50.

## Ball-Röben

für Gaze, Tüll  
und dazu entsprechende  
Garnituren.

## Seid. Backfisch- Kleider

für Herren, statt u. kleine  
Winter, von 200.—250.—

Norik Hartung  
Altmarkt 13.

**SAUERSEY**  
Sauersey  
FRANZ  
Zürich  
Städte 30 Mark, auch andere  
Warten u. Kommo-Güterte von  
1840—1870, die man vielzahl in  
alten Kleidern, namentlich  
Geschäftspapieren alter Arbeiten  
u. Raumenten findet, zu hoch. Preise.  
Auch alte Sammlungen. Offen-  
t. „Briefmarken“ Haas-  
senstein & Vogler, A.-G.,  
Dresden

**Butter-  
Abschlag.**  
Wegen grösserer Produktion  
liefern jetzt 1½-2½ Kilogramm  
je M. 9—9½. Butterbutter  
je M. 850—9 das 10-Fld. But-  
terfett Bio. fr. Nach. Marant.  
für reine Natur. J. Meck,  
Zangenau (Württemberg).

**Butter**, 9 Fld. Netto-Postfranc-  
hafte. Sonst. Süßrahm-  
butter je M. 7,10. Scherbenhonig fl.  
M. 4,80 Tonber. Tüte 23 (Galf.)

**Die Handschrift** durch  
Kreislaufunterricht in 2 Woch. Deutsch, Lat. Itali.

—62.—GEHRIG.—STUTTGART.

deutsches Hochschul-Preissp. Akten, Prog. etc.

Gebr. Gander, seit 1840.

Stuttgart.

—62.—GEHRIG.—STUTTGART.

deutsche Hochschul-Preissp. Akten, Prog. etc.

Gebr. Gander, seit 1840.

Stuttgart.

—62.—GEHRIG.—STUTTGART.

deutsche Hochschul-Preissp. Akten, Prog. etc.

Gebr. Gander, seit 1840.

Stuttgart.

—62.—GEHRIG.—STUTTGART.

deutsche Hochschul-Preissp. Akten, Prog. etc.

Gebr. Gander, seit 1840.

Stuttgart.

—62.—GEHRIG.—STUTTGART.

deutsche Hochschul-Preissp. Akten, Prog. etc.

Gebr. Gander, seit 1840.

Stuttgart.

—62.—GEHRIG.—STUTTGART.

deutsche Hochschul-Preissp. Akten, Prog. etc.

Gebr. Gander, seit 1840.

Stuttgart.

—62.—GEHRIG.—STUTTGART.

deutsche Hochschul-Preissp. Akten, Prog. etc.

Gebr. Gander, seit 1840.

Stuttgart.

—62.—GEHRIG.—STUTTGART.

deutsche Hochschul-Preissp. Akten, Prog. etc.

Gebr. Gander, seit 1840.

Stuttgart.

—62.—GEHRIG.—STUTTGART.

deutsche Hochschul-Preissp. Akten, Prog. etc.

Gebr. Gander, seit 1840.

Stuttgart.

—62.—GEHRIG.—STUTTGART.

deutsche Hochschul-Preissp. Akten, Prog. etc.

Gebr. Gander, seit 1840.

Stuttgart.

—62.—GEHRIG.—STUTTGART.

deutsche Hochschul-Preissp. Akten, Prog. etc.

Gebr. Gander, seit 1840.

Stuttgart.

—62.—GEHRIG.—STUTTGART.

deutsche Hochschul-Preissp. Akten, Prog. etc.

Gebr. Gander, seit 1840.

Stuttgart.

—62.—GEHRIG.—STUTTGART.

deutsche Hochschul-Preissp. Akten, Prog. etc.

Gebr. Gander, seit 1840.

Stuttgart.

—62.—GEHRIG.—STUTTGART.

deutsche Hochschul-Preissp. Akten, Prog. etc.

Gebr. Gander, seit 1840.

Stuttgart.

—62.—GEHRIG.—STUTTGART.

deutsche Hochschul-Preissp. Akten, Prog. etc.

Gebr. Gander, seit 1840.

Stuttgart.

—62.—GEHRIG.—STUTTGART.

deutsche Hochschul-Preissp. Akten, Prog. etc.

Gebr. Gander, seit 1840.

Stuttgart.

—62.—GEHRIG.—STUTTGART.

deutsche Hochschul-Preissp. Akten, Prog. etc.

Gebr. Gander, seit 1840.

Stuttgart.

—62.—GEHRIG.—STUTTGART.

deutsche Hochschul-Preissp. Akten, Prog. etc.

Gebr. Gander, seit 1840.

Stuttgart.

—62.—GEHRIG.—STUTTGART.

deutsche Hochschul-Preissp. Akten, Prog. etc.

Gebr. Gander, seit 1840.

Stuttgart.

—62.—GEHRIG.—STUTTGART.

deutsche Hochschul-Preissp. Akten

  
G. Röbler, Dresden, Hauptstrasse 13, S.

**Wärmflaschen  
Wärme-Steine**  
für Phasen, Leib u. Hände  
**C. F. A. Richter & Sohn**  
Dresden, Wallstr. 7, u. d. Post.

**Pianinos.**  
gut eth., solid. Fabr., f. 230 M.  
desgl. mehr. gute Pianinos vll.  
zu verkaufen oder zu vermieten.  
**Amalienstraße 15, 2.**  
Gute Pianos f. 40, 80, 100 M.  
**Bianco** 45 u. 65 M.  
**Zofia** 14, 18, 22 u. 35 M.  
**Ruhesühle** 15, 18, 22, 45 M.  
**Chafelongue** 18, 22, 35 M.  
G. Bettini, m. Markt, 10, 18 M.  
gr. Blumenhöhle, 6, p. L.

**Grenzi. Pianino**  
v. Rosenkranz, hochlegant, ge-  
nau sehr billig zu verkaufen.  
Rosenkranz, 40, 1, Old Ammonstr.

**Patente**  
seit 1877  
Otto Wolff, Patent-Anwalt  
DRESDEN, Pragerstrasse 10.  
(Ecke Trompeterstrasse)  
Marken & Musterschutz.

**Billigste Bezugsquelle!**

**Gigarren**  
zu Fabrikpreisen:

**100 Stück**

8 Bl. M. 1.00, 1.80, 2.—, 2.20  
4.—, 2.40, 2.80, 3.00  
5.—, 3.20, 3.40, 3.60, 3.80  
6.—, 4.—, 4.20, 4.50, 4.80  
8.—, 5.—, 5.20, 5.50, 5.80  
10.—, 6.—, 6.50, 7.—, 7.50  
offiziell und verbindlich

**Carl Streubel,**

Dresden, 2. Wettinerstr. 13.  
Preiscourtant franco.

**Putzwolle**  
Zeidler  
Dresden Schreibergasse 14

**Gummi-**  
Boote jeder Art, bester  
Qualität, Souvenirs  
empf. u. verhindert gen. Nach-  
nahme R. Freisleben,  
Dresden, Postplatz.

billige  
halbgedeckte Wagen  
für 900 M. verbindlich. G. J.  
Kluge, n. A. D. 533 Exp. d. Bl.

**Garant. Butter**, naturhein,  
liefert die wohlf. Genossen-  
schafts-Dampfmolkerei, Südzahm-  
heitshofebutter vor 9 Bl. netto  
frische Nacht, zu M. 825 M.  
Fest. Genossenschaft zu Bialo-  
borszce b. Gorlitz, Galizien.

**Tafelbutter**, naturreine,  
9 Bl. netto g. Nachnahme vor-  
stellt für 8 Bl. V. Haskler,  
Breslau, Galizien.

**Ein Tafelwagen**  
mit Federn, gebraucht, 60—70  
Cent., Trag., zu kaufen, gerucht.  
Off. n. B. A. 533 Exp. d. Bl.

**Sarha**, Kleiderkonf. Herren-  
Kleiderstoffe billig z. verkaufen  
Bischofsberg 52, n.

**Ein Geldschrank**,

Geldpanzer, sehr billig zu ver-  
kaufen, Bischofsbergstrasse 22.

**100.000 Ausdrücke!**  
fall im Gebrauch!  
Gegen 1 Mark Kosten. Buch:  
**Never die Ehe.**

Siebold-Verlag Dr. 50 Hamburg.

**Heu  
und Stroh.**  
Lieferer fortwährend regelmäßig  
Stroh u. Heu zu billigen Preisen.  
Sarthe auch für eine größere  
Anzahl einzukaufen. **Reinhold  
Schneider** in Schlesien.

**Al. Natur-Tafelbutter** n.  
f. 1. M. netto g. Nachnahme, 8 Bl.  
8 Bl. ver. fr. gen. Nachn.  
G. Braun,  
Königliches Hofamt, Olpe.



2 Paar elegante dunkelbraune  
ungarische Dienstspferde, 174, 170,  
7—8 Jahr., 2 Jahre gefüdert, aber  
noch auf die Beine, ein Paar  
nur getrennt, nicht scheu, schwer  
zum Bersten in Görlitz a. d. Elbe,  
Wilhelmstr.

**Echtes Commissbrot**  
empf. St. Bielby, Trompeterstr. 1.



**Lederschuhwerk**  
mit und ohne gelenkige

**Holzsohlen**

ist das einzige Mittel, die  
Süße neuen Kälte u. zugleich  
gegen Kälte zu schützen.



Illustrierte Preisliste mit vielen  
Auktionierungsschreiben von  
hohen und höchsten Herrschaften,  
auch sehr viele von Aergen,  
gratuit und franco.

**Ernst Zscheile,**  
Dresden, Seestraße.

**Konfektörne und  
Öfen**  
zum Ausdrucken zu verleihen  
Überseegasse 10.

**Audessfabrikation**

Neueste Maschinen für Hand- u.  
Kroftbetrieb. **H. Schreiber**,  
Nehringsgasse 8. Preislisten frei.

**Sehr kostbare, getragene, gut  
erhaltene Herren- und  
Damen-Garderobe**, sowie ge-  
möbel zu kaufen gefunden. Off.  
Q. B. 347 Exp. d. Bl. ebd.

**Buller** 10 Pfund-Gold. **Houig**  
1. Silberzinn. 640 M. **Schlender-  
haut** 450 M. **J. Spiner**,  
Flaute, Cenerello.

**Frankfurter Würstchen** em-  
pfehl. in besser Qualität  
Adolf Jung, Frankfurt  
am Main., Butcher mit  
Dampfbutter. Export nach allen  
Ländern.

**Feldbettstellen,**  
gepolstert, von 10 Mk. an.  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr. 11 u. 12.

billige, guten Quali-  
täten und besser Auswahl em-  
pfehl. schwarze, ganzwollene

**Cachemirs**  
sowie schwarze  
Mode-Kleiderstoffe

als:  
**Cheviot, Foule.**  
**Damassé und Streifen.**  
Höhe 6', 7', 8', 9', 10',  
12 Mit. u. l. m.

**Friedr. Paul  
Bernhardt**

in Dresden,  
Schreibergasse 3.

billige, gute, schwarze  
Mode-Kleiderstoffe

aus:  
**Patent**

Angestellten  
mit großer Erfahrung  
bestand Vorstellung  
der Firma WAGENWICZ,  
Dresden, Pragerstrasse 27.

Alleinig. der  
Inhaber Patent-Bureau:  
**C. F. REICHELT & W. MAJDEWICZ**

**Masken-Garderobe**

für Herren und Damen in großer  
Auswahl verleiht billig

**S. Thomas**, Galeriestr. 5, I.

**Für Herrschaften.**

Jetzt bekommt man die Möbel  
u. Stühle aus besten u. bill. auf-  
vol. u. repar. W. Off. Ammon-  
strasse 53, pl. Kinderwagengeisch.

**Masken-Garderobe**

für Herren und Damen in großer  
Auswahl verleiht billig

**S. Thomas**, Galeriestr. 5, I.

**Für Herrschaften.**

Jetzt bekommt man die Möbel  
u. Stühle aus besten u. bill. auf-  
vol. u. repar. W. Off. Ammon-  
strasse 53, pl. Kinderwagengeisch.

**Masken-Garderobe**

für Herren und Damen in großer  
Auswahl verleiht billig

**S. Thomas**, Galeriestr. 5, I.

**Für Herrschaften.**

Jetzt bekommt man die Möbel  
u. Stühle aus besten u. bill. auf-  
vol. u. repar. W. Off. Ammon-  
strasse 53, pl. Kinderwagengeisch.

**Masken-Garderobe**

für Herren und Damen in großer  
Auswahl verleiht billig

**S. Thomas**, Galeriestr. 5, I.

**Für Herrschaften.**

Jetzt bekommt man die Möbel  
u. Stühle aus besten u. bill. auf-  
vol. u. repar. W. Off. Ammon-  
strasse 53, pl. Kinderwagengeisch.

**Masken-Garderobe**

für Herren und Damen in großer  
Auswahl verleiht billig

**S. Thomas**, Galeriestr. 5, I.

**Für Herrschaften.**

Jetzt bekommt man die Möbel  
u. Stühle aus besten u. bill. auf-  
vol. u. repar. W. Off. Ammon-  
strasse 53, pl. Kinderwagengeisch.

**Masken-Garderobe**

für Herren und Damen in großer  
Auswahl verleiht billig

**S. Thomas**, Galeriestr. 5, I.

**Für Herrschaften.**

Jetzt bekommt man die Möbel  
u. Stühle aus besten u. bill. auf-  
vol. u. repar. W. Off. Ammon-  
strasse 53, pl. Kinderwagengeisch.

**Masken-Garderobe**

für Herren und Damen in großer  
Auswahl verleiht billig

**S. Thomas**, Galeriestr. 5, I.

**Für Herrschaften.**

Jetzt bekommt man die Möbel  
u. Stühle aus besten u. bill. auf-  
vol. u. repar. W. Off. Ammon-  
strasse 53, pl. Kinderwagengeisch.

**Masken-Garderobe**

für Herren und Damen in großer  
Auswahl verleiht billig

**S. Thomas**, Galeriestr. 5, I.

**Für Herrschaften.**

Jetzt bekommt man die Möbel  
u. Stühle aus besten u. bill. auf-  
vol. u. repar. W. Off. Ammon-  
strasse 53, pl. Kinderwagengeisch.

**Masken-Garderobe**

für Herren und Damen in großer  
Auswahl verleiht billig

**S. Thomas**, Galeriestr. 5, I.

**Für Herrschaften.**

Jetzt bekommt man die Möbel  
u. Stühle aus besten u. bill. auf-  
vol. u. repar. W. Off. Ammon-  
strasse 53, pl. Kinderwagengeisch.

**Masken-Garderobe**

für Herren und Damen in großer  
Auswahl verleiht billig

**S. Thomas**, Galeriestr. 5, I.

**Für Herrschaften.**

Jetzt bekommt man die Möbel  
u. Stühle aus besten u. bill. auf-  
vol. u. repar. W. Off. Ammon-  
strasse 53, pl. Kinderwagengeisch.

**Masken-Garderobe**

für Herren und Damen in großer  
Auswahl verleiht billig

**S. Thomas**, Galeriestr. 5, I.

**Für Herrschaften.**

Jetzt bekommt man die Möbel  
u. Stühle aus besten u. bill. auf-  
vol. u. repar. W. Off. Ammon-  
strasse 53, pl. Kinderwagengeisch.

**Masken-Garderobe**

für Herren und Damen in großer  
Auswahl verleiht billig

**S. Thomas**, Galeriestr. 5, I.

**Für Herrschaften.**

Jetzt bekommt man die Möbel  
u. Stühle aus besten u. bill. auf-  
vol. u. repar.

## Offene Stellen.

**Stellen-Vermittlung**  
durch den Verband Deutscher Handlungsgeschenken.  
Gebäudestraße Nr. 27, 1. Et.  
Konsulat 1517, Kanzlei 1.

## Lehrling.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung unter Obern in mittlerem Kolonialwarengeschäft Aufnahme als Lehrling. Franz Stock Nachfolger, Chemnitz.

Kabellampe latrat. Conium. Partikel nach. Sotius. aufzutunen. 2. zum ersten Anfang. L. O. 2138 erf. d. Bl.

30

**Schuhmacher**  
erläutert jede Vorlesungsfähigkeit  
in und nicht vom Schuh.

**Schuhwarenfabrik**  
Heinrich Töpfer,  
Dresden, sucht  
eine Stellung, die bei  
der Betriebserweiterung  
noch ausreichend ist.

**Cigaretten.**  
Gute Cigaretten-Arbeiterin  
für dauernde Beschäftigung  
sucht einen Betrieb.

**Ehreng. 1. 11. 1890.**  
Tadelnde

**Blumenbinderin,**  
erste Klasse, gegen hohes  
Zahar zum sofortigen Ein-  
tritt nach Frankfurt a. M.  
geindigt. L. O. unter C. G. 49  
Haasenstein & Vogler  
Frankfurt a. M.

**Ein Lehrknabe**  
für eine Buchdruckerei, verfügt  
über ein Papierezeichnen auf dem  
Handbuch und kann ausgenommen  
seine Zeichnungsfähigkeit im  
Schriftzug und Schriftzeichnung  
haben. Rudolf Mosse, Prag.

**Reparateure gesucht.**  
Heinrich Kleyer,  
Kleiderfabrikmeister,  
Frankfurt am Main.

Gut eingerichtetes Kleidergeschäft, das  
mit dem Betrieb, Exportierung  
und Import von Kleidern in  
einem Jahr zu einem Gewinn  
von 10% erzielt wird, sucht  
einen Betrieb, der auf dem  
Import und Export von Kleidern  
aufmerksam ist. A. E. 94 an  
Spanische Telegrafenverbindung  
Antwerpen, Leiningen, Stockholms-

Gebüte

**Cartonnagen-Arbeiterinnen**  
werden sofort gesucht.

Georg A. Jasmatz,

Werkzeugmeister 101.

**Nebenverdienst für Reisende**  
durch Gotha, unterzeichnet  
im Rahmen eines Betriebes  
oder einer Firma, welche  
die Kosten im Auslande übernimmt.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein junger Kolonialwarenhändler  
in 10. Et. eines großen Gebäudes  
sucht einen Lehrling mit  
Bedingungen als Lehrling mit  
Zulassung im Auslande. L. O. 390  
erf. d. Bl. erf.

Für eine neue Colonialwaren-  
Firma in Sachsen-Gotha wird  
ein Lehrling gesucht.

**Lehrling.**  
Gute Arbeit. Eltern unter gleich  
Zeit. Nicht nach. In dem  
Betriebsteil vom 2. Kaufm. Nienburg.  
Nienburg, Sachsen-Gotha.

**Lehrlingsgesuch.**

Ein junger rechtlicher Elternteil  
sucht eine Firma, welche  
in Dresden unter gleichzeitigen  
Bedingungen einen Lehrling mit  
Zulassung im Auslande sucht. L. O. 635  
an die Erf. d. Bl.

**Gebüte**

Rosen-Arbeiterinnen  
im Paradies verlangt Arno-Düller,  
Blumen-Großh., Grünauerstr. 18,  
2. Etage.

Ein gewandter

**Arbeiter**

hat in meiner Maschinen-  
fabrik dauernde Beschäftigung.  
Rott. b. Görlitz 1. Et.

**E. Naeke.**

Mädchen, welche das Werk-  
nahmen gründlich erlernen  
möchten, können sich melden. Neu-  
fließstraße 13, 1. Et.

## Holzbildhauer,

gewandt für figurative Arbeit, sofort gesucht.

**Franz Schneider,**  
Leipzig, Weststraße 49.

**Fleischer-Lehrling**  
gesucht zu Dienst von einem  
Gesundheitsamt. Angebote unter  
J. R. 711 abzugeben im  
"Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung gesucht. Eltern unter  
L. B. 062 "Invalidendank" Dresden.

**Ein Schreiber**  
wird auf längere Zeit zur Aus-  
bildung